Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

171 (12.4.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung ꝛc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 12. April 1927.

43. Jahrgang. Nr. 171.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Esche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Theater und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprech. 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat, Literarische Umschau, Roman-Blatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung, Wandern und Reisen, Haus und Garten, Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der chinesisch-russische Konflikt.

Eine Rede Rykoffs.

Der Kampf in China eine Nervenprobe.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse.")

J.N.S. **Moskau**, 11. April. Rykoff hielt bei der Eröffnungsversammlung des Kongresses der allrussischen Sowjets eine Rede über die Sowjetpolitik gegenüber China, in der er unter anderem folgendes ausführte: „Der Kampf in China wird nicht von den Regierungen gewonnen werden, welche die stärksten Waffen haben, sondern von denjenigen, die die stärkeren Nerven haben. Keine Regierung hat aber so starke Nerven wie die unsere. Wir haben unsere Nerven in manchen legalen und illegalen Kämpfen befestigt. Jede andere Regierung würde Truppen nach China entsandt haben, um die unerhörten Uebergriffe gegen unsere Gesandtschaft und diplomatische Vertretung zu rächen." Rykoff wies dann darauf hin, daß England und Italien die einzigen Mächte seien, die sich verdächtiger Weise wegen des Ueberfalls auf die Pekinger Sowjetbotschaft ruhig verhielten, während die anderen Mächte eine Miturheberschaft bei der Razzia ablehnen. In Erwiderung auf die Behauptung, daß kantonesische Agitatoren in der Sowjetbotschaft Schutz gesucht hätten, wies Rykoff noch einmal auf die Tatsache hin, daß kürzlich 200 Schantungtruppen in dem internationalen Settlement in Schanghai ein Asyl gefunden hätten. Es scheine so, als ob man es darauf abgesehen habe, zwischen Rußland und China einen Krieg zu provozieren. Dabei sei es natürlich den anderen Mächten unangenehm, daß tatsächlich weder ein einziger roter Soldat noch ein einziges Schiff der roten Flotte in China sei. „Wir haben Dokumente in unseren Händen, die beweisen, daß die Auftraggeber für die Razzia auf die Sowjetbotschaft den Befehl erhielten, daß Waffen gefunden werden müßten und wenn die chinesische Polizei auch ihre eigenen Waffen dazu hergeben sollte. Man hat gegen uns eine Hetze inszeniert und versucht, die Chinesen davon zu überzeugen, daß Rußland durch die Abberufung seiner Vertreter in Peking sein Desinteressement an China beweise."

Die Rede Rykoffs, die 1550 Delegierte aus ganz Sowjetrußland einschließlich Georgien, Turkestan und den indischen Nachbarstaaten anhörten, fand bei der Versammlung brausenden Beifall. Als nach der Rede Rykoffs Stalin auf die Tribüne trat, wurde eine große Ovation dargebracht.

Abreise der diplomatischen Vertreter.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Peking**, 11. April. Der Sowjetvertreter in Peking verläßt heute mit seinem Stabe die Stadt und begibt sich nach Moskau. Die Note der Sowjetregierung ist bei der chinesischen Regierung eingegangen. Bei der Regierung in Hankau sind in gleichem Wortlaut gehaltene Protestnoten der Mächte wegen der fremdenfeindlichen Vorkommnisse in Nanking eingelaufen. Marschall Tschangtsolin hat die ausländischen Militärattachés eingeladen, die Front bei Honna und Puchow zu besichtigen, damit sie sich ein Bild von dem Fortschritt der Nordarmee machen sollen. Aus dem Hauptquartier der Nordarmee wird gemeldet, daß einzelne Truppenteile der Kantonesen sich ergeben haben, indem sie einfach zu den Nordtruppen übergelaufen sind. Die Frontstellung der Kantonesen sei daher stark erschüttert.

TU. **Riga**, 11. April. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Note der Sowjetregierung eine weitere Zuspitzung der russisch-chinesischen Beziehungen zur Folge hat. So wird nicht nur der russische Botschafter in Peking China verlassen, sondern auch der Moskauer chinesische Geschäftsträger nach China abreisen. Die Sowjetregierung soll beabsichtigen, falls weitere Repressalien chinesischerseits vorgenommen werden, die Konsulate in einer Reihe von chinesischen Städten zu schließen. Litwinow hat beim französischen Botschafter in Moskau Protest gegen die Zulassung der Haussuchung auf französischem Konzessionsgebiet erhoben.

Ueber den Eindruck der Sowjetnote auf Tschangtsolin verlautet in Moskau, daß der Marschall erklärt habe, die Sowjetregierung könne seinetwegen sämtliche Konsulate in China schließen, China werde dadurch nichts verlieren. Er werde seinen Kampf gegen die kommunistische Internationale fortsetzen. Einem Vertreter der japanischen Telegraphenagentur gegenüber soll Tschangtsolin geäußert haben, daß er möglicherweise das im Jahre 1924 mit der Sowjetregierung abgeschlossene Abkommen annullieren und die chinesische Ostbahn besetzen werde.

Militärtransporte nach der mandschurischen Grenze?

J.N.S. **Moskau**, 11. April. Für die Gerüchte, daß der Generalstab und starke Heeresabteilungen nach der mandschurischen Grenze unterwegs sind, ist an amtlichen Stellen keine Bestätigung zu erlangen. Hier verlautet, daß die Anerkennung der Kantonregierung durch die Sowjetunion und durch Japan unmittelbar bevorstehe. Zum diplomatischen Vertreter Rußlands bei der Kantonregierung soll Aralow, Mitglied des Kollegiums des Auswärtigen Amtes, ausersehen sein. Aralow hat im Auswärtigen Amt das Dezernat für die baltischen Staaten und ist in letzter Zeit anläßlich der Handelsvertragsverhandlungen mit Litauen und Lettland viel genannt worden; er gilt als einer der fähigsten Köpfe der Sowjetdiplomatie.

Die Protestnote der Mächte.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

JNS **Washington**, 11. April. Die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan haben wegen der Ausschreitungen in Nanking an den Außenminister Tschen der Kantonregierung eine ziemlich scharfe Note gerichtet, in der folgende Forderungen aufgestellt werden: Angemessene Bestrafung der Truppenkommandeure, die für die in Nanking erfolgten Morde, persönlichen Angriffe, Beleidigungen, sowie für den angerichteten Sachschaden verantwortlich sind, sowie Bestrafung aller beteiligten Personen, schriftliche Entschuldigung seitens des Oberkommandierenden der Nationalarmee sowie ausdrückliche schriftliche Versicherung, sich von Gewalttaten aller Art sowie Agitation gegen das fremde Leben und Eigentum in China zu enthalten. Wiedergutmachung der persönlichen Unbill und des angerichteten Sachschadens. Die Note schließt: Sollten die nationalistischen Behörden ihre Ansicht, diese Forderungen prompt zu erfüllen, nicht zur Zufriedenheit der daran interessierten Regierungen zu erkennen geben, so werden sich die besagten Regierungen gezwungen sehen, die von ihnen als geeignet betrachteten Maßnahmen zu ergreifen.

Der Rückzug der Nationalisten.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

JNS. **Schanghai**, 11. April. Der Rückzug der Hauptarmee der Nationalisten auf dem Yangtse nimmt seinen Fortgang. General Sun, der Oberstkommandierende der Nordarmee am Yangtsefluß, setzt die Verfolgung des Feindes fort. Zur gleichen Zeit setzt General Tschang seinen Vormarsch auf Puchow fort, dessen Räumung durch die Nationalisten unmittelbar bevorsteht. Die Nationalisten haben jedoch gedroht, die Stadt zu bombardieren, wenn sie von der Nordarmee besetzt wird. Tschingkiang ist gleichzeitig von den Kantonesen geräumt worden, aber noch nicht von den Nordtruppen besetzt.

Die Unterdrückung der Kommunisten.

* **Berlin**, 11. April. (Funkspruch.) Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, bestätigt es sich, daß in Tschungking in der Provinz Chekuang Maßnahmen gegen die Kommunisten ergriffen worden sind. U. a. ist das Büro der Parteileitung und eine kommunistische Schule geschlossen worden. Einige Kommunisten sollen erschossen worden sein. Man nimmt an, daß damit die kommunistische Bewegung in dieser Provinz unterdrückt worden ist. Im übrigen herrscht in der Provinz Ruhe. Bei den Vorfällen in Tschungking ist es zu Ausschreitungen gegen Ausländer nicht gekommen. Nur drei Reichsdeutsche haben sich nach Schanghai begeben, während die übrigen an Ort und Stelle geblieben sind.

Der Kolmarer Prozeß.

Die Zeugenvernehmung.

F.H. **Paris**, 11. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Kolmarer Schwurgerichtsprozeß gegen das „Journal" und dessen Redakteur Eduard Helsey beklagte sich zunächst der Verteidiger des Pfarrers Haegy, Kraehling, wegen falscher Uebersetzung von Briefen Haegys, die veröffentlicht wurden. Die Verteidiger der Angeklagten waren in sichtlicher Verlegenheit und erklärten, daß sie nur widerstrebend die Briefe Haegys in die Debatte gezogen hätten. Unter den vernommenen Zeugen ist zunächst der Abgeordnete Thomas Seltz zu erwähnen, welcher erklärte, daß Pfarrer Haegy nach der Rückgabe des Elsaß an Frankreich mißtrauisch gewesen wäre, zumal viele Franzosen ihn aufforderten, daß er im Elsaß nicht zuviel herumreformieren lassen sollte. Autonomist war Haegy im Jahre 1923 zur Zeit der Ruhrbesetzung noch nicht. 1924 wurde er mißvergnügt, begnügte sich aber damit, zu Gott zu beten. 1925 wurde Haegy Autonomist, aber er trat nicht für eine politische, sondern nur für eine Verwaltungsautonomie ein. Falsch sei es, daß Haegy mit irgendwelchen deutschen Persönlichkeiten in Verbindung gestanden habe. Mit der Schaffung des Heimatbundes habe er nichts zu tun, allerdings gegen die Verdrängung der deutschen Sprache im Elsaß wende er sich mit aller Entschiedenheit, und deshalb entfernte er auch aus der von ihm herausgegebenen Zeitschrift jedes französische Wort. Eine Reihe von Zeugen bekundete dann, daß Haegy der Sache der Elsässer immer die wichtigsten Dienste geleistet habe. Einer der Zeugen, Frenzel, erklärte, daß in Frankreich 10 000 Pfarrgemeinden ohne Priester seien. Dies brachte den Verteidiger Leon Berard in heftigen Zorn, er verlangte, daß Frenzel diese Aeußerung heute oder morgen beweisen solle. Der letzte Zeuge Michelin erklärte, daß er niemals das Gefühl hatte, daß Haegy antifranzösisch gesinnt sei, aber viel Interesse für Frankreich hatte er niemals.

Die Genfer Seerüstungsdebatte.

Erörterung des französischen Vorschlags.

Ablehnung durch England, Italien und Amerika.

Eine Verteidigungsrede Boncours.

ie. **Genf**, 11. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach den Auseinandersetzungen über die Frage der militärischen Beschränkungen vom Samstag folgte heute eine Diskussion über die Seerüstungen, die von größter Wichtigkeit für den weiteren Verlauf der Konferenz ist und auch für die Weltpolitik, da zum erstenmal in allen Reden ein Zusammenhang zwischen den jetzigen Beratungen und der in Aussicht genommenen Coolidgeschen Konferenz hergestellt wurde. Zur Debatte stand

der neue französische Vorschlag über die Beschränkung der Flotten,

der am Samstag mitgeteilt worden ist. Lord Cecil nahm gleich zu Anfang der Sitzung Stellung zu diesem französischen Vorschlag. Er teilte zunächst eine Konzession mit, die England bereit sei zu machen hinsichtlich der Flotte und der Luftflotte, allerdings mit der Einschränkung, daß diese Konzession von allen Staaten angenommen würde. Er erklärte, daß England bereit sei, auch die Mannschaften in den Flotten zu beschränken, allerdings ohne Unterschied von Offizieren, Unteroffizieren, Mannschaften oder technischem Personal, da sich eine solche Unterscheidung nach der englischen Heeresorganisation nicht durchführen lasse. Er entwarf dann ein Bild von den Bedürfnissen der englischen Sicherheitspolitik und wies darauf hin, daß die hier zu schließenden Abkommen sich eng an die Richtlinien der Washingtoner Konferenz anlehnen müßten, sodaß auch die von Präsident Coolidge vorgeschlagene Konferenz zu einem Erfolg führen könne. Nach einer eingehenden

Kritik der französischen Vorschläge

erklärte Cecil, daß er sie nicht annehmen könne, denn sie sicherten England nicht vor Ueberraschungen, die seine Sicherheit auf das schwerste bedrohen würden. General de Marini erklärte sich auch gegen den französischen Vorschlag, der ihm zu weit geht, und er sagte, man könne keinen Unterschied machen zwischen Flotten, die zur Verteidigung der Heimat oder zur Verteidigung der Kolonien dienen. Außerdem sei Italien nur bereit, sechs Monate vor Kiellegung eines Schiffes Einzelheiten über dessen Charakter und dessen Ausrüstung mitzuteilen. Boncour setzte in einer ebenfalls sehr langen Rede auseinander, daß Frankreich das größte Maß von Entgegenkommen bewiesen habe und daß dieser Vorschlag bereits zu einer bevorzugten Stellung der Seemächte führe. Frankreich könne sein Schiffbauprogramm in Einzelheiten nicht mitteilen, bevor es überhaupt die Genehmigung des französischen Parlaments erhalten habe. England habe sehr stark seine Sicherheitsbedürfnisse in den Vordergrund geschoben, es müsse die gleichen Rücksichten auf die kontinentalen Staaten und auf Frankreich nehmen, das noch die Spuren einer fremden Invasion zeige. Wesentlich war noch in der Rede Boncours, daß er keine große Neigung zeigt, schon jetzt auf die kommende Coolidge-Konferenz Rücksicht zu nehmen, bei der Frankreichs Stellung viel schwächer ist als in den jetzigen Beratungen. Nach Boncour sprach Sato. Er wies darauf hin daß die Schwierigkeiten zwischen England und Frankreich mehr europäischer Art sind, er habe noch keine Instruktionen von Tokio, doch scheint ihm persönlich der französische Vorschlag eine Diskussionsbasis zu sein, jedoch will er sich mit seinem Urteil nicht binden. Gibson erklärte,

der französische Vorschlag sei in seiner jetzigen Form für Amerika nicht annehmbar,

aber es müsse alles geschehen, um zu einem Uebereinkommen zu gelangen. Amerika werde alles vermeiden, was dazu führen könnte daß sich die beiden vorgesehenen Abrüstungskonferenzen gegenseitig stören.

Vor dem Abbruch.

ie. **Genf**, 11. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber Sonntag hat offenbar ein sehr eifriger Meinungsaustausch zwischen den hiesigen Delegierten und ihren Regierungen stattgefunden, so daß heute morgen noch sehr verzweifelte Versuche gemacht wurden, über die Flottenfrage zu einem Resultat zu kommen. Man hatte diesen empfindlichsten Punkt der ganzen Abrüstung bis ans Ende der Beratungen vertagt und dabei gehofft, daß sich bis dahin ein Kompromiß ermöglichen lasse, doch ist dieser Versuch völlig gescheitert. Lord Cecil erklärte, bis an die Grenze des Entgegenkommns gegangen zu sein, dasselbe versicherte auch Paul Boncour. Da trotzdem keine Einigung erzielt worden ist, dürften weitere Verhandlungen über die Beschränkung der Seestreitkräfte, das Kardinalproblem der ganzen Abrüstung, zwecklos sein, und so hat denn hier ein großer Pessimismus Platz gegriffen. Lord Cecil erklärte heute der Presse, daß es das Beste sei, auseinanderzugehen und in einigen Monaten, entweder im Juni oder im November, wieder zusammenzukommen. Es kann schon heute gesagt werden, daß

die Verhandlungen völlig ergebnislos verlaufen

sind. Für die Lage sind die Reden Cecils und Paul Boncours von heute vormittag bezeichnend. England kämpft hier hoffnungslos gegen die französische These, die bei einer großen Anzahl von Delegierten mit Sympathie aufgenommen wurde. Auf der anderen Seite steht die Konferenz Coolidges bevor, auf der England wahrscheinlich in die Lage kommt, über eine Fortsetzung der Rüstungsbeschränkung nach Schiffsklassen zu verhandeln. Da Frankreich sich weigert, dieses Prinzip anzuerkennen, sieht sich England nach der amerikanischen Seite hin gebunden, ohne aber eine ähnliche Bindung von Frankreich und Italien erhalten zu können. Offenbar hat Cecil heute alles auf eine Karte gesetzt. Er hat eine Anzahl von Zugeständnissen gemacht, um Frankreich ebenfalls zu Zugeständnissen in der Flottenfrage zu veranlassen. Er wollte das Flugpersonal entsprechend den französischen Wünschen einschränken, ebenso das Personal der Flotte. Lord Cecil ging noch weiter, er erklärte, er sei an der Frage der militärisch ausgebildeten Reserven eines Landheeres weniger interessiert als andere Staaten.

Wenn man unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Debatte noch fortsetzt und sich Mühe gibt, die erste Lesung abzuschließen, so ist dabei der Gedanke maßgebend, den bisherigen Mißerfolg nicht so groß erscheinen zu lassen. In der Nachmittagssitzung versuchten einige Staaten vergeblich durch Zusatzanträge zum französischen Entwurf die Gegensätze zu mildern. Ein solcher Antrag von Seiten Hollands bezieht sich auf die Publizität der Schiffsneubauten. Ein Zusatzantrag Japans wird bis zur zweiten Lesung zurückgezogen, im übrigen geht man mit der Beratung des Einheitsentwurfs weiter. Ueber die Frage der Bewertung über Alter der Schiffe ist ebenso ein Ergebnis nicht erzielt worden. Frankreich will diese Schiffe nach ihrem Alter prozentual verwerten, England will sie völlig abschreiben, um das Recht zu Ersatzbauten zu erhalten. Man einigte sich nur über den Begriff der Wasserverdrängung als Einheitsschiffsmaß für völlig ausgerüstete Schiffe.

Entsprechend dem Vorschlag des Präsidenten wird die vorbereitende Abrüstungskommission nunmehr ihre Arbeiten bis Donnerstag vor Ostern fortsetzen und am Dienstag nach Ostern zum letzten Mal zur Entgegennahme des Berichtes des Büros über die erste Lesung zusammentreten. Hierauf wird sich die Kommission auf unbestimmte Zeit vertagen: Die Einberufung zu einer neuen Tagung bleibt dem Büro der Abrüstungskommission überlassen.

Starke Schneefälle in den Luganer Alpen.

TU. **Salzburg**, 11. April. Aus Lungau werden starke Schneefälle mit dreißig Zentimeter Neuschnee im Tal gemeldet. Der Telephon- und Telegraphenverkehr ist vielfach unterbrochen. Auch der Zugverkehr ist teilweise gestört. Schneeverwüstungen werden auch aus dem Pinsgau gemeldet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Urteil im Plauener Prozeß

10 000 Mark Geldstrafe.

TU. Plauen, 11. April. Im Prozeß gegen den Plauener Rechtsanwalt Dr. Müller wegen Beleidigung des Reichsministers Dr. Stresemann wurde nach mehrstündiger Beratung des Gerichts heute nachmittag folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte Dr. Müller wird wegen öffentlicher Beleidigung nach dem § 186 und 200 des Strafgesetzbuches zu 10000 Reichsmark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unbeitreibbarkeit 100 Tage Gefängnis zu treten haben, verurteilt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte, der auch dem Nebenkläger die erwachsenden notwendigen Ausgaben zu erstatten hat. Dem Nebenkläger wird die Befugnis zugesprochen, den verfügenden Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten innerhalb zwei Wochen nach Erlangung der Rechtskraft zu veröffentlichen im „Berliner Tageblatt", „Berliner Lokalanzeiger", „Vossische Zeitung", „Tägliche Rundschau", „Vorwärts", „Deutsche Zeitung", „Leipziger Neueste Nachrichten", „Dresdener Anzeiger", „Hamburger Fremdenblatt", „Münchener Neueste Nachrichten", „Kölnische Zeitung", „Vogtländischer Anzeiger", „Volkszeitung für das Vogtland"

Der Vorsitzende wies in der mündlichen Urteilsbegründung zunächst den Einwand der Verteidigung zurück, daß der Strafantrag ungültig sei, da er sich auf den Vorwurf der Lüge nicht erstrecke. Diese Weglassung der einen Beleidigung sei durchaus zulässig. Das Gericht habe auch die Rede des Angeklagten in der alldeutschen Versammlung mit zum Gegenstand der Verhandlung gemacht. Der Angeklagte, so fuhr der Vorsitzende fort, hat ganz klar die Beschuldigung ausgesprochen: die Evaporator habe 1920 zur Zeit des oberschlesischen Aufstandes Kriegsmaterial an das damals feindliche Polen verschoben und Dr. Stresemann habe in das deswegen angestrebte Strafverfahren zu Gunsten der Gesellschaft und ihres Chefs Litwin eingegriffen. Was sei nun bewiesen? Daß die Evaporator irgend eine Materialsendung habe nach Polen gehen lassen, sei in keiner Weise bewiesen, geschweige denn eine Sendung, bei der es sich um Kriegsmaterial gehandelt habe. Es sei nicht der geringste Verdacht in dieser Beziehung bestehen geblieben. Ebenso sei der Beweis für einen Schieberkonzern, an dem die Evaporator beteiligt gewesen sei, in keiner Weise geführt. Insbesondere habe das Verschwinden von Waggons im polnischen Korridor, das vorgekommen sein könne, nicht von den Zeugen mit der Evaporator in Verbindung gebracht werden können. Es bleibe nur der Fall der 29 Waggons, der als einziger Punkt, wo der Evaporator ein Vorwurf zu machen wäre, ergeben habe, daß die Umschreibung der schriftlichen Umtauschgenehmigung nicht eingeholt worden sei. Um was für Granathülsen es sich gehandelt habe, habe nicht festgestellt werden können. Es müsse damit gerechnet werden, daß der Zeuge Wolter andere Waggons besichtigt habe. Das Gutachten Wolters ließe sich also nicht verwerten. Schon nach der Aussage des Zeugen Abel sei die Evaporator von jedem Verdachte in dieser Beziehung frei. Sie habe gar nicht gewußt, welche Art Munition zur Versendung gekommen sei. Die fehlende schriftliche Ausfuhrerlaubnis habe zu einem Strafverfahren gegen Litwin geführt. Seinerzeit sei Litwin in einem Brief an Dr. Stresemann herangetreten, den er um Vorstellung für die Aufhebung der Beschlagnahme beim Reichswirtschaftsminister ersucht habe. Stresemann habe erst auf Mahnung der Evaporator den bewußten Brief geschrieben, der nicht das Bestreben enthalte, ein Verfahren abzubiegen, wie der Angeklagte behauptet habe.

Das Schreiben sei in ordnungsmäßigem Geschäftsgang erledigt worden. Die Tatsache des Eintretens für die Evaporator könne Dr. Stresemann, der im Aufsichtsrat gewesen sei, in keiner Weise verwehrt werden. Daß natürlich sein Einschreiten, da er damals Abgeordneter gewesen sei, vielleicht größeres Gewicht gehabt habe, liege auf der Hand. Jedoch könne wegen dieses Schrittes nicht von Korruption gesprochen werden. Im Strafverfahren wegen des Ausfuhrvergehens sei Dr. Stresemann nicht tätig gewesen. Das Beschlagnahmeverfahren sei alles andere als eine Strafverfahren. Es sei auch nicht als Vorläufer eines Strafverfahrens anzusehen. Aus allen diesen Gründen ergebe sich die völlige Haltlosigkeit der ausgesprochenen Vorwürfe. Daß der Vorwurf eine schwere Ehrenkränkung enthalte, bedürfe keiner weiteren Ausführung. Es liege auf der Hand, daß der Angeklagte sich des Charakters dieser Ehrenkränkung voll bewußt gewesen sei. Es liege deshalb ein Vergehen nach § 186 vor. § 193 könne dem Angeklagten nicht zugebilligt werden.

Da der Beleidigte zur Zeit der Beleidigung als Minister des Auswärtigen Repräsentant des deutschen Volkes dem Ausland gegenüber gewesen sei, lasse sich die Größe des Schadens, die diese Aeußerung angerichtet habe, im In- und Ausland kaum übersehen. Die Schwere des Vorwurfs liege neben dem Vorwurf der Begünstigung des Landesverrats auch in dem Wort Korruption. Ein korrupter Minister so sei behauptet worden, sei Dr Stresemann. Das bedeute eine außerordentliche Erschwerung der Handlung. Bei den subjektiven Strafzumessungsgründen sei zu Ungunsten des Angeklagten hervorzuheben, daß er nach seiner Stellung der außerordentlichen Tragweite seines Handelns bewußt gewesen sein müsse. Als straferschwerend käme noch eine ganze Reihe von Momenten in Frage. Zu Gunsten des Angeklagten spräche, daß er das, was er getan habe, nicht aus unedlen Motiven getan habe. Er habe an die Wahrheit seiner Behauptungen selbst geglaubt und auch allen Ernstes gemeint, dem Vaterland durch sein Vorgehen einen großen Dienst erweisen zu können. Anerkennen müsse man, daß er sich unerschrocken erwiesen habe. Es sei nicht zu verkennen, daß er durch die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Plauen, sich in einem Zustande der Reizung befunden habe. In dem Brief der Ortsgruppe seien über das sachliche Maß hinausgehende Ausdrücke vorhanden. Diese Momente hätten das Gericht von einer Freiheitsstrafe absehen lassen. Die Verhängung einer Geldstrafe sei mit Rücksicht auf den ungeheuren Schaden, den der Angeklagte angerichtet habe, und auf die Schwere des Vorwurfes notwendig gewesen. Im übrigen haben dem Beleidigten die Verbreitungsbefugnisse gegeben werden müssen.

Berufung gegen das Urteil.

TU. Plauen, 11. April. Wie bekannt wird, wird der im Plauener Prozeß verurteilte Rechtsanwalt Dr. Müller gegen das gefällte Urteil Berufung einlegen. Der Staatsanwalt und der Nebenkläger haben sich ihre Entscheidung vorbehalten.

Der Königsberger Zwischenfall.

* **Berlin,** 11. April. **(Funkspruch.)** Amtlich wird mitgeteilt: Der Leiter der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Wallroth, begab sich heute mittag zum Botschafter der Sowjetunion Krestinski, um ihm das aufrichtige Bedauern der Reichsregierung über die Vorgänge in Königsberg auszusprechen. Er gab dem russischen Botschafter Kenntnis von dem bisher festgestellten Tatbestande und teilte gleichzeitig mit, daß ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden sei.

Zu dem Ueberfall auf den russischen Konsul sagt der amtliche Bericht des Polizeipräsidiums u. a.: der verhaftete Hauslehrer Lechel gebe an, er habe, als er den Konsul mit mehreren Personen zusammengetroffen habe, gehört, daß sich dieser in russischer Sprache abfällig über die Christen geäußert habe. Dies habe ihn so gereizt, daß er nicht mehr habe an sich halten können und schließlich auf den Konsul eingeschlagen habe, ohne zu wissen, daß er den russischen Konsul vor sich habe. Er habe vielmehr geglaubt, er habe es mit einem russischen Juden zu tun. Nach Aussagen von Zeugen ist die Aussage des Lechel unrichtig, da der Konsul eine abfällige Aeußerung nicht getan habe. Mit Ausnahme des Lechel, der dem Amtsgericht zugeführt worden ist, sind alle Sistierten nach ihrer Vernehmung wieder entlassen worden.

Dank des Reichspräsidenten an Dr. Köhler

★ **Berlin,** 11. April. **(Funkspruch.)** Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Reichsfinanzminister Dr. Köhler folgendes Telegramm gerichtet: „Die Verabschiedung des Gesetzes über den vorläufigen Finanzausgleich und der damit in Verbindung stehenden Vorlage sowie die Beendigung der dritten Lesung des Reichshaushalts für 1927 gibt mir Veranlassung, der mühevollen Arbeit zu gedenken, die für Sie, Herr Reichsminister, mit der Beratung und der Verabschiedung dieser Gesetze verbunden war. Es ist in erster Linie Ihrer hingebenden Arbeit und Ihrem Verhandlungsgeschick zu verdanken, daß diese für das finanzielle Verhältnis des Reiches zu den Ländern und für die geordnete Finanzverwaltung Deutschlands so wichtigen Vorlagen rechtzeitig zustandegekommen sind. Ihnen hierfür namens des Reiches herzlichen Dank und aufrichtige Anerkennung auszusprechen, ist mir lebhaftes Bedürfnis. Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener (gez.) v. Hindenburg."

Reichskabinett und Republikschutzgesetz.

m. Berlin, 11. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** In der nächsten Sitzung des Reichsrates am Mittwoch wird der Vizekanzler Hergt über die Stellung des Kabinetts zur Verlängerung des Republikschutzgesetzes eine Erklärung abgeben, die in der letzten Kabinettssitzung vereinbart worden ist. Sie deckt sich im wesentlichen mit dem, was er schon in der vorigen Sitzung des Reichsrates sagte, daß die Regierung bereit ist, einzelne Bestimmungen des Schutzgesetzes, soweit sie sich gegen die geheimen Verbindungen und Angriffe auf die Staatsform richten, in den Entwurf des neuen Strafgesetzbuches aufzunehmen. Die entsprechende Vorlage dürfte dem Reichsrat unmittelbar nach den Osterferien zugehen.

Personalveränderungen in der Diplomatie.

m. Berlin, 11. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Nach der Verabschiedung des Etats durch den Reichstag und den Reichsrat werden jetzt eine Reihe von Personalveränderungen vorgenommen, die schon seit langem fällig waren. Die wichtigste ist der Rücktritt des Staatssekretärs Schulz aus dem Reichsministerium des Innern. Herr Schulz in der Hauptsache sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, ist in dieser Eigenschaft unmittelbar nach der Revolution in das Reichsministerium des Innern berufen worden und hat da die Verwaltung der Schulabteilung übernommen. Der Nachfolger des Herrn Schulz wird der derzeitige Referent für das Schulwesen sein, der dem Zentrum nahesteht. Auch in der Reichskanzlei steht ein Wechsel bevor. Hier ist bei der Bildung der Regierung der Deutschen Volkspartei die Stellung eines Ministerialdirektors zugesagt worden.

Der Staatssekretär Schulz und der Ministerialdirektor Dr. Brecht vom Reichsministerium des Innern sind einstweilen in den Ruhestand versetzt, die Ministerialräte Pellengahr im Reichsministerium des Innern und der preußische Oberverwaltungsgerichtsrat Geheimer Regierungsrat von Kameke sind zu Ministerialdirektoren im Reichsministerium des Innern ernannt worden. Herr Pellengahr wird die Leitung der Kulturabteilung, Herr von Kameke die Leitung der Verfassungsabteilung übernehmen. Das Reichskabinett hat den Personaländerungen zugestimmt.

Autounglück bei Aschaffenburg.

TU. Aschaffenburg, 11. April. Gestern abend stieß ein Aschaffenburger Auto auf der Landstraße zwischen Dieburg und Altheim durch Federbruch an einen Baum. Hierdurch wurden vier Insassen herausgeschleudert. Der Chauffeur und ein anderer junger Mann wurden leicht verletzt. Die vier Verletzten wurden in das Krankenhaus nach Dieburg gebracht, wo einer der Verletzten seinen schweren Verletzungen erlag.

19 Soldaten angefahren.

TU. Dessau, 11. April. In der vergangenen Nacht fuhr eine Kraftdroschke in der Albrechtstraße in eine Marschkolonne Soldaten und verletzte 19, darunter eine Anzahl sehr schwer. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Mordanschlag aus Eifersucht.

TU. Schongau am Lech, 11 April. In der Sonntagnacht hat in Peiting bei Schongau der Zahntechniker Kreutzer aus Eifersucht den Münchener Kaufmann Graf und dessen Ehefrau mit einem Jagdgewehr durch Brustschüsse lebensgefährlich verletzt. Kreutzer hat sich nach der Tat erschossen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 12. April.

Landestheater: Der Patriot. 7½—10½ Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Das Volk der Schwarzen Seite. Beiprogramm, 8 Uhr.
Eintracht: 2. Gast-Konzert, Kuban-Kosaken-Chor, 8 Uhr.
Reichsbund der Kriegsbeschädigten usw.: Versammlung mit Vortrag im „Friedrichshof", 8 Uhr.
Tierschutzverein: Monatsversammlung, 8¼ Uhr.
Volksbühne: 3. Besprechungsabend im Roten Kreuzsaal (Stefanienstraße), 8 Uhr.
Deutsche Demokr. Partei: Vortrag über „Die deutsche auswärtige Politik" im Moninger-Gartensaal, 8 Uhr.
Kolosseum: Mein Herz das blieb in Heidelberg, 8 Uhr.
Kaffee Odeon, Kaffee Museum: Nachm. und abends Künstlerkonzerte.
Residenz-Lichtspiele: Man spielt nicht mit der Liebe. — Der Störenfried im Garten.
Palast-Lichtspiele: Maciste in der Hölle. — Der stumme Ankläger.
Union-Theater: Der Seekadett. — Die Hansastadt Danzig usw.
Atlantik-Lichtspiele: Derby. 4, 5.45, 7.30 und 9 Uhr.

Forman
einfachstes Mittel gegen Schnupfen wirkt frappant!

Schauspielerische Sensationen.

Von

Herbert Ihering.

Berlin, 11. April.

Berlin ist die Stadt der großen, schauspielerischen Ereignisse. Immer wieder muß es gesagt werden. Shaws „Arzt am Scheideweg" schien mit Jahren abgespielt zu sein. Jetzt kommt am Deutschen Theater eine Neueinstudierung heraus, und das alte Stück lebt von neuem. Lebt von hinreißenden Schauspielern. Eine Häufung von Stars hat die Geschlossenheit schon mancher Aufführung gestört. Hier verband sich Reichtum und Zucht, Fülle und Disziplin.

Werner Krauß in einer Ensemblerolle. Er stürzt als Sir Ralph Bloomfield Benninton, als aufgeblasener Hofarzt auf die Bühne. Ein Genie bornierter Eitelkeit. Verfolgt von seiner Dummheit, wie andere von Geist und Eingebung. Ein Phantast des Mittelmaßes. Hinter Frauen und Patienten her, immer auf der Flucht vor sich selbst. Naiv, schuldbewußt und verbrecherisch. Zerstört beim verschuldeten Tode des Malers Dubedats und fast verblödet. Krauß bringt das Kunststück fertig, einen leeren Patron zu zeichnen und es doch glaubhaft zu machen, daß die englische Gesellschaft von den Alluren dieses Pfuschers fasziniert ist und nimmer wieder zu ihm hin pilgert.

Otto Wallburg gibt den Blinddarmoperateur mit der Suffisance und Geschwollenheit des erfolgreichen Arztes. Dabei naiv, gutmütig. Aufdringlich gesund, sogar elegant und englisch. Hier bewies sich der Komiker und — zum erstenmal — der Gestalter. Wallburg.

In dieser Aufführung unter der Regie von Erich Engel war auch Oskar Homolka in der Titelrolle erfreulich disziplinier:. Homolka fehlt die Fähigkeit, die geistige Bedeutung des großen Mediziners suggestiv zu machen. Aber, vom Schauspieler aus gesehen: eine wundervolle Gestaltung. Maske, Haltung, Sprache, ohne Risse und Entgleisungen. Ein Mann, ein Mensch. Sogar ein Berufsmensch mit Hintergründen und Geheimnis. Dubedat: Ernst Deutsch. Dieser ausgezeichnete Schauspieler wächst mehr durch seine Art, als durch sein Alter in überlegenere, gütigere Rollen hinein. Er ist vielleicht immer noch der beste Dubedat, der heute auf der deutschen Bühne denkbar ist. Aber er bleibt etwas steif. Er wirkt nicht bohemehaft, sondern gut situiert. Kein unbekümmerter, sich verschleudernder, sondern ein arrivierter Maler.

Die Fülle der schauspielerischen Begabungen in Berlin ist verschwenderisch. Ein kleines Theater, wie die „Tribüne", konnte Molnars dünne Komödie: „Spiel im Schloß" mit einer sensationellen Besetzung geben. Richard Romanowsky als Schauspieler Almady. Ein Glück daß diese Rolle dem Komiker überlassen wird; daß man also um die übliche Parodie des Heldendarstellers mit öligem Organ und verzerrtem Pathos herumkommt. Romanowsky gibt einen drolligen Kauz, eine lächerliche Null. Man muß sehen, wie er in der Theaterprobe an den französischen Namen würgt, wie er den Kopf wirft, wie er verlegene Blicke schießt, wie er sich in Positur stellt und gleich wieder schlapp wird. Das Publikum kreischt.

Niemals hat Berlin soviele erste Komiker gehabt. Neben Romanowsky steht Karl Ettlinger. Er gibt den zweiten Librettisten. Neunzig, pessimistisch. Eine Nestroyfigur. Adalbert, Curt Bois, Wallburg, Romanowsky, Ettlinger — die Linie läßt sich noch lange fortsetzen. Berlin ist die Stadt der großen Humoristen. Berlin ist die Stadt der großen Schauspieler. Ausländische Theater müssen mit Gastspielen vorsichtig sein. So zerfahren die Berliner Theaterverhältnisse sind, so ungeregelt die Führerfrage ist — hier, im Schauspielerischen ist Berlin führend und anspruchsvoll.

Nach dem Mißerfolg des unter falscher Flagge lancierten Gastspiels der Comédie française kam jetzt eine französische Revue nach Berlin. Den Erfolg hatten drei internationale Stars: Jenny Golder, Harry Pilcer und Spadaro. Jenny Golder, eine aufwirbelnde Mischung von grotesker Drollerie und Mondänität, von Damen- und Jungenshaftigkeit. Sie überrennt das Publikum als Chansonette und in Duoszenen. Sie spricht englisch, französisch und radebrecht das Berlinische entzückend bis zum „Knorke". Harry Pilcer fängt mit ausholender hinauffahrender Gebärde Parkett und Ränge ein. Er kurbelt an. Er spielt Ereignis. Er tanzt die Millionenaugen, die ihm schon zugesehen haben: affektiert, eitel, aber mit jener phänomenalen Verve, mit jenem gewaltigen Temperament, mit jener Beherrschung der Wirkung in jedem Muskel, in jeder Tanzfigur, die den internationalen Revuestar kennzeichnet. Spadaro ist der anspruchloseste und liebenswürdigste. Ein reizender Musikkomiker des Variétés. Am Klavier und am Saxophon.

Die große Pariser Schau, früher der ehrgeizige Traum deutscher Revuedirektoren, ist heute in Berlin längst erreicht und sogar übertroffen worden. Auf den Pariser Revuetheatern sieht man einen Farbenplunder, wie kaum noch auf deutschen Provinzbühnen. Das geniale Augenvolk der Franzosen „sieht" hier nicht, sondern empfindet. In die mondäne Weltkunst der Revue haben sich die Reste kleinbürgerlichen Sentiments zurückgezogen. Man flieht in die Kinderzeit. Vor dem Auge nebeln Erinnerungen. Plüschmöbel, Nippesfiguren und rosa Träumerei.

Die Armut an Motiven ist auch in dieser Revue des Palace-Theaters, das bei Haller am Bahnhof Friedrichstraße gastiert, erstaunlich. Immer wieder Blumen und Federn, Wassernymphen und Chinoiserie, immer wieder Glühbirnen und Perlen — ohne modernen Farbensinn, ohne Geschmack und Komposition. Das geht bis in die Gruppenbewegung hinein. Die choreographische Phantasie setzt aus. Man wedelt mit Blumen und hebt monoton die Federbüschel. Keine Durchbildung. Nicht von internationaler Gültigkeit.

Wer aber heute durch die Berliner Straßen geht, wer die Revuebühnen und die Unterhaltungstheater besucht, weiß, daß Berlin eine internationale Stadt geworden ist. Es war noch niemals so klar, wie in diesem Winter.

Vor der Stadt.

Von

Marianne Kamnitzer.

Ich wohne jetzt in einer Gartenvorstadt. Ich sehe auf blaue und rote Balkons, auf einzelne Tannen und ein kahles Feld. Aus der Stadt siedeln sie sich hier an: In Backstein oder Ziegel, in Rokoko und Schweizer Holzbau.

Wer lange in großen Städten lebte, und vielleicht zum Hof hinaus, vergißt den Horizont. — Hier aber fahren sie mit Wagen aus ihren Häusern und wieder hinein. Jetzt, da es Frühling wird, muß man auch die Wege auskrauten, die Sträucher schneiden. All das geschieht hart am Boden. Man hat die Lichtreklame satt, kurzum.

Und Sonntags ziehen die Städter in den Wald. Sie bleiben vor diesem und jenem Besitz stehen, um die Gardinen zu betrachten, die Palmen im Wintergarten und den Namen des Eigentümers. Hier gibt es kein Geheimnis. Wer etwas besitzt, schreibt seinen vollen Namen an die Tür: Kunke, Fabrikant.

Und wenn es australische Pferde sind, kleine, schwarze, mit zottigem Fell, läßt man sie in der Umzäunung herumspringen, auch Sonntags. Für die Spaziergänger aber, die gerade am Schild den Besitzer erkannt haben, erwächst die Frage: Zirkuspferde oder von einem fremdländischen Gast geschenkt?

Indessen liegen in einer Lichtung die ersten Luftmenschen des Jahres mit weißen Körpern, vom langen Winter gebleicht. Sie liegen weit ausgestreckt, auf vorjährigem Moos. Aber die Luft weht schon weicher, und an einem Baum hängen, in Leder eingenäht, die Schwergewichte, zur Muskelstählung.

Die Wiedereröffnung des Russischen Archäologischen Instituts in Konstantinopel. Das Russische Archäologische Institut in Konstantinopel ist viele Jahre hindurch der Mittelpunkt der byzantinischen Forschung gewesen, wurde aber bei Ausbruch des Krieges geschlossen; die Bestände waren dem Ottomanischen Museum einverleibt worden. Nach langen Verhandlungen ist es nun der Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion gelungen, die Wiedereröffnung des Instituts bei der türkischen Regierung durchzusetzen. Der frühere Direktor, F. J. Upenski, hat sich nach Konstantinopel begeben, um dort die Bibliothek zu übernehmen und die Arbeiten von neuem zu beginnen.

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Die Karwoche bringt im Schauspiel heute Dienstag, den 12 April, die erste Wiederholung des Dramas „Der Patriot" von Alfred Neumann und am Mittwoch, den 13. April, die vierte Aufführung des Schauspiels „Thomas Paine" von Hanns Johst. Am Samstag, den 16. April, geht das Drama „Bonaparte" von Fritz von Unruh zum viertenmal in Szene. — Im Konzerthaus kommt am Ostersonntag das Lustspiel „Kreuzfeuer" von Rudolf Presber und Leo Walter Stein zur Erstaufführung. Am Ostermontag gelangen ebenfalls im Konzerthaus nachmittags das Lustspiel „Dover Calais" von Julius Berstl und abends „Der gutsitzende Frack" von Gabriel Tregely zur Wiederholung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Baden.

Die Auswanderung aus Baden.

Die Zahl der badischen Auswanderer nach Uebersee war mit 404 im Januar l. J. (männlich 256, weiblich 148) etwas stärker als im Dezember v. J. (377), aber erheblich geringer als im Januar des vergangenen Jahres (465). Ueber Bremen gingen von den Auswanderern 224, über Hamburg 176 und über fremde Häfen 4. Die deutsche überseeische Auswanderung richtete sich im vergangenen Jahre nach wie vor vornehmlich nach Amerika, wohin von den 65 281 Auswanderrn allein 62 661 gingen. In Amerika waren wiederum das Hauptziel die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die 51 145 deutsche Auswanderer aufnahmen. Die Auswanderung nach Südamerika hat infolge der ungünstigeren wirtschaftlichen Verhältnisse dort und auch infolge ungünstiger Erfahrungen nachgelassen, es gingen nach Brasilien 3302 und nach Argentinien 3975 Deutsche. Kanada nahm 1388 und Mittelamerika 498 auf. Sonst haben noch 2353 Auswanderer als Reiseziel Südamerika und Amerika ohne nähere Angaben an. Die Zahl der nach Afrika Ausgewanderten ist von 1524 im Jahre 1925 auf 1883 im vorigen Jahre gestiegen, die der nach Asien Ausgewanderten betrug 72. Seit Jahren wieder sind 1926 auch nach Australien Deutsche ausgewandert, ihre Zahl betrug 49.

100 Jahre Freiburger Erzdiözese.

Freiburg i. Br. blickt in diesem Jahre auf das einhundertjährige Bestehen als Bischofsstadt zurück. Zum ersten Erzbischof wurde am 21. Oktober 1827 der Freiburger Münsterpfarrer Dr. Bernhard Boll durch den Erzbischof von Köln geweiht und feierlich eingesetzt. Konstanz, das bis dorthin badischer Bischofssitz war, wurde als solcher im gleichen Jahre aufgehoben, weil man den Wohnsitz des kirchlichen Oberhirten nicht mehr am äußersten Ende des Landes belassen wollte. Die Wahl der Stadt Freiburg als Wohnort des Erzbischofs war erst nach Ueberwindung verschiedener Widerstände erfolgt. Mit Freiburg rivalisierte die rheinhessische Stadt Mainz, in Baden selbst stand Bruchsal und mehr noch Rastatt im engern Wettbewerb. Wenn sich schließlich der damalige Großherzog Ludwig für Freiburg entschied, so hat ihn dazu vorwiegend der Umstand bestimmt, daß Freiburg die unter den Herzögen von Zähringen erbaute Münsterkirche in ihren Mauern stehen hatte.

Die Hundertjahrfeier des Erzbistums ist auf Sonntag, 15. Mai, festgesetzt. Ein genaueres Programm über den Jubiläumstag liegt bis jetzt nicht vor. Voraussichtlich werden daran mehrere auswärtige kirchliche Würdenträger teilnehmen: es sind dazu bisher Einladungen an die Bischöfe von Rottenburg, Limburg und Fulda ergangen. Die Stadt Freiburg beabsichtigt, zu dem erzbischöflichen Jubiläum der Münsterkirche eine Orgel zu stiften.

H. St.

50 Jahre Kunstgewerbeverein.

= **Pforzheim**, 11. April. Der im Jahre 1877 gegründete Kunstgewerbeverein Pforzheim beging am Samstag die Feier seines 50jährigen Bestehens. Mit dieser ist eine vom 10. April bis 15. Juni sich erstreckende Jubiläums-Kunst-Ausstellung in den Ausstellungsräumen des Vereins im Industriehaus verbunden, die am Samstag in Anwesenheit einer Reihe von geladenen Gästen aus Künstler-, Industrie- und Beamtenkreisen durch den Vorsitzenden des Vereins, Direktor, Prof. Rücklin von der Goldschmiedeschule um 11 Uhr vormittags feierlich eröffnet wurde. Die Ausstellung enthält außer Gemälden, Plastiken, Schnitzereien usw. hiesiger Künstler, besonders Werke des Kunstgewerbes und ist sehr reichhaltig beschickt. An die Eröffnungsansprache des Vorsitzenden schloß sich ein Rundgang an. Abends fand in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste ein Festbankett statt, das hervorragende musikalische und gesangliche Leistungen bot. In einer Festrede behandelte der zweite Vorsitzende, Fabrikant Scheuffele, in einem Rückblick die 160 Jahre des hiesigen Schmuckwarengewerbes in ihren Hauptepochen und wies auf die hohe Bedeutung, die der Kunstgewerbeverein für die hiesige Industrie hat, hin. Mit dem Verein kann die hiesige Kunstgewerbeschule die ebenfalls im Jahre 1877 gegründet wurde auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken, die in kritischen Zeiten sich besonders wertvoll erwies. Mit dem Hinweis auf die erfreuliche künstlerische Entwicklung der Jungkünstlerschaft und dem herzlichen Danke an das Lehrerkollegium der beiden Schulen, Goldschmiedeschule und Kunstgewerbeschule, schloß der Redner mit einem Glückauf die mit lebhaftestem Beifall aufgenommene Rede. An die Festrede schlossen sich zahlreiche Glückwunschansprachen.

Auf der Suche nach den Einbrechern in Steinen.

= **Steinen** im Wiesental, 11. April. Trotz eifriger Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, der Einbrecher, die in der vorletzten Nacht bei der Spinnerei und Weberei Steinen die gesamten Lohngelder in Höhe von 30 000 Mark gestohlen hatten, habhaft zu werden. Die Diebe haben es verstanden, durch Gummischuhe keine Fußspuren zu hinterlassen, so daß auch die Polizeihunde nicht viel ausrichten können. Auch Fingerabdrücke sind keine vorhanden. Die Vermutung liegt nahe, daß die Täter im Auto nach der Schweiz entkommen sind. Der alte Nachtwächter, der auf seinem Rundgang durch die Fabrik bemerkte, daß im Büro etwas nicht in Ordnung sei, rief sofort den Ausläufer und dieser den Prokuristen. Aber als man gleich danach in der Fabrik erschien, hatten die Einbrecher schon mit samt ihrer Beute das Weite gesucht. Man nimmt an, daß drei Personen an dem Einbruch beteiligt gewesen sind.

*

= **Durlach**, 11. April. **(Schlußfeier der Volks- und Mädchenschule.)** Erhebende Stunden wurden Kindern, Eltern und Freunden der Schule bereitet durch die in allen Teilen wohlgelungene Schlußfeier, die dem großen Pädagogen, J. H. Pestalozzi, dem „Sämann von Birr" anläßlich der 100. Wiederkehr seines Todestages gewidmet war. Im Mittelpunkt stand die Gedächtnisrede von Direktor Behringer, der zunächst den Kindern ein Lebensbild dieses großen Meisters gab und weiterhin zeigte, was Pestalozzi der Menschheit gegeben, eingedenk seines eigenen Ausspruches: „Alles für Andere, für sich nichts". Herrliche Lieder mit Orchesterbegleitung gaben der Feier ein würdiges Gepräge. Den Höhepunkt bildete „die Huldigung" an Pestalozzi. Die leuchtenden Augen der Kinder, der Beifallssturm der Eltern und Freunde gaben Zeugnis von der Herzlichkeit und Innigkeit des Gebotenen.

Die ersten Nachklänge zum Bruchsaler Prozeß.

Die Hauptzeugen Bauer und Elise Holzmüller festgenommen.

= **Oberöwisheim** (bei Bruchsal), 11. April. Die im Prozeß Duttenhofer gegen Knopf vernommenen Zeugen Otto Bauer und Elise Holzmüller aus Oberöwisheim sind unter dem Verdacht des Meineides festgenommen worden. Unsere Leser entsinnen sich noch, daß das Schöffengericht Bruchsal am Mittwoch der vergangenen Woche nach neunstündiger Verhandlung beschlossen hat, die Verhandlung auszusetzen und die Akten der Staatsanwaltschaft zur Einleitung eines Meineidsverfahrens bezw. Verleitung zum Meineid zu übergeben; dabei ließ das Gericht unentschieden, wer einen Meineid geschworen hat. Die Staatsanwaltschaft schritt nun zur einstweiligen Festnahme der beiden Hauptzeugen.

= **Ettlingen**, 11. April. **(Ein Zusammenstoß auf den Gleisen.)** Der Führer eines Lastautos bemerkte nicht, daß ein Zug der Albtalbahn in Sicht war, und wollte bei der Station Brötzingen über das Gleis fahren, wozu er auch reichlich Zeit hatte. Durch das Herannahen des Zuges verlor der Chauffeur die Geistesgegenwart und hielt mitten auf dem Gleis, wodurch ein heftiger Zusammenprall erfolgte. Der Lastwagen wurde schwer beschädigt, während der Fahrer mit unbedeutenden Verletzungen davonkam.

(!) **Busenbach** (Amt Ettlingen), 11. April. **(Jubiläum.)** Oberlehrerin Mina Roe konnte dieser Tage das 25jährige Jubiläum ihrer Ortsansässigkeit in unserer Gemeinde begehen. Im Beisein der Gemeindevertretung, des Lehrerkollegiums und der Schüler fand anschließend an die Schulentlassung des achten Jahrgangs eine einfache, aber herzliche Feier statt, bei der Bürgermeister Schwab die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte.

= **Stein** b. Pforzheim, 11. April. **(Kleine Ursachen — schwere Folgen.)** Der hiesige Sternenwirt Karl Mappus verletzte sich beim Eggen seinen Grundstückes am Bein nur leicht. Er nahm die Verletzung nicht ernst. Es stellte sich aber eine Blutvergiftung ein und nun mußte ihm das Bein im Pforzheimer Krankenhaus abgenommen werden.

‡ **Wiesental** (Amt Bruchsal), 11. April. **(Schulentlassungsfeier.)** Am Freitag fand im Saale „zum badischen Hof" die Entlassungsfeier der hiesigen Volksschule statt. Die Feier wurde durch eine Ansprache des Rektors Gassenmann eröffnet. Im Mittelpunkt stand das von Fräulein Th. Wickert verfaßte Theaterstück „Du sollst", das von den jungen Darstellern sehr gut gegeben wurde. Sehr gut wirkten auch die von den Herren Kipple und Straub geleiteten Kinderchöre. Die Zwischenpausen wurden durch Musikstücke des Musikvereins E.V. Wiesental, verstärkt durch das Lehrerkollegium, ausgefüllt. Nicht zuletzt sei auch der beiden Mädchenreigen, die von der Leiterin des Spiels Fräulein Wickert eingelernt und verfaßt sind, gedacht. Die geschmackvolle Bühnenbeleuchtung, die sich dem Spiel auf der Bühne gut anpaßte, wurde von Herrn Chun geleitet. Alles in allem kann auf eine schöne, eindrucksvolle Entlassungsfeier zurückgeblickt werden. Der herzliche Beifall der Zuschauer, die den großen Saal bis zum letzten Platz besetzt hatten, dürfte der beste Dank für alle Mitwirkenden gewesen sein.

= **Mannheim**, 11. April. **(Auf der Wandertour vom Tode überrascht.** Von einem Herzschlag wurde am gestrigen Sonntag nachmittag Kaufmann Josef Uhl von hier bei einer Tour auf den „Weißen Stein" bei Heidelberg betroffen.

= **Mannheim**, 7. April. **(Tot aufgefunden.)** Gestern vormittag um 7 Uhr wurde auf dem Turn- und Spielplatz im Schloßgarten neben dem Bahnkörper ein verheirateter 56 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Anhaltspunkte dafür, daß ein Verbrechen vorliegt, bestehen nicht. Die Leiche wurde auf den Friedhof überführt.

:: **Schwetzingen**, 11. April. **(Eröffnung der Straßenbahn Heidelberg—Schwetzingen.)** Die Straßenbahn Heidelberg—Eppelheim—Plankstadt—Schwetzingen wurde am Samstag feierlich eröffnet und am Sonntag dem Verkehr übergeben. Dabei kam auch der Pfälzer Humor zur Geltung. Die Plankstädter, die bekanntlich dem Bau der Linie die größten Schwierigkeiten entgegensetzten — sie hawwe bekanntlich Gäil! — spannten dem Eröffnungswagen, der die Festgäste nach Schwetzingen fuhr, ein Paar Pferde vor. Im übrigen bildeten die Bewohner von Eppelheim, Plankstadt und Schwetzingen dem ersten Wagen feierlich Spalier. In Schwetzingen wurde bei einem Essen in zahlreichen Reden die endgültige Eröffnung gefeiert.

= **Schatthausen** (Amt Mosbach), 11. April. **(Das Diktum des Bezirksrates.)** Der Voranschlag der Gemeinde für 1926/1927 war vom Bürgerausschuß wegen der hohen Umlage mehrmals abgelehnt worden. Der Bezirksrat hat nunmehr entschieden, daß der abgelehnte Voranschlag zu gelten hat.

△ **Wertheim**. 11. April. **(Tagung.)** Am 9. und 10. Mai findet hier die diesjährige Hauptversammlung des Bezirksvereins Baden vom Deutschen Fleischerverband statt. Annähernd vierhundert Fleischermeister aus dem ganzen Lande werden an dieser Tagung teilnehmen. U. a. ist eine Schloßbeleuchtung geplant, die die erste in diesem Jahre sein dürfte. Weitere Schloßbeleuchtungen sind ebenfalls geplant.

△ **Wertheim**, 11. April. **(Auszeichnung.)** In Anerkennung ihrer Verdienste um die Hebung des Wildbestandes wurden auf Antrag des Bezirksvereins Wertheim die Herren Reichsgraf von Ingelheim auf Schloß Gamburg, Kaufmann Fritz Langguth, Dr. Hans Blumers und Forstmeister Keller mit der silbernen Ehrennadel vom Badischen Bund Deutscher Jäger ausgezeichnet.

= **Rastatt**, 11. April. **(Wohnungspolitik.)** In der ordentlichen Generalversammlung der Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt e. G. m. b. H. wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der als Voraussetzung für eine durchgreifende Minderbemittelten-wohnungsfürsorge die restlose Verwendung des diesjährigen 20%igen Mietsaufschlages und des seitherigen Ertrages der Gebäudesondersteuer für den Kleinwohnungsbau zu allerniedrigsten Zins- und Tilgungssätzen und unter bevorzugter Berücksichtigung der gemeinnützigen Baugenossenschaften verlangt wird.

=ö= **Gaggenau**, 11. April. **Zum Schulschluß** führte die hiesige Volksschule das Märchenspiel „Das Wasser des Lebens" mit Orchesterbegleitung auf. Die Aufführung war so gut, daß die jugendlichen Spieler und Spielerinnen herzlichen Beifall fanden. Die Spielleitung lag in Händen des Hauptlehrers Zöller; die Chorleitung hatte Hauptlehrer Conrad, die Orchesterleitung Hauptlehrer Melzer. Die jugendliche Pianistin Herold zeigte mit ihrem Klavierspiel sehr gute, technische und musikalische Anlagen. Der Gesamterfolg der Aufführung war für die Mitwirkenden erfreulich. — Die hiesige Bürgerschule vollendete vor kurzem ihr 7. Bestandsjahr. Sie war insgesamt in allen 6 Klassen von 112 Schülern und Schülerinnen besucht. Ein Viertel waren von auswärts.

△ **Baden-Baden**, 11. April. **(Todesfall.)** Im Alter von über 81 Jahren ist hier nach langem und schwerem Leiden Altstadtrat Franz Mayer aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene zählte zu den ältesten, aber zugleich auch angesehensten und beliebtesten Einwohnern unserer Stadt; er war noch ein Badener Bürger von altem Schrot und Korn. In früherer Zeit widmete er sich mit großem Eifer auch den öffentlichen Angelegenheiten unseres Gemeinwesens und längere Jahre wurde er durch das Vertrauen seiner Mitbürger in das Stadtverordneten- und Stadtratskollegium gewählt.

= **Lahr**, 9. April. **(Interessante Funde.)** Bei den in der letzten Zeit hier in der verlängerten Bertholdstraße ausgeführten Grabarbeiten für die Wasserleitung wurde festgestellt, daß die dortige Quellenfassung auf ein hohes Alter zurückblicken kann. Es wurde Leitungsmaterial zu Tage gefördert, das verschiedenen Zeitperioden angehört. Einige Meter vor der Quellenfassung stieß man auf eine Grundmauer, die quer über den Weg geht und einige Meter oberhalb davon auf ein starkes, offenes Gewölbe aus Bruchsteinen. Wie man annimmt, soll die Wasserleitung an der betreffenden Stelle bereits im 13. Jahrhundert gelegt worden sein, um das Schloß in Lahr mit Trinkwasser zu versehen.

= **Oberhausen** (Kenzingen), 11. April. **(Tragisches Ende.)** Im Gemeindewald wurde die Leiche des 82 Jahre alten Johann Georg Billing aus Büchenbronn (Pforzheim) aufgefunden, der sich an einem Baum erhängt hatte. Was den alten Mann in den Tod getrieben hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

= **Oberreiweil a. K.**, 11. April. **(Im Fieberwahn tödlich verunglückt.)** Der Kriegsinvalide Wilhelm Hofschneider von hier war an einer Lungenentzündung erkrankt und lag im hohen Fieber. In einem unbewachten Augenblick stieg der Kranke aus dem Bett und begab sich auf den Hof, wo er später als Leiche in der Güllengrube aufgefunden wurde.

= **Höllsteig**, 11. April. **(Unfall beim Bau der Ravennabrücke.)** Der beim Umbau der Ravennabrücke beschäftigte Maurer August Lay aus Gottenheim wurde, als er an einem Pfeiler arbeitete, von dem heranfahrenden großen Laufkran erfaßt und die Brüstung hinuntergeworfen. Lay erlitt schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen.

= **Lausen**, 9. April. **(Einbruchsversuch.)** Während der Nacht versuchten Diebe in die Känelmühle bei Dottingen einzubrechen, nachdem sie den Hofhund vergiftet hatten. Durch Geräusch wurde jedoch die Tochter des Hauses wach und auf die Diebe aufmerksam, die dann die Flucht ergriffen, ohne ihren Zweck erreicht zu haben.

= **Lörrach**, 9. April. **(Baudarlehen.)** Der Stadtrat von Lörrach bewilligte in seiner letzten Sitzung die zum Teil begonnenen und zum Teil projektierten Wohnungen, die sich auf rund eine Million stellen, sodaß der genehmigte Betrag der städtischen Baudarlehen auf zwei Millionen angewachsen ist.

= **Waldshut**, 11. April. **(Opfer des Rheins.)** Das zweijährige Kind des Schlossers Lüthe stürzte am Samstag nachmittag am Fährhaus in den Rhein. Die Kleine konnte von einem Grenzaufseher nur als Leiche geborgen werden.

= **Bad Dürrheim**, 9. April. **(Genehmigung eines Gesellschaftshauses.)** Der hiesige Kurverein nahm in seiner Generalversammlung einstimmig das Projekt der Erbauung eines Gesellschaftshauses mit Festhalle an. Der Kostenvoranschlag beträgt 240 000 ℳ, von denen bis zum Baubeginn 110 000 ℳ vorhanden sind, so daß noch 130 000 ℳ aufzubringen sein werden. Angestrebt wird weiter von Bad Dürrheim die Herstellung einer schnelleren Verbindung zur Linie Rottweil—Stuttgart entweder durch eine elektrische Straßenbahn oder durch regelmäßigen Autobusverkehr nach Schwenningen.

= **Ueberlingen**, 11. April. **(Unterirdischer Gang.)** Bei Pflasterarbeiten wurde an jener Stelle, an der früher das Obertor der alten Festungstürme stand, ein unterirdischer Gang entdeckt, der etwa 70 Zentimeter breit, etwa 1 Meter hoch und gut ausgemauert ist. Es wird angenommen, daß dieser unterirdische Gang mit jenem, der beim Bau des Kraftwerks in der Nähe des Krankenhauses entdeckt wurde, in Verbindung stand.

= **Oberstenweiler** (Amt Ueberlingen), 11. April. **(Brand.)** Das Anwesen des Bernhard Heimgartner wurde mit dem Wohn- und Oekonomiegebäude ein Opfer der Flammen. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Brandursache ist unbekannt.

Älteste Tradition Neueste Methoden
das ist Eckstein
das ist Ulmenried
die vollkommene 5 ₰ Zigarette
Eckstein Cigaretten
A·M·ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · GEGR·1842

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. April 1927.

Veilchen.

„Veilchen, Veilchen, bitte kaufen Sie Veilchen!" Kleine Kinderhände strecken sich uns entgegen und bieten uns den Frühlingsgruß dar, bittende Augen blicken uns aus blassem Gesicht an und lieblicher Duft trägt der Windhauch herbei: „Veilchen, Veilchen . . ."

So manches Menschenherz hat dies unscheinbare, blaue Blümchen schon erfreut, denn die Natur hat für jeden irgend etwas bereit, das sie in unvergänglicher Pracht uns darbringt. Die beliebteste erste Frühlingsblume ist das Veilchen, wenn auch die Rose gegen Ende des Lenzes immer als Königin der Flora herrschen wird. Bescheiden guckt es im Winkel aus blauen Augen nach der lieben Sonne hin und wartet, bis ein suchender Blick es erspäht hat, damit es noch die erfreut, die in der öden Stadt so wenig aus dem köstlichen Freudenborn der Natur schöpfen können.

Der griechischen Sage nach soll das Veilchen durch Persephone verbreitet worden sein, die den Samen an versteckten Orten im Wald und Feld heimlich fallen ließ, als Pluto sie der lebensbejahenden Erde entriß und sie mit sich in den Hades nahm. Ein letzter Gruß sollte es sein und die Blume der Persephone verbarg sich weiter vor den Späheraugen und ist noch heute ihrem einstigen Standort treu geblieben. Dies soll der Ursprung des duftenden Veilchens sein. Das Volk kennt nur noch die andere Art, das nichtriechende Hundsveilchen, trotzdem es ungefähr vierzig verschiedene Abarten gibt. In dem Hundsveilchen vermuteten die alten Griechen eine Titanentochter, die Zeus in dieses duftlose Blümchen verwandelte, um sie vor dem göttlichen Schwerenöter, Apollo, zu retten.

Eine Lieblingsblume ist das Veilchen von jeher gewesen. Dichter und Sänger haben es in ihren Liedern verherrlicht. Anastasius Grün weiß den Krieg Neidhardts mit den Bauern, der auf der Suge von dem ersten Veilchen im grünen Tale beruht, so reizend zu schildern und durch Neidhardts Munde spricht er:

„O schönes Herrlein, willkommen gut!
Du lieblichster Bote des mächtigen Herrn,
Ich kenne dein blaues Barett mit dem Stern,
den grünen Stab, der stützend dich wiegt,
den Waffenrock, der grün dich umschmiegt,
grün tragen die irrenden Ritter gern!
Lenzherold, willkommen in diesem Land!"

Den Veilchenreichtum von Weimars Parkanlagen führt man darauf zurück, daß unser Dichterfürst Goethe auf seinen Spaziergängen überall Veilchensamen ausstreute. Nach Napoleons Tode fand man in dem Medaillon, das er immer auf der Brust trug, neben einer Locke von Josephine Veilchen, die ihm schon bei Lebzeiten den Beinamen „Veilchenvater" eingebracht hatten.

Die Großen haben eine Vorliebe für das schüchterne Veilchen an den Tag gelegt, aber das Volk selbst hat ihm die größte Zuneigung bewahrt. Wenn der Ruf in den Straßen ertönt: „Veilchen, Veilchen . . .", dann trennt sich auch manch Armer von den mühsam erarbeiteten Groschen und stellt sich den duftenden Frühlingsgruß ins Zimmer.

*

:=: **Neue Bestimmungen über die Sonntagsfahrkarten an Ostern.** Sonntagsrückfahrkarten werden an Ostern von Gründonnerstag mittag 12 Uhr bis Ostersonntag einschließlich ausgegeben. Zur Hinfahrt gelten diese Karten von Gründonnerstag 12 Uhr ab bis Ostermontag einschließlich an allen Tagen, zur Rückfahrt sind sie nur gültig am Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag uneingeschränkt und außerdem am Karsamstag und am Dienstag nach Ostern, jedoch mit der Einschränkung, daß an diesen beiden Tagen die Rückfahrt auf der Zielstation der Fahrkarte spätestens um 9 Uhr vormittags, von Unterwegsstationen spätestens mit dem Zuge angetreten werden muß, der die Zielstation der Sonntagsfahrkarte um 9 Uhr vormittags verläßt. Die Rückfahrt ist nach 9 Uhr vormittags ohne Fahrtunterbrechung, bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Zuge zurückzulegen. Wurden mehrere aneinander anschließende Sonntagskarten gelöst, so muß am Karsamstag und am Dienstag nach Ostern die Rückfahrt spätestens um 9 Uhr vormittags mit der Sonntagsfahrkarte für die letzte Teilstrecke, die auf der Rückfahrt benutzt wird, angetreten werden.

Karlsruhe als Kongreßstadt. Wie bekannt sein dürfte, findet in der Zeit vom 5. bis 10. Juni ds. Js. der 22. Deutsche Geographentag statt. Es ist außerordentlich erfreulich, daß es gelungen ist, diese wichtige Tagung in die badische Landeshauptstadt zu verlegen. Gegen 1000 Gäste, darunter namhafte Gelehrte aus allen Teilen Deutschlands, werden erwartet. Da die Hotels und Gasthöfe nicht genügen, alle Kongreßbesucher zu beherbergen, verweisen wir auf die in unserer heutigen Nummer erschienene Bitte des Karlsruher Verkehrsvereins, worin die Bevölkerung ersucht wird, Privatzimmer zur Verfügung zu stellen. Den Kongreß wird eine topographische und kartographische Ausstellung in der städt. Ausstellungshalle bis zum 19. Juni umrahmen.

= **Ausstellung für Friedhofskunst.** Verschiedentliche Anfragen an die Ausstellung für Friedhofskunst geben Veranlassung zur Mitteilung für Alle, die sich als staatliche oder gemeindliche Behörden, als Vereinigungen, als Firmen oder private Aussteller an der Ausstellung beteiligen wollen, daß als Schlußtag für die Anmeldungen der 20. April festgesetzt wird, und daß die Ausstellungsstücke, sowohl für die Abteilung A (Adresse: Ausstellungsgut an das Bad. Landesgewerbeamt, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 17), als für die Abteilung B (Adresse: Ausstellungsgut an die Städt Friedhofinspektion, Karlsruhe) bis 25. April hier eingegangen sein müssen.

= **Feuerwehrübung.** Am Montag früh 8 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr von Herrn Bürgermeister Schneider zum Landestheater alarmiert. Der Uebung war der Gedanke zugrundegelegt, daß ein Bühnenbrand außerhalb der Spielzeit ausgebrochen sei. Der erste Löschzug trat 4 Minuten nach der Alarmierung ein und unternahm mit vier Leitungen einen Innenangriff durch die Zugänge von der Schloßseite. Da angenommen wurde, daß die Rauchklappen nicht ordnungsmäßig ausgelöst hatten, erhielt die Leiter den Auftrag, durch Einschlagen von Oberlichtern und Fenstern den Innenangriff zu entlasten. Mit dem Eintreffen des ersten Löschzuges wurde gleichzeitig der zweite Löschzug alarmiert, der, um keinen Wassermangel zu verursachen, bereits an einem Hydrant im Zirkel anlegte. Die Besatzung erhielt dann den Auftrag, einen Angriff durch die Hauptportale zu unternehmen. Unterdessen war auf der Feuerwache aus dienstfreien Beamten, die im Feuerwehrwohnblock untergebracht sind, der dritte Löschzug zusammengestellt, um bei einem Feueralarm sofort abrücken zu können. Nach Schluß der Uebung, die infolge der Angriffsart trocken abgehalten werden mußte, wurde noch eine Wasserprobe gemacht, die ergab, daß mit Hilfe der Motorspritzen ausreichend Löschwasser herangeschafft werden kann. In der Art der Ausführung wurde besonderer Wert auf möglichst lautloses Arbeiten, sowie auf ruhiges und sicheres Auftreten des einzelnen Mannes gelegt.

Ein Einfamilienhaus für 50 Pfennig. Welcher Mensch hat in seinem Leben noch nie den Wunsch nach einem eigenen Heim besessen, einem kleinen traulichen Häuschen inmitten schöner Gärten voll Blumen und dem freudigen Lachen sonniger Kinder. Immer wurden diese Gedanken durch die Schwere der Zeit, durch wirtschaftliche Sorgen erstickt und langsam hat wohl mancher das frohe Träumen junger Jahre in sich begraben. Ein freudiges Hoffen aber erweckt nun die Badische Jugendlotterie, welche dem Gewinner des 1. Haupttreffers für den Lospreis von 50 Pfennig ein modernes Einfamilienhaus im Werte von RM. 20 000.— erstellen will. Die Pläne liegen bereits vor. Ein dem Bund Deutscher Architekten angeschlossener Karlsruher Architekt wird das Haus nach der Ziehung am Wohnorte des glücklichen Gewinners erstellen. Dieses ist im Typ des modernen Siedlerheimes gedacht und wird 4—5 Wohnräume, eine schöne wohnliche Küche und Bad erhalten. Die Leitung der Lotterie will damit bewußt eine kulturelle Tat vollbringen, gewissermaßen auch einen neuen Haustyp, den Jugendlotterietyp, schaffen, der in seiner räumlichen und formalen Gestaltung, seiner farbigen Behandlung der Fassade und der Innenräume das Beste aufweisen soll. Wer möchte nun nicht der glückliche Gewinner sein? Vergesse deshalb niemand, sich rechtzeitig noch Lose zu sichern. Ein Glücklicher wird aus den Gewinnen der Badischen Jugendlotterie ein schönes Einfamilienhaus sein Eigen nennen.

= **Dr. Unblutig †.** Am 8. d. Mts. verschied plötzlich in Breslau nach kurzem Krankenlager der allen Lesern bekannte Mitarbeiter der Kukirol-Fabrik, Herr Dr. Unblutig. Auf seiner Fahrt durch Deutschland in einem besonders konstruierten Wohnwagen hat dieser rührige Reklamechef seiner Firma auch Karlsruhe einen Besuch abgestattet.

Aerztliche Führungen und Vorträge in der Hygiene-Ausstellung. Heute Dienstag, den 12. April, findet nachmittags 5 Uhr eine Führung durch Herrn Dr. Schwarz und abends 7 Uhr ein Vortrag von Herrn Dr. Blümel über Hautkrankheiten und ihre Verhütung statt.

Wiener Operette in Karlsruhe. Direktor Brantner hat für die heurige Sommerspielzeit seiner Wiener Operette im städtischen Konzerthaus u. a. folgende große Novitäten erworben: „Orlow" von Granichstädten, „Teresina" von Oskar Strauß, „Zirkusprinzessin" von Kalman, „Adieu Mimi" Paganini von Lehar u. a. m. Der hier in gutem Angedenken stehende Tenor Willi Wahle, sowie die Komiker Stadler, Czap, Schleiffer kehren wieder. Auch das andere Personal wird qualitativ dem der letzten Spielzeit vor zwei Jahren nicht nachstehen.

Schlußfeier der Handelsschule.

Die Handelsschule und Höhere Handelsschule Karlsruhe (Abteilungen I und II) versammelte am vergangenen Samstag 9½ Uhr vormittags ihre zur Entlassung kommenden Schüler zu einem festlichen Schlußakt in dem kleinen Saal der Festhalle. Die Eltern der Schüler hatten der Einladung Folge geleistet und auch die Freunde und Gönner der Anstalt waren so zahlreich erschienen, daß der Saal schon vor Beginn des Festaktes bis auf den letzten Platz gefüllt war. Vom bad. Ministerium des Kultus und Unterrichts nahm der Referent für das Handelsschulwesen, Herr Oberregierungsrat E. Bohn, an der Feier teil. Unter den übrigen Ehrengästen befand sich zur Freude der Schulgemeinde wie bereits im vergangenen Jahre unser Heimatdichter Herr Hofrat Dr. H. Vierordt.

Traditionsgemäß steht der Schlußakt der Handelsschule unter einer Leitidee. Dem Ernst der wirtschaftlichen Verhältnisse angepaßt war dieses Jahr „Die Arbeit" als Leitgedanke gewählt worden. Unter der künstlerischen Regie von Herrn Handelslehrer Decker wurde dieser Grundgedanke stilvoll und einheitlich durchgeführt. Ein ca. 50 Mann starkes Schülerorchester unter der bewährten und fleißigen Stabführung von Herrn Handelslehrer Emil Meyer gab dem Ganzen einen musikalischen Rahmen von künstlerischem Gepräge. Das 100. Todesjahr von L. v. Beethoven verlangte es, daß die Werke des gottbegnadeten Künstlers bevorzugt wurden. Einem einführenden Marsch von Mendelssohn-Bartholdy folgten die Dichtungen von den Stätten schaffender Arbeit, vorgetragen von Schülerinnen und Schülern der Handels- und Höheren Handelsschule. J. Winckler, H. Burte, R. Dehmel, ferner ausgesprochene Arbeiterdichter wie H. Lersch, K. Bröger, kamen in ihren markantesten Gedichten zu Wort. Das Bergknappenlied von C. Santner, vorgetragen von einem vierstimmigen Chor der Handels- und Höheren Handelsschülerinnen, bildete einen Höhepunkt künstlerischen Erlebens. Zum Gelingen des Festaktes trugen die gesanglichen Darbietungen von Frl. Emmy Erb in hervorragender Weise bei. Frl. Erb sang Lieder von R. Strauß, Johann Brahms und J. Haydn. Die jugendliche Künstlerin verfügt über ein Stimmaterial großen Formats. Der stürmische Beifall bewies die begeisterte Aufnahme.

Im Mittelpunkt der Vortragsfolge stand ein Schülervortrag, der sich den Grundsätzen einer Wirtschaftsschule entsprechend mit den Erscheinungen des Wirtschaftslebens beschäftigen mußte. Das Thema lautete: „Der künstlerische Form- und Gestaltungswille der Arbeitsidee unserer Zeit". Dem Schüler der Klasse O 2 der Höheren Handelsschule, Ludwig Mayer, gelang es, in geistreicher, selbständiger Untersuchung und mit viel Verständnis den sich im Arbeitsrhythmus unserer Zeit auswirkenden künstlerischen Willen an Beispielen aus dem Gebiet der Architektur, ferner in der Arbeiterdichtung zu belegen.

Herr Handelsschuldirektor L. Stemmer sprach alsdann an das Herz gehende Abschiedsworte an die scheidenden Schüler der Anstalt. Er erinnerte an die kommenden Berufspflichten und ermahnte sie, sich fachlich weiterzubilden und die sittlichen und religiösen Kräfte, die ihnen Elternhaus und Schule auf den Lebensweg mitgab, zu bewahren und zu vertiefen. Dann stattete der Leiter der Anstalt den staatlichen und städtischen Behörden, dem Beirat der Schule, allen Gönnern und Freunden der Anstalt herzlichen Dank ab für die im Berichtsjahr der Anstalt gewordene Unterstützung.

Die Feier schloß mit dem Schülerchor mit Orchester „Die Himmel rühmen" von L. v. Beethoven, der in mächtigen Akkorden durch den Raum brauste. Das hohe künstlerische Niveau legte ein beredtes Zeugnis von der positiven Arbeit ab, die an der Handels- und Höheren Handelsschule Karlsruhe im Dienste des Wirtschaftslebens geleistet wird.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kuban-Kosaken. Ein musikalisches Ereignis allerersten Ranges steht Karlsruhe bevor: Einer der beiden berühmten russischen Männerchöre wird uns vor Beendigung der Konzertsaison nochmals aufsuchen und auf der Durchreise nach Italien, heute, Dienstag, den 12. April, im Eintrachtsaal seine herrlichen Stimmen erschallen lassen. Das Programm für das Dienstag-Konzert wird dem ernsten Charakter der Karwoche angepaßt sein und vorwiegend kirchliche Gesänge enthalten, an denen ja die russische Chorliteratur so überaus reich ist. Wer sich also zwei weihevolle Stunden höchsten künstlerischen Genießens gönnen will, sichere sich eine Karte im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39.

Karlsruher Filmschau.

Die Palast-Lichtspiele, Herrenstraße 11, zeigen im heutigen neuen Programm das phantastische 6-Akter-Drama „Maciste in der Hölle". Maciste, der bekannte und beliebte Künstler, spielt auch in diesem Film wieder den Beschützer alles Guten. Für ihn gibt es kein Hindernis, mag es noch so schwierig sein, mit seiner robusten Kraft und Energie wird alles überwunden. Der Schluß des ganz hervorragenden technischen Meisterwerkes zeigt in äußerst spannender Handlung, daß stets das Gute über das Schlechte triumphiert. Der zweite Film „Der stumme Ankläger" gibt ein Drama in sechs Akten zwischen drei Menschen. Dazu kommt die Leistung des Hundes „Peter der Große", die sich würdig denen der berühmten Hauptdarsteller anreiht. Es ist einer von den Filmen, in denen die Gattung der Abenteurergeschichten mit filmischen Mitteln neu gestaltet wird. Der Film will in diesem Falle nur Begebenheit und erzielt gerade dadurch eine tiefe menschliche Wirkung. Die letzte Vorstellung beginnt pünktlich abends 8.40 Uhr.

„Derby"-Start! Ab heute wird „Derby", ein spannender Rennfilm der Phöbus-Film A.G., auf dem Spielplan der Atlantik-Lichtspiele erscheinen. Der Regisseur Max Reichmann hat einen interessanten Ausschnitt aus dem Turfleben auf die Leinwand gebracht. Den Mittelpunkt des Films bildet ein großes Traberderby, dessen Ausgang entscheidend für das Schicksal zweier Familien ist. Die hervorragende Besetzung, zu der u. a. Barbara von Annenkoff, Grete Mosheim und Henry Stuart gehören, dürfte ein übriges tun, um dem Film einen großen Erfolg zu sichern. Da das Theater am Karfreitag geschlossen bleibt und am Samstag bereits das große Osterprogramm einsetzt, kann dieser Film nur drei Tage, nämlich Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, gezeigt werden.

Gerichtszeitung.

= **Eberbach,** 11. April. **(Widerstand und Bedrohung.)** Der 21-jährige Arbeiter Emil Michalik, der am 17. März ds. Js. wegen Führung falscher Papiere durch den Gendarmeriewachtmeister Kranzer nach einer aufregenden Jagd auf der Straße nach Lindach festgenommen worden war, wurde vom Schöffengericht hier wegen Widerstand, wiederholter Beleidigungen und Bedrohung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verbrecher stammt aus Delmenhorst in Oldenburg und ist dort aus dem Gefängnis ausgebrochen; er wird in Bremen und in Oldenburg noch wegen anderer schwerer Verbrechen abgeurteilt werden.

st. **Freiburg,** 11. April. **(Fahrlässige Körperverletzung.)** An einem Herbstabend des letzten Jahres fuhr der Lagerverwalter Paul Pfaff mit seinem Motorrad in übermäßig raschem Tempo an der Straße Haltingen—Binzen von hinten auf ein Fuhrwerk auf, das aus den Reben kam. Durch den Anprall des Kraftrades wurden die auf dem Wagen sitzende Frau Lehmann aus Eimeldingen schwer verletzt. Auf erhobene Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhielt Pfaff, wie seinerzeit berichtet, vom hiesigen Schöffengericht zwei Monate Gefängnis. Seine Berufung gegen dieses Urteil war erfolglos. Die Große Strafkammer stellte ebenso wie das Untergericht das strafbare Verschulden des Pfaff fest. Da man auch die Höhe der Strafe für angemessen hielt, wurde die Berufung verworfen.

Aus den Nachbarländern.

≡ **Ludwigshafen,** 9. April. **(Immer wieder Fremdenlegionäre.)** Gestern wurden erneut von der deutschen Polizei sechs angebende Fremdenlegionäre aufgegriffen, die vorläufig bis zu ihrer Aburteilung in Haft behalten wurden.

:=: **Kaiserslautern,** 9. April. **(Schlimme Folgen einer Rauferei.)** Zwei noch schulpflichtige Knaben rauften miteinander auf der Straße. Plötzlich fiel ein Schuß und der eine Knabe, der 16 Jahre alte Eugen Petry, sank in die Brust getroffen, nieder. Er wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er lebensgefährlich darniederliegt.

= **Mülhausen i. Els.,** 9. April. **(Ein gefährlicher Transformator.)** In der Gemeinde Biesheim herrschte an einem der letzten Abende große Aufregung. Gegen 6 Uhr abends stand das Dorf plötzlich unter Hochspannung. Die Beleuchtung versagte. Hier und dort gab es Kurzschluß und kleine Brände und im Stalle des Landwirts Entz sprang der elektrische Strom auf die eisernen Pfeiler über, an denen das Vieh angekettet war. Vier Stiere und eine Kuh wurden sofort getötet. Einige Personen, die die Tierleichen fortschaffen wollten, mußten eilig von ihrem Vorhaben ablassen, da auch ihnen Gefahr drohte, vom Starkstrome getötet zu werden. Dieser mußte abgestellt werden. Die sofort einsetzende Untersuchung ergab, daß der neue Transformator, der in den Nachmittagsstunden in das am Dorfende stehende Elektrizitätshäuschen eingebaut war, einen Konstruktionsfehler aufwies.

= **Metz,** 11. April. **(Zum Fall Lacroix.)** Der hiesige Untersuchungsrichter schritt bei einer Metzer Bank zur Oeffnung eines Bankfaches, das von dem wegen Unterschlagung von 700 000 Franken Krankenkassengelder verhafteten Kassierer Lacroix gemietet worden war. Man fand eine Anzahl Briefe und Wertpapiere im Nennwert von 112 000 Franken, die sofort beschlagnahmt wurden. Die Versteigerung der Briefmarkensammlung Lacroix, die im Auftrage des Gerichts vorgenommen wurde, brachte für das erste Los einen Erlös von 120 000 Franken.

= **Metz,** 11. April. **(Unfälle im Bergwerk.)** Auf Schacht „Gargau" der Grube de Wendel sind bei der Frühschicht 13 Bergleute durch Einatmen giftiger Gase, die einer mit Benzol betriebenen Lokomotive entströmten, verunglückt. Sie wurden sämtliche bewußtlos in das Grubenlazarett von Kleinrosseln eingeliefert. Am gleichen Tage ereignete sich im nämlichen Schacht ein Erdeinbruch, wobei ein 27jähriger Bergmann am Kopfe schwer verletzt wurde.

= **Metz,** 11. April. **(Enthauptet.)** Unter dem Fahrstuhl eines Schachtes der Grube „Kreuzwald" bei Bolches wurde der 21jährige Saarländer Joseph Lafontaine enthauptet aufgefunden. Der Kopf des Verunglückten wurde später in einem anderen Aufzug entdeckt. Ueber den ungewöhnlichen Todesfall vermochte bisher niemand Aufschluß zu geben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 8. April: Otto Lipny, ledig, 21 Jahre alt, Hilfsarbeiter. 9. April: Luise Fränkle, 74 Jahre alt, Witwe von Theodor Fränkle, Landwirt. 10. April: Walter Berg, Ehemann, 45 Jahre alt, Obermaschinenmeister; Auguste Poritzky, 70 Jahre alt, Witwe von Scheftel Poritzky, Kaufmann. 11. April: Markus Leger, Ehemann, 76 Jahre alt, Schneidermeister.

Ein neues Friseurgeschäft. Heute Dienstag wird im Hause des Kaufhauses Landauer (Eingang Lammstraße) von Herrn Friseur Wilhelm Schmitt, bisher Herrenstraße 17, ein Friseurgeschäft (für Herren und Damen) eröffnet, das aufs neuzeitlichste eingerichtet worden ist. (Näheres siehe Inserat.)

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	5	10	3	—	Regen
Königstuhl	759.1	4	7	3	—	Regen
Karlsruhe	759.5	4	11	3	—	klar
Baden-Baden	753.9	4	8	1	—	klar
Feldberg	761.3	−1	6	−2	—	Nebel
St. Blasien	-	0	9	−2	—	klar
Feldberg	831.8*	−1	1	−3	89—85	Schneefall
Badenweiler	759.1	4	10	2		Regen

* örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht. Ein Tief über Frankreich brachte gestern für die Rheinebene tagsüber anhaltenden Regen (Niederschlagsmenge 10—14 l/qm). In den übrigen Landesteilen hat es zeitweise geregnet, im Hochschwarzwald mit Schnee untermischt. Mit steigendem Drucke kam es nachts wieder zu allgemeiner Aufheiterung, die auch heute morgen noch anhält und stärkere nächtliche Abkühlung verursacht hat.

Von dem jetzt über dem Nordmeer liegenden Tief reichen einige Ausläufer bis nach dem Festland, sodaß noch immer mit zeitweiliger Bewölkung und einzelnen Niederschlägen zu rechnen sein dürfte. Ob nach Abzug dieser Störungen mehrtägige Besserung eintreten wird, hängt von dem Verhalten des westlich England liegenden Hochdruckgebietes ab.

Wetteraussichten für Dienstag, den 12. April. Noch zeitweise wolkig und kühl mit einzelnen Niederschlägen und wechselnden Winden.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 11. April, morgens 6 Uhr: 340 Ztm., gef. 8 Ztm.
Schusterinsel, 11. April, morgens 6 Uhr: 243 Ztm., gef. 10 Ztm.
Kehl, 11. April, morgens 6 Uhr: 373 Ztm. gef. 22 Ztm.
Maxau, 11. April, morgens 6 Uhr: 605 Ztm., gef. 24 Ztm.
Mannheim, 11. April, morgens 6 Uhr: 570 Ztm., gef. 3 Ztm.

Interlaken
Schweiz
Am Thuner- und Brienzersee.
Angenehmer Osteraufenthalt. Saison eröffnet ab 15 April Kursaal. Bergbahnen. Schiffahrt in Betrieb. Ermäßigte Hotelpreise bis 30 Juni. Prospekte durch die Reise- und Verkehrsbüros. A928

KAFFEE HAG
das bekannte Päckchen
kostet nur noch RM. 1.90 statt bisher RM. 2.–

Im Auto quer durch Spanien

Tropenhitze und Kampf mit Schnee.

Von

Siegfried Doerschlag.

Barcelona, 9. April.

Droben auf den Höhen der schneebedeckten Sierra de Guadarama wars, als wir erst nach neunmaligem Anlauf endlich durch den tiefen Schnee durchkamen. Immer und immer wieder mußte der brave Mercedes-Benz gegen die Schneewälle anboxen — nur Meter um Meter kam er jedesmal weiter. Zwei Grafen, eine Sportlady, ein rheinischer Direktor mit frohem Humor und der Chauffeur — — sie alle mußten Steine schleppen, schieben helfen, Schnee schippen, bis es endlich gelang. Nur zentimeterweise kamen wir vorwärts gegen die Gewalten der Natur — gegen des Winters Eis, das auch hier in spanischer Mittagssonne von 30 Grad Celsius nicht barst und schmolz. Bis endlich, endlich der Schneewall durchbrochen war. Die anderen Spanienfahrer hattens sich bequemer und ihren Wagen leichter gemacht. Sie hatten angesichts der schneebedeckten Paßstraße (1800 Meter ü. M.) Kehrt gemacht und kühlten sich mit Cokteils im Palace-Hotel, alldieweil wir gruben und schaufelten, Steine schleppten, schoben und hoben und mir vom Schalten und Steuern die Arme weh taten. Aber der Schnee ward durchbrochen, und — schön wars doch!

Spanische Gastlichkeit lag über den Autlertagen von Madrid. Der Kg. Autoklub hatte nach Toledo und nach Escorial geladen . . die Direktion der meistgelesenen spanischen Zeitung „ABC" hatte zur Besichtigung ihres Betriebs und zum Tee gebeten . . . am Sonntag Stierkampf in der Arena, dann wieder Besichtigung der starkbesuchten und sehr gut eingerichteten deutschen Realschule. Stadtrundfahrt der deutschen Spanienfahrer in ihren wimpelgeschmückten Fahrzeugen . . . es fehlte nie an Abwechslungen, die Werte boten. Und immer und täglich angenehme, herzerfrischende Worte für Deutschtum, Deutschland und deutsches Wesen!

★

Ein paar technische Betrachtungen zur Spanienfahrt mögen kurz eingeschaltet sein. Bei manchen Teilnehmern bestanden Bedenken, ob der in Spanien erhältliche Betriebsstoff sich für die in Deutschland zumeist Benzin/Benzol gewöhnten Motore eignen wird. Es kann gesagt werden, daß es mit einzelnen Ausnahmen gut ging. Um jedem Klopfen des Motors vorzubeugen, hatte ich mich vor Verlassen Deutschlands mit einem genügenden Quantum Eisenkarbonyl (Motyl) versehen, das zu diesem Versuch von der J.G. Farbenindustrie zur Verfügung gestellt wurde. Dies also bei jedem Tanken selbst angefertigte bezw. zusammengemischte Motalin hat sich glänzend bewährt. Es gibt kein Klopfen, aber auch keine verrußten Kerzen überhaupt keinerlei Nachteil, sondern nur die Vorteile tadelloser, hochgesteigerter Arbeit des Motors. Von 16 Wagen die alle die bisherigen 3800 Km. der Spanienfahrt zurückgelegt haben, sind 13 völlig pannenlos über die Strecke gekommen. Von den teilnehmenden 4 Auslandswagen hatten 2 schwerere Pannen: der Nash hatte Stirnradbruch, der Renault Ventilbruch. Von den 14 deutschen Wagen hatte der Adler Pleuelstangenschaden, der Horch Ventilschaden, einer der 9 Mercedes-Benz-Wagen Federbruch. Die deutschen Fahrzeuge haben sich also ausgezeichnet gehalten. Dasselbe gilt für die deutschen Reifen: von den an der Spanienfahrt teilnehmenden Fahrzeugen (ab Madrid hat sich deren Zahl auf 20 erhöht) fahren 14 auf Continental, je einer auf Polack, Phönix Peters Union, Michelin Goodrich, Fisk. Acht Wagen sind mit Ballonreifen bereift, vier mit Type Ballon, acht mit Hochdruckreifen. Die Ballonreifen haben sich besonders auf schlechten Straßen ausgezeichnet bewährt; dennoch muß gesagt werden, daß die „Type Ballon" die Spanienfahrt bisher besser durchgehalten hat. Die großen Niederdruckreifen (Ballonreifen) wurden besonders auf den Hinterrädern bei scharfem Tempo in den spanischen Gebirgen mehr mitgenommen, als dies bei gleicher Streckenlänge bisher in Deutschland beobachtet werden konnte.

Das Tanken bereitet Kraftfahrern, die Spanien besuchen wollen, nirgendwo Schwierigkeiten; überall sind Zapfstellen angelegt worden. Um gute Betriebsstoffversorgung der deutschen Spanienfahrer hatte sich die Société Espaniola durch Ausgabe von Benzin-Scheckheften wohlverdient gemacht. Die Achtung vor den deutschen Wagen war in Nord- und Südspanien, in Madrid wie Barcelona gleich groß. Drum berührt es besonders eigentümlich, daß deutsche Autotouristen, wie wir wiederholt feststellen konnten, mit Auslandswagen meist amerikanischen Ursprungs Spanien bereisen — die Deutschen glaubten (ja, die Vorliebe des Deutschen fürs Ausländische!) auf Auslandswagen besser zu fahren —, der gutsituierte Spanier kauft den deutschen Wagen, weil er in ihm Materialqualität und Edelarbeit vereint weiß.

Don Torcuato Luco de Tena, Gründer und Herausgeber des ABC., überraschte die deutschen Spanienfahrer beim Tee in der ABC.-Redaktion mit der Mitteilung, daß er im Juni ds. Js. eine Deutschlandfahrt für spanische Automobilisten organisieren wird. Das Deutschland-Hoch, das seine Mitteilung bekräftigte, insgemein mit seiner überaus deutschfreundlichen Rede, legte Zeugnis davon ab, daß diese deutsche Spanienfahrt weit über das touristisch-gesellschaftliche hinaus auch politischen und wirtschaftspolitischen Wert besitzt. Und als es hinaus ging aus Madrids vielstöckigem Häusermeer, nahm Abschied der bisherige Führer der Spanienfahrer, Peter Hucke (Madrid), der als Kenner von Land und Leuten den Spanienfahrern ausgezeichnete Dienste geleistet hatte. In heißer Sonnenglut ging's längs der schneegekrönten Sierra de Guadarrama. Als dann nach etwa 150 Kilometer Fahrt die Sierra Ministra erreicht war, war man in einem der interessantesten Gebirge, die es in Europa gibt, wie denn überhaupt die Fahrt von Madrid über Zaragozza nach Taragona zu den interessantesten Autostrecken der Welt gehört. Ununterbrochen geht's bergauf, bergab; immerwährend wechseln die Berglandschaften. Fast unbewohntes, durch Eruptionen geschaffenes Gelände ist's, das sich Hunderte von Kilometern weit erstreckt, das teils fruchtbringend bebaut ist mit blühenden Obst- und Mandelbäumen, die auf der ockerroten Erde wachsen, das teils unbebaut und unbetreten daliegt, fern von den Wohnstätten einer unendlich bescheidenen, anspruchslosen Bevölkerung. Bergdörfer sahen wir, angeklatscht an steile Bergwände, mit Straßen, die zu schmal sind, um von Wagen passiert werden zu können, mit Lehmhäusern ohne Fenster, ohne Fensterglas, nur mit knorrigen Holztüren versehen, die tagsüber offen stehen, — Dörfer die an Nordafrika erinnern oder an Kleinasien, Dörfer, deren Bevölkerung unberührt ist vom Hasten des europäischen Lebens, die anspruchslos ist, analphabetisch, die nichts von Nerven weiß und die glücklich ist in ihrer unsagbaren Dürftigkeit. Wir passierten ein Bergdorf, in dem ein Haus oder Stall in Flammen stand. Niemand kümmerte sich darum. Niemand löschte. Es brannte ab, vielleicht wird's wieder aufgebaut werden, vielleicht auch nicht . . . der Himmel ist hoch. Spanien ist schön und sein Volk ist stolz.

Taragona ist nur für Deutschland die Stadt spanischen Weins. In Tarragona selbst trinkt man keinen Tarragona. Rings um Tarragona gibt's nirgendwo Weinfelder. Man muß schon 20 und mehr Kilometer hinaus fahren ins Land, um Weinfelder und Weinberge zu finden. Hatten wir droben im hohen Felsgebirge am Montsant noch eine Sonnenhitze von 50 Grad Celsius gehabt, so war's rings um Tarragona an den Ufern des Mittelmeers frisch und kühl. Und dennoch konnte man baden! Nach den Stunden heißer Fahrt in sonnendurchglühtem Felsgelände war solch Hinausschwimmen ins freie, schaumgewellte Meer besonders köstlich.

Und Barcelona . .? Eine Stadt der Neuzeit . . die neueste Großstadt Europas. Im Laufe weniger Jahre zur anderthalb Millionen-Stadt geworden. Quadratisch ist die Stadtanlage (ein größeres Mannheim), Hochhausbau ist Trumpf, Hochbetrieb im Hafen. Barcelona ist Spaniens Industriestadt. Nur dieser Staub! Wie schön könnten Fahrten am Strande sein, wenn nicht . . ja, wenn dieser unerträgliche Staub nicht wäre. Beim Deutschen Abend, den der Deutsche Club uns gab, sahen wir katalonische Tänze. Welch Unterschied zwischen den Tänzen hier und denen in Südspanien. Hier jener ans Nordische erinnernde feine Rhythmus, Schmiegsamkeit, Wiegen und Schmeicheln . . im spanischen Süden schäumende Rasse, Gelenkigkeit, brodelndes Temperament. Der Tanz als Spiegel von Volkstum und Volksseele! Schön aber, originell und eindrucksvoll — das sind beide Arten. Die drunten in Andalusien und die hier am katalonischen Strand!

Rindsfarren-Verkauf.

Die Gemeinde Oetigheim b. Rastatt verkauft im Submissionswege

2 junge, fette Rindsfarren.

Angebote per Zentner Lebendgewicht sind bis Mittwoch, den 13. April, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus einzureichen, wo auch die übrigen Bedingungen eingesehen werd. können.

Der Gemeinderat.
Kühn,
Bürgermeister.

Kaufgesuche

Einfacher Tisch
Größe etwa 1,70×80 cm, mit oder ohne Schiebkasten gesucht. Angebote u. Nr. D3089 an die Badische Presse.

Schuhmacher-Walzmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B3112 an die Bad. Pr.

Handwagen
2rädrig, mit Federn, od. ein Untergestell z. kaufen gesucht. Ang. u. B3152 an die Badische Presse.

Pferdegeschirr
für schweren Schlag zu kaufen gesucht. (7755)
E. Kempermann,
Gerwigstraße 64,
Telefon 5206.

Tiermarkt

Verkauf!
2 mittl. Pferde
gut im Zug,
1 Landauerwag.
1 Federpritschenwagen und verschiedene
Pferdegeschirre.
Zu erfrag. u. Nr. B3150 in der Badischen Presse.

6jähriger
Braunwallach
mittl. Schlag zu verkf. Oberöwisheim, Hauptstraße 92. (B857)

Pass. Ostergeschenk!
1 Zwergpinscher
billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B3136 in der Badischen Presse.

Wer gibt
jg. Dackel
in gute Hände? Ang. m. Preisang. u. K3135 an die Badische Presse.

Junge Dackel
12 Woch. alt, braune und schwarze, abzug. Schwarzwaldstr. 12, part. (B850)

7 junge Legehühner, 1 Hahn mit Laufgarten u. 1 Ztr. Weizen, 7 Silberhasen m. Stall, 1 Odeon-Grammophon (Schrankapparat), umständeh. sehr preisw. zu verkf. Voll, Friedrich-Wolffstraße 88. (B874)

Schnecken!
lebende, große m. Häuschen (sog. Deckelschnecken) kaufe ab 15. April jedes Quantum. Lieferanten oder Sammler in jedem Ort gesucht. (1856a)
Wilh. Endreß,
Eubbern a. Jagst.

Einen
gesunden Schlaf
und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den echten
‚Baldravin'
Patentamtlich geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebensogut angeboten werden, weise man entschieden zurück.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der
Drog. K. Gebhardt, Augartenstraße 14, Drog. Vetter, Zirkel 15, Drog. Walz, Kurvenstr. 17, Drog. J. Dehn, Nachf., Zähringerstraße 55, Drog. F. Reiß sen., Luisenstraße A302

Kapitalien

Suche tätig. tüchtigen
Teilhaber
(Kohlenbranche) m. einigen Tausend Mark Intereffeneinlage. Angebote unter Nr. 7671 an die Badische Presse.

Darlehen
von 200 ℳ gegen beste Vergütung o. Leb.-Vers.-Abschluß gesucht. Angebote unter Nr. F3131 an die Badische Presse.

Wer leiht
Staatsangestellten 200 ℳ gegen Möbelsicherheit u. monatliche Rückzahlung. Angebote nur v. Selbstgeber unter Nr. E3078 an die Badische Presse.

Immobilien

Villa
10 Zimmer, 3 Mansard., 2 Bäder, 2 Dielen, Zentralheizg., groß. Garten. Preis ℳ 45 000. Anz. ℳ 10 000.

Kleine Villa
Heidelberg, 6 Zimmer, 4 bewohnbare Mansarden, ca. 3000 qm Garten mit 2000 Maulbeerpflanzen angelegt für Seidenbau. Preis ℳ 30 000. Anz. 8—10 000 ℳ.

Schuhgeschäft
Stadt v. 20 000 Einw., 25 Jahre bestehend, zu verkauf. Preis 8000 ℳ, Laden u. 3 Zimmer werden frei gemacht. 10792
M. Busam,
Herrenstraße 38.

Zweifamilienhaus
b. Richard-Wagnerplatz mit beziehbarer 5 bezw. 8 Zimmerwohnung mit Diele und Etagenzentralheizung zu ca. 45 000 ℳ per sofort zu verkaufen durch: (B436)
M. Kübler & Sohn,
Baischstraße 6,
Telefon 2695.

Neues **Wohnhaus**
m. Garten, schönst. Lage, beziehbar o. Tausch, 60% v. Steuerw. zu verkauf. Angebote u. Nr. S3093 an die Badische Presse.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Handball der D.S.B. Trotz des schlechten Wetters trafen sich letzten Sonntag die Handballmannschaften von Hakoah" Karlsruhe und die Jugendhandballelf des K.F.V. zu einem Privatspiel. K.F.V., der ohne seinen guten Mittelstürmer Baumstieger spielte, kam vor dem Tor nicht zur richten Entfaltung seines Könnens, war aber den Gästen im Feldspiel überlegen. In der 15. Minute schoß Linksinnen das 1. Tor, dem dann Rechtsinnen noch zwei weitere anreihen konnte. In der zweiten Hälfte war das Spiel ausgeglichener. Eine gute Kombination schloß der Linksinnen mit Torschuß ab und stellte so das Endresultat von 4:0 Toren her. Schiedsrichter Zeiß leitete sehr gut. W. R.

Das neue Spielsystem in Süddeutschland.

Wichtige Beschlüsse der Spielsystem-Kommission. — Vier Bezirke mit je 16 Vereinen in zwei Gruppen.

Die Spielsystem-Kommission im Süddeutschen Fußballverband hielt in München ihre letzte Sitzung ab. Die in dieser Sitzung gefaßten sehr wichtigen Beschlüsse werden als Anträge dem außerordentlichen Verbandstag, der im Mai in Mainz stattfindet, unterbreitet.

Die Kommission beschloß, den Bezirk Rheinhessen-Saar aufzulösen. Die Saarvereine sollen den Rheinbezirk und die Rheinhessen dem Mainbezirk zugeteilt werden. Die Zahl der Bezirksligavereine wird in jedem Bezirk auf sechszehn erhöht. Die Mannschaften spielen in zwei Gruppen zu je acht Tereinen. Die acht Gruppenmeister spielen sofort in einer Dopelrunde um die süddeutsche Meisterschaft.

In der Abstiegsfrage einigte man sich auf die folgenden, dem Verbandstag zu unterbreitenden Anträge: Alle Kreismeister steigen auf; es findet kein Abstieg statt.

Der Sprinter- und Springerkurs in Frankfurt.

(Sonderbericht für die „Badische Presse".)

Schon zu früher Jahreseit rief die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik ihre Besten zusammen, um mit ihnen den Trainingsplan und die Arbeitsweise in der kommenden Saison zu besprechen. Gilt es doch, nunmehr durch zweckmäßige Vorbereitung das nächste Ziel des deutschen Sportes erreichbar zu machen, nämlich ein ehrenvolles Abschneiden auf der Olympiade 1928 in Amsterdam.

Nachdem bereits Kurse für Mittelstreckler und Langstreckler stattgefunden hatten, vereinigten sich diesesmal vom 4.—10. April die Sprinter und Springer zu ernstem Training und Studium. Der Ort war wiederum die schönste, deutsche Sportanlage, das Frankfurter Stadion, das mit seinen vielgestaltigen Einrichtungen den geeigneten Rahmen für den Kursus gab. So standen den Teilnehmern die vorzügliche Laufbahn, die Bäder, die Bestrahlungsanlagen, ärztliche Beratungen, tägliche Massage u. a. zur Verfügung. Der Leiter des Ganzen war Reichstrainer Waitzer, während die Herren Schuhmacher-Hamburg, Reim-Nürnberg, Baltes-Dortmund die sportliche Unterstützung und die Herren Brustmann-Berlin, Hagen-Frankfurt die ärztliche Beratung übernommen hatten. Major Hell von der D.S.B. sorgte für sachgemäße Filmaufnahmen.

Die Teilnehmerzahl war eine sehr beschränkte, da nur Leute auserlesen waren, die auch tatsächlich für Teilnahme an einer Weltmeisterschaft in Frage kommen. So sahen sie vertreten unter den Sprintern den Meister Körnig-Breslau, ferner Corts-Berlin, Asseyer-Berlin, Klähn-Berlin, Büchner-Magedburg, Storz-Halle, Faist-Karlsruhe, Suhr-Karlsruhe, Dreibholz-Essen, Schüller-Krefeld und Tschian-Breslau. Die Weitspringer waren vertreten durch Dobermann-Köln, Stoffmann-Leipzig, Meyer-Bielefeld, Lorenzen-Hamburg, Barh-Nürtzingen und Bonneder-Regensburg, während für den Stabhochsprung und Hochsprung in Frage kamen Werkmeister-Berlin, Rubi-Offenburg und Beetz-Berlin. Verhindert am Kommen waren Wege-Leipzig, Henben-Krefeld, Huhn-Jena und Köppke-Stettin. Das waren aber die Auserwählten, die an den Vorträgen und Uebungen teilnahmen.

Die Vorträge sollten die Teilnehmer bekannt machen mit den physiologischen und anatomischen Grundlagen des Sprints und der Sprünge, eine Aufgabe, die Herr Waitzer in ausgezeichneten Ausführungen löste und deren Folge für die Praxis sinngemäß gezogen wurde. Für den Sprinter gilt vor allem, daß der Start möglichst aus lockerer Stellung heraus erfolgen muß, so daß sich der Sprint abwickeln kann als das, was er nach den physikalischen Forderungen sein muß, als Steigerungslauf. Die Hochspringer wurden angewiesen, das Niedrighalten des Schwergewichts durch Streckung der offen gehaltenen Winkel des Körpers und nicht durch die sogenannte, amerikanische Drehtechnik zu erreichen, deren Durchführung ja durch die neuen Wettkampfbestimmungen erschwert ist. Eingehend wurden auch Stabhochsprung und Weitsprung besprochen, so daß alle Teilnehmer wesentliche Erfahrungen mit nach Hause nehmen konnten. Sehr interessant waren ferner die Referate von Herrn Waitzer über die internationalen Wettkampfbestimmungen, von Herrn Rau über Trainings- und Olympiaerfahrungen und von Herrn Brustmann über die wichtigen Fragen aus der Psychiatik und Physiologie. Verschiedentlich ergänzten Filmvorführungen die Vorträge.

Die praktischen Uebungen zeigten vor allem bei der täglichen Gymnastik, daß die Durchbildung der Teilnehmer schon eine recht gute ist. Dagegen war reiner Stil sehr selten zu sehen. Abgesehen von König, Faist, Suhr, Asseyer und Stoer zeigten alle Läufer noch wesentlich Unvollkommenheiten. Dreibholz und Corts sind noch typische Kraftläufer ohne Schreitstil, Klähn, Bückner und Schüller laufen noch einen kleinen Schritt ohne kräftige Schultermitarbeit. (Hüftlockerung!) Die Hochspringer sind Leute mit Naturkraft, die bei richtiger Körperlage noch wesentlich besser werden müssen. Rubi-Offenburg dürfte der kommende Mann sein. Die Weitspringer sind auf dem richtigen Wege, nur Ebner-Schweinfurt hat noch fehlerhafte Sprungart.

Alles in allem ist der Stand der Leistungen sehr zufriedenstellend, da die Hoffnung besteht, daß bei der großen Veranlagung der meisten nach Ausmerzung der Fehler, mit der gleich begonnen wurde, sehr gute Ergebnisse herauskommen werden. Zusammenfassend können wir sagen, daß am besten gefielen Körnig-Breslau, der dieses Jahr noch besser sein wird, als im Vorjahre, unsere badischen Teilnehmer, Asseyer-Berlin, Stoer-Halle, die Weitspringer und Werkmeister-Berlin.

Die Geselligkeit war eine hervorragende. Aufrichtige Freundschaft verbindet unsere Aktiven. Verschiedene Ausflüge (Opelwerk, „Apfelweinsitzung") trugen zur allgemeinen Zufriedenheit bei. Zum „Olympiaklown" wurde Schüller-Krefeld ernannt, während Dobermann für Betrieb und Bückner für Photographie sorgte. Unterkunft und Verpflegung waren natürlicherweise sehr gut.

Spechen wir noch zum Schlusse den Leitern des Ganzen unseren Dank aus mit der Hoffnung, daß die Arbeit von Frankfurt in Amsterdam Früchte tragen wird! R. Suhr.

Großer Opelpreis von Deutschland.

Die 2. Etappe.

Ebenso wie der ersten Etappe am Vorsonntag war auch der zweiten Etappe des Großen Opelpreises von Deutschland kein gutes Wetter beschieden. Die 245 Kilometer lange Strecke von Glogau nach Breslau war in schlechter Verfassung, so daß an die Fahrer ziemliche Anforderungen gestellt wurden. Gestartet waren in Glogau 43 A- und 80 B-Fahrer. Unter den A-Fahrern forderte der Hügel bei Trebnitz mehrere Opfer. Hier mußte auch der Sieger der ersten Etappe, W. Meyer-Leipzig, die Spitze ziehen lassen. Bei Juliusburg ereignete sich ein Massensturz, durch den das Feld gesprengt wurde. Die beiden Frankfurter Keßmeyer und W. Müller schieden durch Sturz aus. Die Kontrolle Oels passierten 19 Mann, bei Brieg betrug die Spitze nur noch 7 Fahrer, die auch geschlossen das Ziel erreichten. Im Endspurt siegte Rudolf Wolke-Chemnitz vor seinem Bruder Bruno Wolke. Geisdorf erlitt 400 Meter vor dem Ziel Kettenriß. Bei den B-Fahrern blieben bis Rauten 25 an der Spitze. Auch hier schieden mehrere beim Trebnitzer Hügel aus. Im letzten Teil der Fahrt gingen Hahn-Leipzig und der Breslauer Oder ab und der Vorsprung der zwei Ausreißer vergrößerte sich schließlich auf 16 Minuten. Im Endspurt siegte Hahn dann vor Oder.

Die Ergebnisse:

A-Fahrer: 1. Rudolf Wolke-Chemnitz 7:53 Std.; 2. Bruno Wolke-Chemnitz; 3. Dahm-Berlin; 4. Riegel-Chemnitz; 5. Mandelartz-Köln; 6. Reim-Chemnitz; 7. Geisdorf-Rüsselsheim alle dichtauf; 8. Michael-Berlin 7:54 Std.; 9. Zeißner-Rüsselsheim 7:55 Std.; 10. W. Schliep-Berlin dichtauf.

B-Fahrer: 1. R. Hahn-Leipzig 8:25 Std.; 2. Oder-Breslau dichtauf; 3. Renn-Berlin 8:41 Std.; 4. Amling-Berlin; 5. Berochina-Breslau; 6. Therenz-Breslau alle dichtauf.

Gesamtergebnis nach zwei Etappen: 1. Rud. Wolke 15:18 Std.; 2. A. Siegel-Chemnitz 15:18:05 Std.; 3. Mandelartz-Köln 15:18:05 Std.; 4. H. Geisdorff-Rüsselsheim 15:19 Std.; 5. Bruno Wolke-Chemnitz 15:22:35 Std.

Deutsche Erfolge bei der Targa Florio.

Die deutschen Fahrer in zwei Klassen siegreich.

Köppen-Berlin fährt die schnellste Zeit des Tages.

Mit einem vollen Erfolge für den deutschen Motorradsport endete die am Sonntag auf der Madonie-Rundstrecke auf Sizilien erfolgte 8. Austragung der Targa Florio für Motorräder. Zum ersten Male seit Bestehen dieser Konkurrenz konnte ein deutscher Motorradfahrer die wertvolle Trophäe gewinnen. Insgesamt nahmen vier Deutsche an dem Wettbewerb teil, Geisler-München (Ernst Mag) in der 350 ccm, Henne-München (BMW), Köppen-Berlin (BMW) und Soenius-Köln (Viktoria) in der 500 ccm-Klasse. In beiden Klassen waren drei Runden = 324 Kilometer zurückzulegen. Henne erlitt allerdings einen Maschinendefekt und Soenius mußte nach einem Sturz in einer Kurve die Weiterfahrt einstellen, jedoch ohne sich erheblich zu verletzen— die beiden anderen Deutschen konnten aber in ihrer Klasse einen schönen Sieg erringen. In der 500 ccm-Klasse spitzte sich das Rennen nach dem Ausscheiden von Henne und Soenius zu einem Duell zwischen Köppen und dem Italiener Lobardo zu, das Köppen knapp aber sicher als Sieger beendete. Köppen fuhr dabei die schnellste Zeit des Tages mit einem ausgezeichneten Stundendurchschnitt von 68,867 Kilometer heraus und gewann somit die Targa Florio.

Die Ergebnisse:

bis 250 ccm: (2 Runden = 216 Kilometer): 1. Caddi-Italien (Connaught) 4:14:10

bis 350 ccm (3 Runden = 324 Kilometer): 1. Geisler-München (Ernst Mag) 5:36:04

bis 500 ccm (3 Runden = 324 Kilometer): 1. Köppen-Berlin (BMW) 5:33:44,4 Std. Durchschnitt 58,867 Kilometer = schnellste Zeit des Tages 2. Lobardi-Italien (Guzzi) 5:34:02 St. 3. Cutrano-Italien (Frera) 6:27:02 Std.

Neueröffnung und Geschäftsverlegung ★ FRISIER-SALON und PARFUMERIE Wilhelm Schmitt ★ Lammstr. beim Café Bauer Für die verwöhntesten Ansprüche eingerichtet

Koch- und Haushaltungs-Schule des Bad. Frauenvereins Lahr
Bismarckstraße 9
erteilt jungen Mädchen gründlichen
Unterricht im Kochen, Backen, Einmachen, Haushalt u. Handarbeiten
Kursbeginn 1. Mai Kochkurs 2 Monate.
Haushaltungsk incl. Kochen 5 Monate.
Auskunft erteilt die Leitung.

Für Gartenbesitzer
empfehle: 7779
alle künstlichen Düngemittel, streichfertige Oelfarben u. Pinsel, Ungeziefer-Vertilgungsmittel, Baumwachs, Carbolineum, Teer, Baumgürtelpapier, Raupenleim.
CARL ROTH DROGERIE TELEFON 6180 6181

Ein Zwiebelpräparat ist Paul Kneisels „Haarkinkur" dieses hat sich seit über 60 Jahren bei Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänzend bewährt wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. A550 Hofdrogerie Carl Roth

Saat-Früh-Kartoffeln sowie späte, gelbfleischige pfund- und zentnerweise 7743
Bad. Landw. Verein Werderplatz Fernsprecher 590

Installationspumpe für Wasser möglichst mit kleinem Reservoir, betriebsfähig zu kaufen gesucht. (B826)
Theinert & Ratzel, Rüppurrerstr. 32.

Adler-Wagen 6/24 PS., 4 Sitzer, Baujahr 1925, sehr wenig gefahren, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. 1857a
Eugen Marx, Lederhdlg., Lahr.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren Damenbart ist tatsächlich das beste Mittel „Sotitol" weil es die Haare sofort schmerzlos radikal mit Wurzel entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Viele Dankschreiben. Versand Nachnahme oder Voreinsendg. H. Bieler, Parfumerie, Karlsruhe, Kaiserstraße 223. Nachn. Mk. 3.80 franko.

Wohnungstausch
Haus-Tausch.
Vertausche mein Geschäftshaus, Nähe Mühlburgertor mit Schlosserei und Autoreparatur-Werkstätte, großer Einfahrt, Kraft u. Licht, Schätzung 56 000 M. Wohnung m. 2 Zimmer ist in kurzem zu beziehen, gegen ein Wohnhaus, Siedelungs- oder Landhaus (Neubau) bei Karlsruhe, es käme auch ein Anwes. auswärts in Frage. Angebote unt. Nr. 7751 an die Badische Presse.

In bester Lage zu vermieten:
3-4 ZIMMER
für Büro, Arztpraxis, Anwalt, Vertreter 2c.
Auf Wunsch 1 Zimmer möbliert. Anfragen unter Nr. Q3114 an die Badische Presse.

In Lollenau
2 Zimmer, möbliert od. unmöbliert, zu vermieten. (Neubau), Wasserleitung, elektr. Licht, gedeckte Veranda, herrl. Aus- und Fernsicht, 5 Minuten vom Wald und 2 Minuten vom Dorf entfernt. Küche kann eingerichtet werden. Preis unmöbliert monatlich 50 M ohne Küche. Offerten unter Nr. H3083 an die Badische Presse erbeten.

Lagerkeller
400 qm Fläche, hell, trocken, in Meersburg am Bodensee, zu vermieten. 1851a
Auskunft beim Domänenamt Meersburg.

Wohnungstausch.
Schöne, sonnige Vier-Zimmer-Wohnung, Friedensmiete, ohne Gegenüber, Südweststadt, 4. Stock, gegen solche im 2. Stock, gute Lage, sofort zu vertauschen (evtl. auch 3 große Zimmer). Zu erfragen unter Nr. E3080 in der Badischen Presse.

Suche in guter Lage 3-4 Z.-Wohng. gegen Tausch einer 2 Z.-Wohnung m. Küche, Keller u. Mansarde, in der Hirschstr., Nähe Kaiserstraße. Angebote unter Nr. 7689 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
Mittelstadt 3—4 Zimmerwohnung gesucht, gegen 2 Zimmer mit Küche und Zubehör. Näh. Hirschstraße 17, IV. (B886)

Zu vermieten
Büro
in bester Lage der Kaiserstraße, bei der Karlstraße, sind im 2. Stock 1—2 Räume, sofort mit od. ohne Büro-Möbel zu vermieten. Angebote v. Interessent. u. Nr. K3085 an die Badische Presse.

Moderner Laden verkehrsreichste Gegend in Neubaut., am Mühlburger Tor, neb. 5 ber. verm. neuen Läden mit Nebenräum., auf Okt. z. zu vermieten. (B437) Lessingstraße 1, part.

Laden, 61 qm
Zähringerstr. 82, auch als Büro od. Magazin, auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. i. 3. St. (B866)

Schöne 2 Zimmer-Wohnung gegen Umzugsvergütung auf 1. Mai zu vermiet. Angebote u. Nr. Z3075 an die Badische Presse.

Werderstr. 55 sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche an einzelne Person zu verm. Zu erfr. 2. St. (B854)

In zentraler Lage der Kaiserstraße 2 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer zusammenhäng. m. Küchenbenütz. auf 1. Mai z. vermieten. Zu erfr. unt. T2844 in der Bad. Pr.

1 evtl. 2 große, sonnige Zimmer l. gut. H. gegenüb. Anlagen nebst Küchenant. u. Keller an bess., ruh. Partei zu vm. Gartenstr. 56, IV. B834

Zimmer
Schön. Zimmer mit 2 Betten an Herrn od. Dame zu vermiet.: Waldhornstr. 2, II., r. (B807)

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch an berufst. Herrn zu verm.: Waldhornstr. 28, II. (B792)

Zimmer zu vermieten für einzelner Dame, gut möbl., el. Licht, sof. od. 1. Mai an solid. Herrn. Rankestr. 6, 2 (B805)

Gut möbl. Zimmer zu vermiet.: Markenstr. Nr. 15, II. (B789)

Wohn- u. Schlafz. el. Licht, für 2 Herrn zu vermiet. Hochschul-Nähe. Zähringerstr. 14, II. (B804)

Möbliertes Zimmer an berufstät. Person sof. preiswert zu vermieten. Mühlburg, Geibelstr. 12, 3. Stock, lks. (B803)

Zu verm.: Schön möbl. Zimmer Rüppurrerstr. 14, IV. (B802)

Geräumig., schön möbl. Zimmer ist sof. od. spät. an solid. Herrn zu verm. Rudolfstr. 26, 1 Tr., l. (B796)

Zimmer m. Kost an 1 o. 2 sol. Arb. z. vm. Ettlingerstr. 21, p. B762

Kaiserstr. 56, 4. St., ist sof. gut möbl. Zimmer mit Pens. u. el. Licht zu vermieten. B772

In gutem Hause groß., gut möbliertes Zimmer m. Loggia, ab 1. Mai an sol., berufst. Herrn o. Dame zu verm. Anzus. b. 3 U. Bunsenstr. 18, III. (B609)

Douglasstr. 4, 2. St., nächst der Hauptpost, ist gut möbl. Zimmer auf 1. Mai zu verm. (B855)

Möbl. Zimmer mit el. L., auf 1. Mai zu verm. Karlstr. 86, part. (B856)

Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., elektr. Licht, ev. an 2 Herren preisw. zu verm. Amalienstr. 77, 2. St., Kaiserplatz. B706

Per sof. zu vm. möbl. Zimmer in bess. Hause a. d. Lande, Haltestelle Elektr. und Staatsb. Angeb. unt. Nr. J3109 an die Badische Presse.

Arbeitsloses Fräulein findet gute Schlafstelle. Zu erfr. unt. Nr. N3113 in der Badischen Presse.

Möbliertes Zimmer zu verm. Winterstr. 42, III. St., links. (B847)

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Humboldtstr. 28, III. St. (B852)

1—2 leere sonn. Zimm., a. Haus, a. gebild., sol. Fräulein od. kindl. bess. Ehep. z. vm. Ang. unt. H3133 an die Bad. Pr.

Gut möbliertes Zimmer an sol. Herrn a. 1. Mai zu verm. Adlerstr. 1a, IV. Stock. (B868)

Gemütl. Heim wäre bess., gebild. Herrn in den mittl. Jahren geb. Zu erfr. unt. Nr. R3092 in der Badischen Presse.

Möbl. Zimmer auf sof. od. spät. zu vm. Rudolfstr. 7, III. St. lks. B859

Kaiserstr. 17, 2 Trepp., gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. (B860)

Akademiestr. 65, III., gut möbl. Zimmer mit el. Licht auf 15. April an solid. Herrn zu vermieten. (B827)

Möbl. Mansardenzimmer an berufstät. Mädchen für sofort zu verm. Geiger, Gutenbergstr. 5, I. St., rechts. (B829)

Gut möbl., freundlich. Zimm. zu vm. Marienstraße 76, II. Stock, r. (B836)

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Waldstr. 38, eine Treppe hoch, b. Loos. (B839)

Gut möbliertes Zimmer (sep. Eing.) sof. zu vm. Baumeisterstr. 38, II. St., bei Raber. (B814)

Möbliertes Zimmer verm., wöchl. 6 M. Baumeisterstr. 24, I. (B815)

Markgrafenstr. 51, pt., im Hof, auf sofort Büro mit el. L., Tel.-Anschl., zu vermieten. Ausk. bei Eschle, III. St. B873

Mietgesuche
Laden in guter Lage zu mieten gesucht. Warenbestand wird auf Wunsch übernommen. (7647) M. Bulam, Herrenstr. 38. Tel. 5530.

Beschlagnahmefreie 4 Z.-Wohnung mit Bad etc., für jetzt oder später in Durlach zu mieten oder bald beziehbares Einfam.-Haus daselbst zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 10730 an die Badische Presse.

Zirka 3 Z.-Wohnung m. Zubeh., f. ält. Dame i. Westend, auf Okt. od. früher gesucht. Ang. u. X3123 an die Bad. Pr.

Zimmer
Junges Ehepaar sucht möbl. Zimmer u. evtl. Küchenbenützung per 15. Mai. Angebote unter Nr. G3128 an die Badische Presse.

Fräul. sucht möbliertes Zimmer eventl. Mansarde, womöglich Nähe Marktplatz. Angebote unter Nr. W3147 an die Badische Presse.

MUSIK ZU OSTERN
bringt ins Haus
„Electrola"
das neueste Musikinstrument.
50% größere Lautstärke ohne verzerrte Klangfarbe, mehrere Oktaven Mehrumfang in der Wiedergabe. Platten von Mk. 3.75 an in der autorisierten „Elektrola"-Verkaufsstelle
Fritz Müller Musikalienhandlung 7719 Kaiserstraße, Ecke Waldstr.

Ehepaar m. 2 Kindern (13 u. 1½ J.) sucht für einige Wochen 1 oder 2 möbl. Zimmer mit voller Pension, bei einf. Leuten. Ang. u. Nr. S3118 an die Bad. Pr.

Sehr ruhiges, lustiges Zimmer gesucht. Angebote u. Nr. Z3086 an die Bad. Pr.

Gut möbliertes Zimmer in Ettlingerstr. ab 1. Mai zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 7709 an die Badische Presse.

Möbl. Schlafzimmer mit 2 Betten, sowie Wohnzimmer f. 2 Herren, Nähe Steinstraße, per sofort gesucht. Angeb. m. Preisang. u. X3148 an die Bad. Pr.

Beamter (Dauermieter) sucht auf 1. Mai zweifenstriges Zimmer. Angebote unter Nr. D3129 an die Badische Presse.

Gesucht v. Herrn möbl. Mansardenzimmer oder einf. möbl. Zimmer. Angebote unter Nr. P3124 an die Badische Presse.

Fabrikraum
80—100 qm mit Kraftanschluß und Werkmeisterwohnung auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote Postfach 20 Hornberg (Schwarzwaldbahn).

Lagerraum, Büro u. Werkstatt
sofort zu mieten gesucht, möglichst Sofien- oder Westendstraße. Angebote unter Nr. 7691 an die Badische Presse.

Beamtenwitwe mit erwachsener Tochter
sehr ruhige Mieter, sucht per bald schöne, beschlagnahmefreie 3 Zimmer-Wohnung. Angebote unter Nr. 7695 an die Badische Presse.

Den eleganten

Herren-Mantel

für Frühjahr und Uebergang kaufen Sie in bester Verarbeitung zu billigsten Preisen

68.50 84.50 98.- 108.-

bei 7761

Rud. Hugo Dietrich

Ecke Kaiser- und Herrenstraße

Für nur 10 Mk. Anzahlung!

und wöchentl. Raten von Mk. 2.50 erhalten Sie ein **Ia. Marken-Fahrrad, Nähmaschine, Gas- o. Kohlenherd** mit langjähriger Garantie. Gebrauchte Fahrräder u. Nähmaschinen von 30 ℳ an. Mäntel und Schläuche, Pedale usw. zu staunend billigen Preisen abzugeben. B797

Kunzmann, Zähringerstraße 46

Unreiner

Teint

Pickel im Gesicht und am Körper, Mitesser, Mälen, Pusteln, Wimmerln, rote und fettige Haut, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von „Zuder's B-Medicinal-Seife", à Stck. 60 Pfg. (15 % ig), Mk. 1.— (25 % ig) u. Mk. 1.50 (35 % ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit „Zuckoh-Creme" (in Tuben à 45, 65 und 90 Pfg.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Weiler

Schneidermeister

gestern Nacht, im Alter von nahezu 54 Jahren, von seiner schweren Krankheit erlöst wurde.

Durlach, den 11. April 1927.

Frau Karoline Weiler und Kinder, Herrenstr. 29.
Frau Elise Nist, geb. Weiler
Johann Nist, Karlsruhe, Hans Thomastr. 5.

Die Feuerbestattung findet im Karlsruher Friedhof am Dienstag, den 12 April, nachm. 4¼ Uhr, statt. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen. 7703

Statt besonderer Mitteilung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem Verlust meines unvergeßlichen Gatten

Herrn

Carl Andreas Dienger

Professor

sage ich tiefgefühlten Dank.

Frau Marie Dienger, geb. Schaller.

Karlsruhe, 11. April 1927.
Stefanienstr. 69. B818

Warnung!

Es gibt *viele Nachahmungen* aber nur *ein* **Palmin!**

Palmin

Das reine Cocos-Speisefett zum **Kochen, Braten und Backen**

Palmin nur *echt* in Paketen mit der Aufschrift „**Palmin**" und dem Namenszug **Dr. Schlinck**

Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Co. A.G. Hamburg

Berichtigung.

In der Todes-Anzeige von Herrn **Friedrich Askani,** Rechnungsrat a. D. muß es heißen:

Beerdigung Dienstag, den **12. April,** nachmittags 3 Uhr 1849a

---

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Druckarbeiten

liefert rasch und billig Druckerei F. Thiergarten.

Stellengesuche

Suche Stelle als Volontär

in größ. Handelsfirma. Bin 19 J. alt, durchaus perfekt in Stenogr. u. Schreibmaschine, Kartothek- u. Registrierwesen. Spätere Anstellung erw. Gefl. Ang. u. Nr. W3097 an die Badische Presse.

Oberfekundaner sucht Beschäftigung während der Osterferien. Angebote unter Nr. L3111 an die Badische Presse.

Küchenchef

sucht über Ostern oder längere Zeit hier oder auswärts Aushilfe. Angebote unter Nr. B3102 an die Badische Presse.

Tüchtiger Schreiner

der auch pol. kann, sucht Stellung, evtl. auch als **Hausschreiner.** Angebote u. Nr. N3138 an die Badische Presse.

Junger, tüchtiger Schneider

bald 2 Jahre in feiner Herrenschneid. tät., sucht sich nach Ostern in feines Maßgeschäft zu veränd. Angebote unt. Nr. J3134 an die Badische Presse.

PHANKO
Pfannkuch
Zu **Ostern**
Reiche Auswahl in
Schoko'ade-Hasen
Rote Zucker-Hasen
Viele reizende Oster-Packungen
Konfitüren-Spezial-Abteilungen:
Mittelstadt: Karlsriedrichstr. 3, Karlstr. 13, Ecke Akademiestr.
Oststadt: Ludwig-Wilhelmstraße
Südstadt: Werderplatz
Südweststadt: Am Stadtgarten (Bahnhof)
Weststadt: Kaiser-Allee 73, Blüchstr. Ecke Brahmsstr.
Mühlburg Rheinstraße u. Hardtstraße
Pfannkuch

Weiblich

Fräulein

21 J. alt, sucht Stellung auf Büro, evtl. Laden. Perfekt in Maschinenschreib. u. Stenographie. Angebote u. Nr. B6127 an die Badische Presse.

Wo kann ein Fräul.

45 J. alt, m. höh. Schuldbildung, evgl., geschäftstüchtig, die auch in allen Fächern des Haushaltes bewandert ist, **die rechte Hand eines Geschäftsmannes sein?** Offerten unt. Nr. 1865a an die Badische Presse.

Säugl.-Schwest.

sucht Stelle in Privath., f. Säuglings- u. Kleinkinderpflege. Uebernimmt auch etw. Hausarb. Zu erfrag. u. Nr. C2755 in der Badischen Presse.

Kinderfräulein

äußerst zuverlässig, welches gut nähen kann, sucht **Stellung** auf 16. April. Angebote unter Nr. J3084 an die Badische Presse.

Fräulein

aus gutem Hause sucht **Kochlehrstelle** f. bürgerl. u. feine Küche. Angebote u. Nr. T3094 an die Badische Presse.

Junge Witwe, angen. Aeußere, sucht 2—3 Tage wöchentlich **Aushilfe** zur Bedienung in Weinrestaurant. Angebote u. Nr. G3082 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

b. Drogisten u. Friseuren bestens eingeführt **per sofort gesucht.** Herren, die erstklassige Referenz. aufweisen, werden um schriftliche Bewerbung gebeten. (A1065
Leon Carsten, Parfümeriewerk, Charlottenburg, Neue Kantstraße 17.

Prov.-Reisende

für Spezial-Geschäftsbücher sofort gesucht. Ausk. t. Gasth. z. Hirsch, Rüppurr. (B861)

Heimarbeit vergibt P. Holter Breslau 9b.

Zum sof. Eintritt

wird selbständiger u. mit den besten Methoden im Färben u. Zurichten von Roßhaaren vertrauter

Zurichter

nach Württemberg gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Nr. 1855a an die Bad. Pr.

Schlosser, Monteure,

Elektriker, Dreher, Maschinisten usw., welche im Beruf vorwärts streben, verl. kostenlos die Broschüre „Der Erfolg" von Ing. Onken, Bremen, Postfach 805 (A865)

Weiblich

Perfekte Friseuse

per sofort gesucht. 7777
Gustav Wirsing
Kaiserpassage 34.

Küchenmädchen sofort gesucht. Amalienstraße 14a. (B864)

Kurt

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an B793

Dr. Kurt Wolf und Frau Gerty geb. Wolff

KARLSRUHE, den 9. April 1927. z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Die Geburt ihres Sohnes

Werner Roland

zeigen an 7783

Dr. Wolfgang Händel, Kinderarzt
und Frau GERTRUD, geb. Kirchenbauer.

KARLSRUHE, am 11. April 1927. Neues Vincentiushaus.

Großer Missions-Briefmarken-Verkauf!

Im Gewerbehaus der Stadt Köln sollen die dort lagernden, garantiert nicht sortierten Missions-Briefmarken der ganzen Welt im Gewicht von mehreren tausend Kilo, von Missionen, Klöstern, Regierungen usw. stammend, seit langen Jahren in der ganzen Welt gesammelt, mit vielen alten und seltenen Marken ohne Unterschied des Wertes, durch die Unterzeichnete nach Gewicht verkauft werden. Der Verkaufstermin wird in den großen Tageszeitungen noch bekanntgegeben. Interessenten erhalten vorher (jetzt) versiegelte oder plombierte Original-Probepakete von 1 bis 10 Kilo brutto. Ein Original-Probekilo brutto (10 000 bis 20 000 Stück) kostet 21.— Mk., 2 Kilo 30.— Mk., 4 Kilo 50.— Mk., 10 Kilo 100.— Mk. Kasse voraus portofrei, sonst Nachnahme Ausland nur Kasse voraus. Fernsprecher: Rheinland 3375, Postscheckkonto: Köln Nr. 53106, Bankkonto: Kreissparkasse Köln Nr. 1646. A1070

Briefmarken-Ein- und Ausfuhr G. m. b. H.
Köln a. Rh., Gewerbehaus 9. — Größtes Unternehmen dieser Art

Zweiter Redakteur

(eventuell Volontär) für **streng nationale Tageszeitung** für Lokaldienst und Berichterstattung **gesucht.**

Absolutorium einer 9klassigen Schule. Fertigkeit in der Stenographie und Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck Erfordernis. Vertrautheit mit pfälzischen Verhältnissen erwünscht. Eintritt sofort

Angebote mit den erforderlichen Zeugnissen erbeten unter A1038 / A. M. 643 an die Badische Presse erbeten.

Büglerin

die auch etwas Stärkwäsche bügelt, in Privathaus für einzelne Nachmittage gesucht. Angebote erbet. u. Nr. K3110 an die Badische Presse.

Suche für ein gutgehend. Gasthaus in Bruchsal ein gewandtes **Servierfräulein.** Angebote u. Nr. 1854a an die Badische Presse.

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Frau Dr. Voegelin, Waldhornstr. 14, IV. (B800)

Beiköchin

sofort gesucht. Amalienstr. 14a. (B863)

Gesetztes, fleißiges Mädchen

für alles mit gut. Zeugnissen gesucht von Frau Vollmer, Gottesauerstr. Nr. 35. (B816)

Braves Mädchen, evg., welches schon in Dienst war, als Stütze der Hausfrau tagsüber sof. gesucht. Angebote unter Nr. G3132 an die Badische Presse erbeten.

Ordtl. Mädchen

f. häusl. Arbeit. gesucht. Hirschstr. 91, I. (B865)

Lehrmädchen

gesucht. Nordd. Wursthaus, Kaiserstr. 82a. (B794)

Kennen Sie **Emmericher Kaffee?**

Diese Spezialität, ausgeprägt starker Geschmack, selten ausgiebig und daher auch wirklich preiswert!

Das wäre doch etwas für die Ostertage!

Außerdem besonders feine Festkaffees in Geschenkdosen

Emmericher Waren-Expedition Kaffees von M 2.40 an

Karlsruhe, Kaiserstraße 152. Tel. 1500.

4573a

Rheinische Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

sucht für ihre Maschinen-Formerei

tüchtigen

Meister od. Vorarbeiter

mit großen Erfahrungen im modernen Formmaschinenbetrieb.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Altersangabe, Gehaltsansprüchen unter Nr. 1852a an die Badische Presse erbeten.

---

100 %

Verdienst durch spielend leichten Verkauf eines Riesenschlagers. Käufer jedermann. Verkäufer an allen (selbst kleinen) Orten gesucht. Muster gegen 35 Pfg. auf Postscheck 7917 Nürnberg an **Adolf Proessler, Würzburg-A.** A1068

Kaffee, Tee, Kakao.

Laufenden, angenehmen **Verdienst** können sich Damen und Herren mit guten Beziehungen zu Privaten, Hotels, Pensionen etc. durch **Uebernahme der Vertretung** einer erstklass. Bremer Import-Firma verschaffen. Angebote erbeten an **Bernhard Kracke, Bremen,** Waller-Heerstraße 219. A1057

Verkaufstüchtiger Markenartikel-Reisender

eingeführt in Kolonialwaren-, Drogen-, Seifen- und Schuhwaren-Geschäften, für Württemberg und Baden von A.-G. **per sofort gesucht.** Nur erstklassige Verkaufskräfte wollen ausführliche Bewerbungsschreiben m. Zeugnisabschr., Ansprüchen u. Altersangabe einsenden unt. F. O. 6688 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** A1066

Kaufmännischer Lehrling

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Bewerbungen unter Nr. 7711 an die Badische Presse.

Auf 1. Mai wird ein älteres, gut empfohlenes **Alleinmädchen** das im Kochen und in allen Zweigen des Haushaltes perfekt ist, in Etagenhaushalt zu zwei Personen bei hohem Lohn gesucht.

Zu erfr. zwischen 1—4 Uhr oder nach 7 Uhr abends. (B884)
Bismarckstr. 81, 2. Stock.

Mädchen gesucht.

Zu einer kleinen Familie wird ein jüngeres, besseres Mädchen auf 1. Mai gesucht, das willig alle Hausarbeiten übernimmt. Nur ganz gut empfohlene Mädchen mit prima Zeugnissen, die auf eine Dauerstellung sehen, wollen sich unter Nr. O3141 an die Badische Presse melden.

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das zu Hause schlafen kann, auf sofort gesucht. Vorzustellen von 10 Uhr ab bei Schaub, Kaiserstraße 57. (7683)

Zum Waschen und Putzen

ehrliche, pünktliche Frau gesucht. Angeb. erb. u. H3108 an die Bad. Pr.

PHANKO
Pfannkuch
Für die Feiertage:
Touristen-Proviant
Mettwurst in kleinen Stücken von **45** Pfg. an
Thüringer und Holsteiner **Salami** und **Cervelat** ¼ Pfd. **55** Pfg. 65 und 85 Pfg.
Emmenthaler ohne Rinde in Schachteln 55, 60 Pfg. 1.— und 1.20
Stets frisch Feinste **Tafelbutter**
Oelsardinen Dose von **32** Pfg. an
Kommißbrot und **Schlüterbrot** täglich frisch 2 Pfd. Laib **43** Pfg.
Vollsaftige **Zitronen**
Himbeersaft
Zitronensaft
Zwetschgen- und **Kirschwasser** in praktischen Taschenflaschen mit Schraubbecher
Pfannkuch

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 11. April. (Funkspruch.) In der neuen Woche, in der die Börse nur vier Tage geöffnet ist, war im Gegensatz zu dem ruhigeren Geschäft der letzten Börsen von einer Geschäftsmüdigkeit wenig zu spüren. Allerdings lagen die meisten Aktienmärkte bei nur kleinen Kursbewegungen äußerst ruhig, doch waren die Umsätze dafür in einer Anzahl von Spezialpapieren umso lebhafter und teilweise äußerst belebt. An der Spitze dieser Spezialhaussen standen Schubert u. Salzer, die mit einem 27—30 prozentigen Kursgewinn einsetzten. Die Steigerung von Harpener und Rhein. Stahl, die aus bestimmten Gründen manipuliert sein soll (bei Rhein. Stahl ist ein Umtausch in J.-G. Farbenaktien beabsichtigt), ist zwar zu einem gewissen Stillstand gekommen, wirkt aber jetzt für andere Montanaktien anregend, deren Kurse demgegenüber als aussichtsreich angesehen werden. Infolgedessen entwickelten sich speziell in Essener Steinkohlen und Köln-Neuessen, daneben in Mannesmannaktien große Geschäfte bei Kurssteigerungen von 5—6 Prozent. Das große Interesse für diese besonderen Papiere gab gegen Ende der ersten Stunde der gesamten Börse einen festen Grundton, wozu auch die günstigen Nachrichten über die Entwickelung des Arbeitsmarktes und des Geldmarktes beitrugen. Der neueste Reichsbankausweis soll eine wesentliche Entlastung der Bank zeigen, während gleichzeitig am offenen Geldmarkt die Lage infolge des starken Angebots an Tagesgeldern recht befriedigte. Man hörte für Tagesgeld einen Satz von 4—6 Prozent und darunter, für Monatsgeld von 6.5—7.5 Prozent und darunter. Der Diskont für Warenwechsel mit Großbankgiro notierte mit 4.87—4.87 Prozent infolge der Nachfrage etwas niedriger. Im Devisenverkehr bröckelten Mailand und Madrid leicht ab. Das englische Pfund notierte mit 4.8562 gleichfalls etwas niedriger.

In der zweiten Börsenstunde erzielten Essener Steinkohlen eine erneute Steigerung um 6 Prozent, um damit einen Stand von 240 zu erreichen. Mannesmann und Gelsenkirchen zogen um weitere 4.5 Prozent, Hoesch, Klöckner und andere Montanwerte ebenfalls um etwa 3 Prozent über die Anfangskurse hinaus an. Gleichzeitig haussierten Vereinigte Glanzstoff, die sich um 19 Prozent auf 642 hoben, Hamburg-Süd, die 6 Prozent höher bezahlt wurden, Hansa Dampf, die um 3 Prozent anzogen und Siemens, die nach einer Steigerung von 5.5 noch lebhaft aus dem Markte genommen wurden. Schubert u. Salzer behaupteten ihren Gewinn fast vollständig. Harpener und Rhein. Stahl ruhig und eher abbröckelnd. Auch Farbenindustrie später gedrückt. Sonstige Börsen ruhig. 5 Prozent Reichsanleihe 1927 unverändert 90 Prozent, Neubesitzanleihe gedrückt 23.60.

Privatdiskont kurze Sicht 4.5, lange Sicht 4.37 Prozent.

An der Nachbörse konnten sich die hohen Kurse behaupten. Elektropapiere, die im Mittelpunkte standen, vermochten eher noch weiter zu steigen, das Geschäft gestaltete sich aber ruhiger. Man hörte gegen 2½ Uhr u. a. von Elektrowerten Siemens 314, Schuckert 198, AEG. 181.25, Ges. für elektr. Lieferungen 166, Bergmann 209, von Montanpapieren Mannesmann 228, Essener Steinkohlen 240.5, Rhein. Braunkohlen 336.5, Gelsenberg 207, Harpener 266, Rhein. Stahl 246.5, von Schiffahrtsaktien Hamburg-Süd 239.5 und Hansa 235.5, von Bankaktien Dresdener 191.5, Deutsche 196.25, Diskonto 187.25, Commerzbank 224, von sonstigen Werten J.-G. Farben 334, Vereinigte Glanzstoff 648, Ablösungsanleihe ohne Auslosung 23.60. Sämtliche Terminkurse verstehen sich per Ultimo April.

Liquidationskurse per Medio April. 7 Prozent Reichsb. 109, Hamburg-Amerika 151, Hamburg-Süd 236, Hansa Dampf 234, Nordd. Lloyd 148, Allg. Dt. Eisenbahn 97, Idca 179, Barmer Bankverein 184, Berl. Hand. Ges. 269, Commerzbank 223, Darmstädter Bank 277 (inkl. 12 Prozent Dividende), Deutsche Bank 196, Diskontogesellschaft 186, Dresdner Bank 191 (inkl. 10 Prozent Dividende), Mitteldeutsche Kredit 251, Schultheiß-Patz. 448, Allg. El. Ges. 178, Bergmann Elektro 206, Berliner Masch. 141, Bochumer Guß 203, Buderus 127, Charl. Wasser 143, Conti Caoutchouc 123, Daimler 126, Dessauer Gas 224, Dt. Luxemburg 203, Dt. Erdöl 190, Dt. Maschinen 124, Dynamit Nobel 162, Elektr. Licht 212, Elektr. Lief. 202, Essener Steinkohlen 235, J.-G. Farbenindustrie 333, Felten 165, Gelsenberg 203, Ges. für elektr. Lief. 266, Th. Goldschmidt 153, Hamb. El. 179, Harpener Berg 266, Hoesch Stahl 229, Holzmann 211, Ilse Bergbau 332, Kali Aschersleben 215, Klöckner 192, Köln-Neuessen 239, Linke-Hofmann 100, Ludwig Loewe 380, Mannesmannrohr 227, Mansfelder Berg 164, Metallbank 167, Nationale Auto 136, Oberbedarf 128, Oberschl. Koks 124, Orenstein 134, Ostwerke 430, Phönixberg 143, Rhein. Braunkohlen 334, Rhein-Elektra 180, Rhein. Stahl 247, Riebeck-Montan 186, Rütgerswerke 144, Salzdetfurt 276, Schles El. 215, Schuckert el. 193, Siemens-Halske 308, Leonh. Tietz 138, Transradio 148 (excl. Dividende), Ver. Glanzstoff 630 (excl. Dividende), Ver. Stahlwerke 151, Westeregeln 280, Waldhof 278, Otavi Minen 42.

Berliner Devisennotierungen vom 11. April

	9. April Geld	9. April Brief	11. April Geld	11. April Brief		9. April Geld	9. April Brief	11. April Geld	11. April Brief
Amsterdam	168.58	169	168.57	168.99	Rio de Jan	0.497	0.499	0.497	0.499
Buenos-Aires	1.781	1.785	1.783	1.787	Wien	59.25	59.39	59.26	59.40
Brüssel-Antw	58.585	58.735	58.58	58.735	Prag	12.47	12.51	12.474	12.514
Oslo	108.71	108.89	108.76	109.04	Jugoslaw	7.403	7.423	7.403	7.423
Kopenhagen	112.43	112.71	112.41	112.69	Budapest	73.54	73.72	73.52	73.70
Stockholm	112.84	113.12	112.81	113.10	Bulgarien	3.04	3.05	3.04	3.05
Helsingfors	10.602	10.64	10.603	10.643	Lissabon	21.485	21.535	21.485	21.535
Italien	20.33	20.39	20.26	20.32	Danzig	81.65	81.85	81.62	81.82
London	20.464	20.516	20.463	20.515	Konstantinop	2.151	2.161	2.16	2.17
Newyork	4.213	4.2235	4.214	4.224	Athen	5.69	5.71	5.77	5.79
Paris	16.505	16.545	16.505	16.545	Canada	4.215	4.225	4.215	4.225
Schweiz	81.01	81.21	81.04	81.24	Uruguay	4.285	4.295	4.285	4.295
Spanien	74.46	74.64	73.79	73.97	Kairo	20.882	21.044	20.893	21.044
Japan	2.062	2.066	2.060	2.064					

Frankfurter Devisennotierungen vom 11. April

	9. April Geld	9. April Brief	11. April Geld	11. April Brief		9. April Geld	9. April Brief	11. April Geld	11. April Brief
Amsterdam	168.61	169.03	168.60	169.02	Rio de Jan.	0.497	0.499	0.497	0.499
Buenos-Aires	1.781	1.785	1.783	1.787	Wien	59.26	59.40	59.25	59.39
Brüssel-Antw	58.61	58.75	58.61	58.75	Prag	12.47	12.51	12.473	12.512
Oslo	108.88	109.14	108.76	109.04	Jugoslaw	7.39¾	7.41¾	7.40	7.42
Kopenhagen	112.41	112.69	112.41	112.69	Budapest	73.58	73.76	73.56	73.74
Stockholm	112.83	113.11	112.81	113.09	Bulgarien	3.04	3.05	3.04	3.05
Helsingfors	10.61	10.65	10.60	10.64	Lissabon	21.485	21.535	21.485	21.535
Italien	20.35	20.41	20.29	20.3	Danzig	81.65	81.85	81.62	81.82
London	20.476	20.518	20.468	20.520	Konstantinop.	2.151	2.161	2.15	2.17
Newyork	4.2132	4.2232	4.2142	4.2242	Athen	5.69	5.71	5.77	5.79
Paris	16.51	16.55	16.51	16.55	Canada	4.215	4.225	4.215	4.225
Schweiz	81.03	81.23	81.03	81.23	Uruguay	4.285	4.295	4.285	4.295
Spanien	74.56	74.74	74.03	74.21	Kairo	20.882	21.044	20.893	21.044
Japan	2.062	2.066	2.060	2.064					

Züricher Devisennotierungen vom 11. April

	9. 4.	11. 4.		9. 4.	11. 4.
Newyork	5.19[15]/16	5.19⅞	Deutschland	123.21¼	123.20
London	25.25⅜	25.25⅛	Wien	73.11¼	73.12½
Paris	20.36¼	20.36¼	Budapest	90.67½	90.62½
Brüssel	72.30	72.30	Agram	9.13¼	9.13¼
Italien	25.08¾	24.97½	Sofia	3.75	3.75
Madrid	92.10	91.30	Bukarest	3.175 nom	3.175 nom
Holland	208.02½	207.95	Warschau	—	58
Stockholm	139.25	139.20	Helsingfors	—	13.12½
Kristiania	134.30	134.20	Konstantinop.	2.67½	2.65
Kopenhagen	138.65	138.65	Athen	6.95	[illegible]
Prag	15.40	15.40	Buenos-Aires	2.20¼	2.20¼

Berlin, 11. April. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.62 G., 2.64 B., Warschau 47.08 G., 47.27 B., Posen 47.055 G., 47.295 B., Riga 80.95 G., 81.35 B., Reval 1.114 G., 1.120 B., Kowno 41.795 G., 42.005 B., Polen (groß) 46.91 G., 47.89 B., Polen (klein) 46.81 G., 47.29 B., Litauen 41.39 G., 41.81 B.

Berlin, 11. April. (Funkspruch.) Devisen am Usancemarkt. London-Kabel 4.856½, London-Paris 124.01, London-Brüssel 34.93, London-Amsterdam 12.14, London-Mailand 161, London-Madrid 27.66, London-Kopenhagen 18.21, London-Oslo 18.82, Kabel-Zürich 5.1987, Kabel-Amsterdam 2.50, Kabel-Warschau 8.98, Kabel-Berlin 4.218.75.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend Bankgeschäft, Karlsruhe

Adler Kali	100%	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	125%	Itterkraftwerke	20%	Rastatter Waggon	26%
Brown Boveri	179%	Kali-Industrie	200%	Rodi u. Wienenberg	53%
Deutsche Lastauto	51½%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	110%
Deutsche Petrol.	88%	Karlsr. Lebensvers.	215%	Spinn. Offenburg	130%
Gasolin	120%	Krügershall	201½%	Zuckerwaren Speck	*G.

* G gesucht.

Berg 164. Metallbank 167, Nationale Auto 136, Oberbedarf 128. Oberschl. Koks 124, Orenstein 134, Ostwerke 430, Phönixberg 143, Rhein. Braunkohlen 334, Rhein-Elektra 180, Rhein. Stahl 247. Riebeck-Montan 186, Rütgerswerke 144, Salzdetfurt 276, Schleß El. 215, Schuckert el. 193, Siemens-Halske 308, Leonh. Tietz 138, Transradio 148 (excl. Dividende), Ver. Glanzstoff 630 (excl. Dividende), Ver. Stahlwerke 151, Westeregeln 280, Waldhof 278, Otavi Minen 42.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 11. April. Das Börsengeschäft war äußerst klein und konnte auch nicht durch eine kräftige Aufwärtsbewegung von einigen Spezialwerten wie Farbenaktien, die durch ihre Neuerfindung und Verlautbarung eines überaus günstigen Zwischenstatuts stärker angeregt wurden, ferner von Rheinstahl auf die bekannte Transaktion und als Konzernwert der Farbenaktie, vor allem von Mannesmann und schließlich Siemens u. Halske selbst, im Verlaufe lebhafter werden. Die bevorstehende viertägige Börsenruhe veranlaßte zu größerer Zurückhaltung. Das Publikum war kaum vertreten, und die wenigen Aufträge waren meist Glattstellungsorders. Farbenindustrie setzten 7 Proz. höher ein, verloren im Verlaufe 1 bis 1.5 Prozent. Siemens u. Halske bei ruhigen Umsätzen um 7 Prozent, Bergmann um 4, A.E.G. 2¾ Proz. höher. Von Montanwerten waren in erster Linie Mannesmann höher, die zu ihrem Anfangsgewinn von 6.75 Prozent weiter 2.5 Prozent anzogen. Daneben war die Rhein-Elbe-Gruppe stärker beachtet und 2 Prozent höher. Rheinstahl plus 2.75, jedoch ruhig. Rhein. Braunkohle plus 3.5 Prozent. Am Bankaktienmarkt waren Dresd. Bank bei Dividendenabgang von 9 Prozent um 1 Prozent befestigt, dagegen Danat exkl. Dividende leicht abgeschwächt, die übrigen D.-Banken mäßig befestigt, Commerzbank 2.25, Metallbank plus 1. Schiffahrtswerte behauptet. Freundlicher lagen Zellstoffaktien Aschaffenburger und Waldhof plus je 2.5 Prozent. Holzdestillationswerte behauptet, dagegen Scheideanstalt um 3.5 Prozent höher. Die variabelen Märkte der Maschinen-, Auto- und Bauwerte lagen sehr ruhig und kaum verändert.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 11. April. Die Abendbörse war, wie seit langem nicht mehr, äußerst lebhaft durch den weiteren Aufstieg von Elektrowerten, Siemens u. Halske und Schuckert um 5 Prozent. AEG. und Bergmann um 2½ Prozent fester. Von Montanwerten waren Phönix und Stahltrust gefragt (1 Prozent höher). Farbenindustrie waren wieder stärker beachtet. In angeblich eingeweihten Kreisen sprach man von neuen Transaktionen. Die Gesamthaltung am Aktienmarkt war fest. Obwohl sich vorübergehend Abschwächungen einstellten, war der Schluß freundlich gehalten. Deutsche Anleihen leblos.

Bankaktien: Commerzbank 225, Danatbank 278, Deutsche Bank 197.5, Diskonto 187, Dresdner Bank 192, Metallbank 167, Oesterreichische Kreditaktien 9.65, Barmer Bankverein 185.87, alles per Ultimo.

Bergwerksaktien: Buderus 129, Deutsch-Lux 215, Gelsenkirchen 209, Harpener 269, Mannsfeld 166, Mannesmann 229.75, Klöcknerwerke 187.25, Phönix 146, Rhein. Braunkohlen 337.5, Rheinstahl 249, alles er Ultimo.

Transportaktien: Hapag 154.75, Nordd. Lloyd 150, alles per Ultimo.

Industrieaktien: AEG. 182, Bergmann 210.5, Elektr. Licht u. Kraft 215, Lahmeyer 181, Felten 165, Schuckert 200.5, Siemens u. Halske 320, Deutsche Erdöl 192.5, Rütgers Werke 145.5, alles per Ultimo. Holz-Zement Heidelberg 186, Metallgesellschaft 198.5, Scheideanstalt 242, Holzverkohlung 89.87, Ver. Chem. Industrie 181.5, Kleyer 142, Hirsch Kupfer 120, Goldschmidt 150.25, Zellstoff Aschaffenburg 186.25, Zellstoff Waldhof 280.5, Wayß u. Freytag 197.87, Junghans 121, Miag 165.5, Rhein. Elektr. Stamm Mannheim 182, Continentale Vorzüge 146, Bast-Nürnberg 238, alles per Ultimo.

Anleihen: Oesterr. Schätze 26.5, 4 Prozent österr. Goldrente 30.75, Spezialportugiesen 12.75, 4½ Prozent Rumänen 20.62, Bagdad II 21.5, 5 Prozent Silbermexikaner 23.40, 3 Prozent Silbermexikaner 14.25, 5 Prozent Goldmexikaner 44.75, 4 Prozent Goldmexikaner 30.37.

Nachbörse: Nordd. Lloyd 149.5, AEG. 183, Phönix 146, Rheinstahl 250, Bergmann 213, Siemens u. Halske 318, Rhein. Elektr. Stamm 183.

Berliner Börse

vom 11. April

Deutsche Staatspap.	9. 4.	11. 4.
Abl.Schuld I	320	320
" " II	320.5	320.5
Reichsanl. Neubes.	23.62	23.9
5% Reichsanleihe 1927	90	90
6 Dt. Werth	99.45	99.45
4 Schutzg.	12	11.9
5 Sp. Pr. A.	–	
Wertb. Anl., Pfand-		
5 Bad El.K.	13.25	13.25
10% Ldsch. CtrRoggen	10.5	10.53
5 Pr. Kaliw.	6.3	6.3
5 Pr. Roggw.	8.85	8.85
8% Preuß. Ztr. Stadt	105	105
5 Rh.-M. G.	68.9	68.9
5 Rogg. 1.11	8.47	8.5
5 R. 12.18	8.45	8.39
Ausländ. Werte		
4½ Oest. S.	26.25	26.37
4 Goldr.	30.12	31
4 Kronenr.	2.3	2.37
4 Türk. Ad.	14.3	14.4
4 T. Bagd. I	26	26
4 T. Bagd. II	21.75	21.12
4 T. Zoll.	16.4	16
Türk.-Lose	30	30.2
4½ Ung. 13	24	–
4½ Ung. 14	24.37	25
4 U. Goldr.	27.5	28
4 Kronenr.	2.4	2.4
5 Mexikaner	44	44.75
4 Mexikaner	30.25	31
5 Tehuant.	28	28
4½ do.	25.5	26
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	–	–
Canada	77.5	77.25
Schantung	11	10.8
A.-G.f.Verk.	220	218.5
Allg.D.Eis.	97	97
7½ D. Reichsbahn Vz.	109¾	109
Elekt. Hchb.	99.5	99.75
Hamb.Hochb.	–	–
Schiffahrts-Werte		
D. Austr.	–	–
Hapag	152	151
Hamb. Süd	233¼	236
Hansa	230¼	230¼
Kosmos D.	–	–
Neptun	171	172.5
N. Lloyd	148.5	149¼
Stett. Dpf.	–	–
Ver. Elbe	89.5	89

Bank-Aktien	9. 4.	11. 4.
Adca	179	179.5
Bad. Bank	166	165.5
Bk. f. Brau	245.5	247
Barm. B. V.	181	183¾
Bay.Hyp.B.	207⅞	206
" Vereins	218	218
Berl. Hdlsg.	270	269.5
Commerzb.	222	224.5
Danz.Priv.	107.5	106.5
Darmst. Bk.	238.5	278 †
D. Asiat. Bk.	47.5	48
Dtsche Bk.	194¾	195
D. Ueds. B.	103	129
Diskontog.	185.5	185¼
Dresdn. B.	199.5	191⅞ †
Mein.Hyp.	175	175
Mitt.Bod.C.	270	271
Mitteld. Cd.	250	249
Ostbank	130	130
Oest. Credit	9.45	9.55
Pr. Boden	173	173
Reichsbk.	178⅛	178¼
Südd.Bkred.	275.5	275.5
Südd. Disk.	166¼	166
Wiener Bkv.	6.7	6.75
Ind.-Aktien		
Schultheiß	445	446.5
Accumulat.	176¾	177.5
Adl. u. Opp.	148	147
Adlerh. Gl.	150¾	148.5
Adlerw. Kl.	140	140¼
A. E. G.	175¾	178⅛
Alsen Zem.	264	268
Ammend. P.	254	254
Anglo Ct.G.	112	112
Annener G.	25	24.25
Aschaffb. Z.	184	183¾
Augsb. NM.	148⅞	143
BalckeMasch.	–	–
Bamag. Mg.	66.25	67
Bamb. Kalik	–	–
" Mälz.	147	147
Barop. Walz.	145.5	139
Basalt	107	109¼
Bayr. Zell.	103	103
" Motoren	269	269.5
Bayr. Spieg.	75	75
J.P. Bembg.	414	420
Berg Evelg.	–	–
Berger Tfb.	383.5	393
Bergm. Elk.	204½	207¼
Berl. Hotel	326	326
B. Karlsr. J.	105¼	105¾
Bl. Masch.	141¼	141¼
Berth. Mess.	129.5	129¾
Bingwke.	32.5	32.62
Boch. Guß	199⅞	203
Bohler St.	–	–
Brk. Brik.	235	234¾
Brschw. K.	234	235
Brem. Besigh.	86.87	86.87
Brem. Linol.	270	269.5

	9. 4.	11. 4.
Brem. Vulk.	139	139
Brem. Wolle	203¼	205.5
Buderus E.	127	126.5
Busch Wag.	105¾	105¼
Capito R.	21.5	24
Charl. Wass.	140.5	143.5
Charl. Hütte	–	–
Ch. Buckau	147	146
Ch. Heyden	134¾	135¼
Chem. Milch	81	79
Ch. Gelsenk.	104	104
Ch. Albert	165	167
Conc. Chem.	105¼	106
Conc. Spinn.	175¼	179.5
Ct. Caoutch.	124.5	123⅞
Daimler	126.5	126⅝
Delmenh. L.	284.5	284
Dess. Gas	219⅞	224.5
Dt. Atl. Tel.	121.5	121
Dt. Luxb.	198.5	202
Dt. Asphalt	161	159
Dt. Erdöl	190	188.5
Dt. Gußstahl	137	138
Dt. Jute	–	165.5
Dt. Kabel	131	134.5
Dt. Kali	155⅝	156.5
Dt. Linoleum	256	251
Dt. Masch.	124⅛	124⅞
Dt. Post	48	–
Dt. Schachtb.	147	142
Dt. Spiegel	86.5	85.12
Dt. Steinzg.	219.5	219.5
Dt. Ton	167	165
Dt. Werke	–	–
Dt. Wolle	62.25	63
Dt. Eisenh.	107	107.5
Donnersm.	144.5	145
Dr. Schnellpr	164	164
Dürkoppw.	88	85
Düss. Weyer	65	63.5
Düss. Masch.	71	71.25
Dynamit	159	161¾
Egest. Salz	135	137
Eintracht	205.5	206
Eisenb. Brk.	136¼	140.5
Eisenm. AG.	–	–
Eisenw. Kr.	65.75	65.75
El. Liefer.	200.5	202
El. Licht Kr.	210.5	212
Elitew.	43	46
Els. Bad. W.	48.12	47
Enzing.-U.	96	96
Erdmsd.	125	125¾
Erlang. Bw.	190.5	191.5
Ernemann	–	–
Eschw. Bg.	172.5	173
Ess. Steink.	225	234
Faber Blei	126	126
Fahlbg. List	162	162¼
Falkenstein	128	127⅞
Faradit	119	117¼
J.G. Farbenindustrie	325	333
Feinjute	121	122
Feldm. Pap.	235	235
FeltenGuill.	165¼	165¼

	9. 4.	11. 4.
FlendBrück.	9.5	9
Fröhl. Masch	137.5	138¾
Franconia	15	15
FreundMsch.	131	130
Fried. Hall	172	175
Frdr. Hütte	199	199
Frister	104	106½
FuchsWagg.	0.5	0.5
Gaggen. Eis.	61.5	63
Gels. Bw.	198¾	203.5
Gels. Guß	18.5	18.2
Genschow	90	90
Germ. P.	248.5	250
Ges.f.e.Unt.	263.5	265
Gildem.	114.5	116
Girmes Co.	164	164
Gladb. Wolle	121	194
GlasSchalke	172¾	170
Glockenst.	55	55
Gordb. Dpf.	128	131.5
Goldschm.	153⅛	152¼
Görlitz Wg.	23.75	23.62
Görz opt.		
GothaWagg.	25	25
Gritzner	127¼	127
Hackethal Dr.	107.5	107
Halle Masch	198	196
Hamb. El.	181	181.5
Hammersen	156	157
Hann. Masch.	141	141
Hansa Lld.	62	61.25
HarbPhönix	–	98
" Eisen	137.5	133
Harkort Bg.	52	–
" Brück.	–	–
Harpener	268 †	266.5
Hartm. M.	62.25	62.37
Heckmann	80	80
Hedwigsh.	160	159⅞
Held Franke	131	–
Hemm. Zm.	254¾	261
Hille Wke.	67	65.5
Hilpert M.	94.5	94.75
Hindr. Auff.	124	125
Hirsch Kpf.	116	118
Hirschb. Ld.	124	125
Hoesch	222	229
Hoffm. St.	98.5	96
Hohenlohe	28.8	28.6
Holzm. Ph.	208¼	212
Horchwke.	118¼	119
Hotelbetr.	236	242
Humb. Masch	43.5	46.5
C.M. Hutsch.	68	68.25
Lor. Hutsch.	140	140
Hydl. Brsl.	40.25	40.12
Ilse Bergb.	325	330.5
Industrieb.	151	157
Jeserich	187	188.5
Jüdel	163⅛	164
Junghans	120	120
Kahla Porz.	140¼	140
Kahlbaum	281	281
Kali Aschl.	216	215

	9. 4.	11. 4.
Karlsr. Ma.	45.12	44.75
Karstadt	175¼	175⅝
Klöcknerw.	190	194
Knorr C. H.	200.5	200
Köhlm. St.	137¼	137¼
Kolb & Sch.	213¾	210.5
Köln Neuess.	231⅝	240
Kölner Gas	122	120
K. Nürnb. B.	141.5	143.5
Kört Gebr.	106.5	107.5
Kört El.	141	144
Krauß & Co.	81.5	83
Kronpr. Met.	133	139
KunzTreibr.	170	168
Küppersb.	222¾	222
Kyffh. H.	84.5	84.25
Lahmeyer	178	177
Laurahütte	93	92.12
Leopoldgr.	159¼	159
Lindes Eis	186	185
Lindenb. St.	61	62
Lindström	250	250
Linget Sch.	90	92
Lingnerw.	137¾	137
Linke Hofm.	99.5	100¼
Loewe Wke.	382	380
Lorenz Tel.	148	143¾
Lüdensch. M.	119¾	119
Magirus	85	85
Mannesm. R.	220	227.5
Mansfeld	163.5	163¾
Marienh. K.	81	84.75
M. Kappel	14.25	14.25
M. W. Lind	275	269½
" Sorau	185	185
" Zittau	143	143¾
Metallbank	165	164
Miag	172	165.5
Minimax	116	121¼
Mix & Gen.	166	169
Mot. Deutz	80	80.5
Mühl. Bg.	198	200
Nation. Auto	133⅛	132¼
Neckarwke.	150	153
N. G. U.	133.5	133
Ndl. Kohle	222	220
Nordd. Eis	195⅜	196.5
" Steingut	202	201.5
Nordd. Trik.	64	60.5
" Waggon	32	34
" Wolle	200	201
NordwKraft	120	120¼
Nsg. Herkul.	88	88.62
Oberbed.	128	127.5
Ob. Koks	123⅞	124.5
Oel. Stahl	63.25	63
Ohles Erb.	63.5	63.62
Orenstein	136	135
Ostwerke	428	430
Panzer	105	105
Pet. Union	129	129
Phönix Bg.	143	145
Phönix Brk.	142⅞	134.5
Pintsch	162	162
Pittler Wk.	154	159

	9. 4.	11. 4.
Poege el.	151⅛	156
Preßw.	178	182.5
Preußengr.	123¼	123¼
Radeb. Fard.	116.5	118
Ratg. Wg.	110¼	108.5
Reichelt M.	92.25	91
Reisb. Pap.	295	298
Rh. Braunk.	331¼	334.5
" Elektro	180	180
Rhein. Möb.	140	140
" Stahlw.	245.5	246.5
R. W. E.	201	202
" Westf. K.	180.5	181
RW. Spreng	122.5	127
Rhenania ch.	68	68.25
Rheydt El.	–	–
RichterDav.	218	226
Riebeck Mt.	180	185
Riedel J. D.	96.25	96.87
Rockstroh	117¼	119
Roddergr.	656	662
Romb. Hütte	–	–
Rosenth. P.	148.5	149.5
Rütgersw.	142⅛	143.5
Sachsenw.	132.5	131.5
Sächs. Guß	165	162
" Kammg.	–	–
S.-Th. Ptl.	233	239
" Waggon	84	84
" Webstuhl	160	–
Sal. Salz.	160	161
Salzdetfurth	275	276
Sangerh. M.	163.5	165
Sarotti	227	230
Scheidem.	34	34
Schering ch.	239	239
Schl. Berg. Z.	157	151.5
Schl. Text.	98.5	99.75
Schneider H.	117	116.5
SchönwPorz	62.5	63
Schub. Salz	341¼	370
Schub. Gen.	271	285
Schuckert el.	191.5	192.5
SchelmEis.	186	186
Sieg-Sol. G.	70.25	70.25
Siem. Gl.	194.5	195
Siem. Halske	300	307¼
Staßfurt ch.	80	81.5
Stett. Cham.	114	114
" Vulkan	77	80
Stock & Co.	76	77.75
Stöhr Kg.	171⅛	173⅞
Stöwer Nm.	85	84
Stolb. Zink	301¼	305
Strals. Sp.	311	327
Stuhl Goss.	–	–
Südd. Imb.	115¼	115¼
Südd. Zuck	144.5	144¼
Tecklenb.	38	39
Tel. Berlin	100	100
Thörl Oel	122	123.5
Tietz Köln	137.5	139
Transradio	155⅛	155
Tuch Aach.	147⅞	149⅞
Tüll Flöha	135	137.5
Gebr. Unger	–	–
Union chem.	94.87	95

	9. 4.	11. 4.
Un. Diehl	–	80
" Gießerei	72.5	–
Varz. Pap.	147¼	149
Ver. Charl.	200	203¾
" ch. Zeitz	–	–
" Dt. Nickel	183	192
" Flansch.	–	–
" Glanzst.	606.7†	633
" Gothania	171.5	–
" Jute B.	–	–
" M. Hall	112⅞	115
" Pinsel	115¼	115
" Bern. W.	73.87	73.5
" Stahlw.	150¼	151¼
" St. Zyp.	255.5	255
Vikt. Wke.	124.5	126¼
Vogel Tel.	113.5	113.5
Vogtl. MS.	107.5	110
" Tüll	107.5	109
Voigt Häff.	157.5	157⅜
Vorw. Spinn.	–	–
Wanderer	257.5	265
Wegelin	128.5	130
Wernsh. Kg.	26	27
Westerg.	217.5	218
W. D. Hamm	65	95.5
W. Eis. Dr.	68.75	60.5
W. Kupfer	79	80.75
Wicking	199	200
Wilh. Hütte	85.25	87
Witt. Guß	80	85
Witt. Tief.	175	174
Wolf Masch.	70.25	70.5
Zeitz Masch.	192¼	193.5
Zellst. B.	154	156
Z. Waldh.	275	278.5
Zimm. Wk.	7.62	7.5
Zwick. Masch.	33	35
Kolonial-Werte		
Dt. Ostafr.	231	240
Neu-Guinea	1440	1500
Otavi	41.5	42
Termin-Notierungen		
7% Reichsb.	109⅛	109⅛
Dt. Austral.	–	–
Hapag	151.5	150⅞
Hamb. Süd	233¾	233¼
Hansa	231.5	234
Kosmos	–	–
Lloyd	148.5	149
All. Dt. E. B.	97.5	97.25
Adca	179	178¾
Barm. Bank	183	184.5
Berl. Hdlsg.	272	270.5
Commerzb.	222¼	223¼
Darmst. Bk.	290	278⅛ †
Dt. Bank	195¼	–
Diskontog.	186	186.5
Dresdn. Bk.	200.5	190⅞
Mitteld. Crd.	–	251
Schulth.-P.	447	450
A. E. G.	175¼	178⅛
Bergm. E.	204	208
Berl. Masch	141	141.5
Boch. Guß	199	205

	9. 4.	11. 4.
Buderus	128⅛	127¼
Charl. Wass.	141⅞	144
Ct. Caoutch	123⅞	123¼
Daimler	127.5	125.5
Dess. Gas	220.5	225⅞
Dt. Luxemb.	199¾	205
" Erdöl	191	190
" Masch.	123¼	124⅞
Dynamit	160¼	162
Elektr. Licht	212	210
Elektr. Lief.	203†	200¼
EssenSteink.	227	240
J.G. Farbenindustrie	333	332¼
FeltenuGuill.	165¼	164⅛
Gels. Bg.	199¾	205.5
G.f.el.U.	263½	265
ThGoldschm.	154.5	152
Hamb El.	181¼	180.5
Har. Berg	263†	265.5
Hösch	226¼	225¾
Holzm. Ph.	209¾	211¾
Ilse Bergb.	338	334
Kali Aschl.	215¾	216
Klöckner	190.5	194¾
Köln-Neuess.	234¼	239¾
Linke-Hofm.	99	99.62
Ldw. Loewe	382	377
Mannesm.	220	227.5
Mansfeld	165.5	164¼
Metallb. Frkf	168¼	164
Nat. Auto	135	134½
Ob.-Bedarf	128.5	127.5
" Koks	124¼	124
Orenstein	135.5	135¼
Ostwerke	429.5	434
Phönix Bg.	143	144⅞
Rh. Br. K.	334	[illegible]
Rhein. El.	180	181.5
Rheinstahl	245¼	246¼
Riebeck Mt.	184.5	185.5
Rütgersw.	143¼	144
Salzdetf.	270.5	276.5
Schl. El.	213¾	214
Schuckert el.	191.5	195
Siem. Halske	300⅞	310
Leonh. Tietz	137	138.5
Transradio	156¾	155⅞
Ver. Glanzst.	615.5†	638
V. Stahlw.	151	152
Westeregeln	217.5	218
Zellst. Waldh	276¼	280
Otavi	42	42

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleih. Pfandbriefe usw., Sachw.- u. ausl. Anleihen		
Fft. Hyp. B. Pf. 14	17	16.9
dto. Pfdbf. 43	17.27	17.4
dto. 53	–	–
Pf Pfdb. 96	16.6	–
Pr. Hyp. Bk. 04/05 alt	16.15	16.2

† excl. Div.

	9. 4.	11. 4.
Rh. Hyp. Bk. Pfdbr. 50,66	15.25	15.25
dto. Kom. O.	14.4	–
Westd. Bod.	–	–
dto. 12	–	–
dto. 13	–	–
dto. 14	–	–
dto. Komm. 2	–	–
dto. Komm. 4	–	–
Hess. L. Pfbr.	11.7	11.61
dto. 26—29	–	–
dto. Komm. Obl. 1—16	5.91	5.72
6 Großkr. W	–	–
4 Aegypter groß	–	–
4 Aegypt. K.	–	–
4 Türkunif.	23.75	23.25
5 Rum. 1903	9.75	9.5
4 dto. utv. 24	7.75	7.6
4½ Budap. St. 14 m. T.	62	62
4½ Budap. St. 14 abg.	8.5	77.87
4 Budapest. St. 96 i.K.	26.37	26.5
5 Sofia St.	36	38.87
4½ M. B. A	30.5	30.75
4½ Anat. I	28.25	28.37
4 do. II	26.25	26.25
4½ do. III		
Banken u. Industrie		
Süd. Eisenb.	162	162
Pr. Zentr. B	183	183
Rh. Erdöl	155	155.6
Düren Met	97.5	97.5
Dyckerh. u. W.	46.62	47
Email Ullr.	56	55.87
Frankf. Gas	200	200
Geiling	110	110
Grenvendt.	206	208¼
Grün u. Bilf	131.5	131
Hageda	84.5	84.50
Jung	88	88
Kolm. Jrd.	82.5	83.25
Kont. Wass.		
Koitheim Z.	254	255
Magim Lin	99.5	98
MeyerKffm	97	97.50
MezS. Frdg	33.87	37.87
Mot. Mhm	–	–
Rudbg Sp	295	298
Reisb. Pap	182	181
Rheinl. Kr.	–	–
Schritt. Off	75.25	75
Schub Herz	84.75	84
Sinner A.G	105⅞	106
Ver. B. Fr. G	161¾	160¼
Ultram	109.5	110
Wiesl. Ton		
Versicherung		
Mannh. V.	163.5	167
Nordst. A. V.	94.5	94
dto. Leb. V.	–	–
dto. Transp.	–	–

Frankfurter Börse

vom 11. April

Staatspapiere in %	9. 4.	11. 4.
Abl.Schuld I	319¼	320
" II	319⅞	321¼
Reichsanl. Neubes.	23.75	23.65
" Werth	–	99
4 Schutz	12⅛	12.15
4 " 14	12⅛	12.15
Ausländ. Werte		
5proz. Port.	–	12.50
5 Rum. 03 Tab	–	10
4½ ö. G. 13	21	20.62
4½ do. am. Rv	–	–
Zolltürken	–	–
4 ung. Gold	–	27.75
Ausl. Stadtanleihe		
Budapest	–	–
dto. abg.	–	–

Banken	9. 4.	11. 4.
Bad. Bank	167	166.5
Barm. Bk.	183⅞	183⅞
Danatbk.	289	276
Dt. Bank	195¼	195⅞
Disk. Ges.	185¼	185¼
Dresd. Bk	200	190.5
Metallbk.	165	165.5
Mitteld. Crd	248	247
Oest. Crdt.	9.6	9.5
Rh. Credit	155	156
Rh. Hyp.	–	–
Südd. Disk.	166	166
Westd.	62	62
Wiener Bkv.	6.725	–
Württ. Ndl.	–	–
Verkehrswerte		
Hapag	152	152
Lloyd	148	148¼

Industrie-Papiere	9. 4.	11. 4.
Eichbaum	250	250
Adt Gebr.	68	68.5
Adler Op.	–	–
Adl. Kleyer	–	140
A.E.G. St.	176	178
Aug. Gu.	–	–
Asch. Zellst.	181	184¾
Badenia	–	–
Bad. Elektr.	–	0.061
Bad. Masch	142.5	144⅞
" Uhren	33	33
Bad. Zell	76	78.75
Bergmann	203	207
Bingwerke	32	–
Cem. Heid.	173.5	180
Daimler	127¾	127
Dt. Eisenh.	107	–
" G. G. Sch.	241	240¼
" Verlag	226	226
Dingler	–	–
Dresd. Schn.	163	163
Dyckerhoff	48	47.10
E. W. Kali	51	53

	9. 4.	11. 4.
Elektr. Lief.	201.5	–
El. L. u. Kr.	213.5	214
Els. B. Woll.	45.25	–
Emag	–	0.56
Ettl. Masch.	–	98.75
Ettl. Spinn.	210	210
Fahr Gebr.	37.5	36.5
J.G. Farben	328	332
Felt. Guill.	167	167
Feinm. Jetter	–	–
Frkf. Hof.	103.5	103.5
Fuchs Wag	0.520	0.510
Germ. Lin.	306	308
Goldschm.	153.1	151
Gritzner	127	128.5
Grün u. Bilf	205	207
Haid u. Neu	55.80	55.10
Hammersen	–	–
Hanfw. Füss.	133	–
Hindr.-Auff.	–	–
HirschKupf.	115	115
Hochtief	145	146
Holzmann	208.9	210
Holzverkohl.	89.75	87.85
Hydrom.	–	–

	9. 4.	11. 4.
Inag	83.5	83½
Jungh. Gebr.	120¼	121
Kg. Kaisers	203	203
Karlsr. M.	–	45
KleinSchanz	–	137
Knorr	200	–
Konf. Braun	75	77
Krauß Co.	82	–
Lahmeyer	–	179.5
Lechwerk.	141¼	–
Led. Spich.	20	–
Lin. Maz.	249	–
Ludw. Walz	147	147.5
Mainkr.	140	140
Meguin	65.5	65
Metallg.	196.5	197.5
Met. Knodt	–	79.5
Mez Söhne	95	97
Miag	–	166¼
Moenus	76	78
Deutzmotor	–	–
Oberursel	66.5	–
N S U	133	132.6
Peters Un.	129	139
Pf. Näh.K.	63.75	63

	9. 4.	11. 4.
Rein. Gebb.	130	130
Rh. El. Mm.	–	178.5
Rhenania	–	67
Rodb. Dmk.	11.5	11.37
Rütgersw.	140	143¼
Schleußner	–	–
Schlink Co.	–	–
Schnell. Fr.	110	109¾
Schuckert N	192.5	193¼
SchuhBern	73.5	73.5
SchuhHerz	75.12	75
Schulz Gr.	60.5	60.5
Seil. Wolff	–	92
Sichel Co.	–	–
Siem Halske	300.5	307
Sinalco	155	155
Stril. Bef. gh.	–	–
Thür Lief.	138	136
Uhr. Furtw.	–	–
Ver. D. Oelf.	92	90.5
" Cass. Fab	97	95
Voigt Haffn.	157.5	156.5
Volth. Kabel	70	70
Wayß Frent.	194	195¾

	9. 4.	11. 4.
Wohlmuth	31	30
Württ. El.	143	142
Zellst. Waldh	276	278.5
Zuck. Rheing.	–	–
Südd. Zuck	145	144
Bergw.-Aktien		
Boch. Guß	198	199
Buderus	128.5	128.5
Dt. Lux.	198.5	201
Eschw. Berg	172.5	172.5
Gelsenkirch.	200	203.5
Harpener	266.5	265
KaliAschersl	215¾	215¼
Kali Wester	218½	217.5
Mannesm.	218¼	227
Mansfelder	164	164¾
Oberbed.	129	129
Phönix	142	143
Rheinstahl	246	247.5
Romb. Hütte	–	–
Salz Heilbr.	–	–
Stinnes R.	182	186.8
Tellus Berg	126	126
V. K. Laurah.	93.5	93.5
V. Stahlw.	150¾	151

Versicherungsaktien	9. 4.	11. 4.
Frankf. Allg.	164	165
Mannh. Vers.	–	–
Oberrh. Vers.	–	–
Providentia	–	–
Werthe-f. Anleihen briefe usw.		
6 Bad Holz	22	22.5
5 " Kohle	13.6	13.5
Fr. Pf. Bk. I1	89	–
Mhm. Kohle	–	–
Hess. Bk.	–	–
" Neckarg.	–	–
" Pr. Kali	–	6.3
" Pr. Rogg.	8.85	8.85
8 Rh. Hyp 24/25	–	–
4 do. V VIII	–	–
5 Rh.-M.-D.	–	88
5 Sachsenk.	–	–
5 " Rogg.	8.65	8.65
5 Süd. Festw	2.25	2.2
Rh. Hyp 33	15.10	15.20
Ergänzungen.		
Budap. 1914	–	61.5
dto. abgest.	–	58.62

	7. 4.	11. 4.
Eisenb.-Bk	–	8
" Rentbk.	–	200
Frkf. [illegible]	–	–
Rh. Metall	–	82
Geiling	–	–
Frankona Rück Lit. A	–	–
dto. Lit C	–	–
8% Pfälz. Hyp.	100.70	100.70
Pf. II-V	–	102¾
dto. VI-VII	–	–
dto. VIII	–	–
8% Rhein. Hyp. 24/25	–	103¾
Bad. Komm.	11.65	11.70
Hessen 25.2	–	11.60
do. 26, 28	–	–
do. Kom. 1-16	–	–
Nassau F.-G.	9	9
K.-S. 26	–	–
Frei. Werte		
Decker Stahl	–	177
Brown Bov.	155	155
Fft. Hdlsbk.	35	34.5
Ufa	–	–
Nap. Wagg.	–	–

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Warenmarkt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 11. April. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischmarktgroßhalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 80 Rindervierteln, 11 Schweinen, 8 Kälbern, 2 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Ochsenfleisch —, Kuhfleisch 40—60, Rindfleisch 90—94, Farrenfleisch 84—90, Schweinefleisch 90—92, Kalbfleisch 110 bis 120, Hammelfleisch 88—90. Markt lebhaft.

Mannheim, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Wie im Ausland, so war die Lage auch am hiesigen Produktenmarkt recht ruhig, bei wenig veränderten Cif-Offerten für Weizen. Einige Umsätze erfolgten in ausländischer Braugerste. Man verlangt für je 100 Kilo: Weizen inl. —, ausl. 30—32.50, Roggen inl. 27.25—27.50, ausl. 27.25—27.75, Hafer inl. 22.50—23.25, ausl. 21.50—22.50, inl. Braugerste 27.75—30, ausl. 29.75 bis 32, Futtergerste 21.50—22.25, Mais mit Sack 18.50, südd. Weizenmehl Spezial Null 39.75, südd. Weizenbrotmehl 31.75, südd. Roggenmehl 36.50 bis 38.25, Kleie 13.75 Reichsmark.

Berlin, 11. April. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die neue Woche ließ sich im Berliner Produktenhandel sehr ruhig an. Ueberfee hatte schwache Preismeldungen gebracht, und auch der Liverpooler Anfang unterlag gleichfalls Rückgängen. Dies blieb hier nicht ohne Einfluß, zumal auch das Inland mit vermehrten Offerten herauskommt, der Handel aber zurückhaltend bleibt. Für Weizen kam im Lieferungshandel nur eine Mainotiz zustande und zwar auf der Basis von 283.50 Reichsmark (— 1), Roggen mit Ausnahme des fest behaupteten Juli 1.50 Reichsmark schwächer. Das Mehlgeschäft ist weiter sehr still. Auch Futtergetreide ruhig bei größter Zurückhaltung seitens des Konsums. Hilfsfutterstoffe und Oelkuchen stetig.

Die amtlichen Berliner Produkten-Notierungen stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 267—271, Mai 283.50—283.75, Juli 280.50, September 260 Geld, matter; Roggen: Märk. 249—254, Mai 256—257, Juli 247—248, September 226—226.50 Geld, ruhig; Sommergerste: Märk. 218—245, Futtergerste —, Wintergerste 192—205, ruhig; Hafer: Märk. 208—216, Mai 216, fester; Mais: loko Berlin 178—182, frei Wag. Hamburg —, ruhig; Weizenmehl 34.50—36.50, ruhig; Roggenmehl 33.75—35.50, matter; Weizenkleie 14.25, still; Roggenkleie 15.25, fest; Raps —; Leinsaat —; Erbsen, Viktoria 42—59; Kleine Speiseerbsen 26—29; Futtererbsen 22 bis 23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 14—14.50; Lupinen, gelbe 16—16.50; Serradella 22—25; Rapskuchen 14.50—15.60; Leinkuchen 19.60—19.90; Trockenschnitzel 12.10 bis 12.40; Sojaschrot 19.20—19.60; Torfmelasse 30/70 —; Kartoffelflocken 30—30.30 RM.

Magdeburg, 11. April. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. April 33, April-Juni 33.25. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April 17.30 B, 17 G; Mai 17.20 B, 17.10 G; Juni 17.20 B, 17.10 G; Juli 17.25 B, 17.15 G; August 17.30 B, 17.25 G; September 16.90 B, 16.80 G; Oktober 15.80 B, 15.70 G; November 15.50 B, 15.40 G; Dezember 15.55 B, 15.45 G; Oktober-Dezember 15.65 B, 15.55 G; Januar-März 15.75 B, 15.65 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 11. April. **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 15.83 Dollarcents.

Bremen, 11. April. (Funkspruch.) **Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Mai 15.02 G, 15.08 B; Juli 15.29 G, 15.32 B; Oktober 15.50 G, 15.53 B; Dezember 15.62 G, 15.65 B; Januar 15.62 G, 15.64 B, März 15.80 G, 15.86 B. Tendenz ruhig.

Liverpool, 11. April. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Mai 7.49—7.50, Juli 7.63, Oktober 7.75, Januar 7.82 bis 7.83. Tendenz stetig.

Karlsruhe, 11. April. **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 60 Ochsen 50—62, 21 Bullen 50—57, 27 Kühe 20—40, 132 Färsen 50—64, 80 Kälber 66—84, 1500 Schweine 61—63 RM. Tendenz: Mit Großvieh langsam, Ueberstand; mit Kälbern und Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberstand.

Marktbericht über den Schweinemarkt in Durlach am 9. April. Befahren mit 49 Läuferschweinen, 106 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 38 bezw. 80. Preis per Paar 55—70 bezw. 32—38 RM.

Mannheim, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht bezw. per Stück gehandelt: 217 Ochsen 30—62, 113 Bullen 30—54, 330 Kühe 15—50, 470 Färsen 30—68, 1149 Kälber 52—83, 86 Schafe 36—45, 3994 Schweine 48—62, 118 Arbeitspferde 800—1700, 62 Schlachtpferde 60—150 Reichsmark. Tendenz: Mit Großvieh ruhig, Ueberstand; mit Kälbern mittelmäßig langsam geräumt; mit Schweinen ruhig, Ueberstand; mit Arbeits- und Schlachtpferden geräumt. Der nächste Hauptviehmarkt findet am 19. April (Dienstag) statt. Der auf den 25. April fallende Pferdemarkt findet wegen des Maimarktes nicht statt. Der nächste Ferkelmarkt wird bereits am Mittwoch (13. April) abgehalten.

Metalle.

Berlin, 11. April. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 126.50, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 57—57.50, Originalhüttenaluminium 210, Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 110—115, Silber (1 Kilo) 78—79 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: April — bez., 114.75 G, 115.50 B; Mai 115 bez., 115 G, 115.25 B; Juni 115.25 bez., 115.25 G, 115.50 B; Juli — bez., 115.50 G, 115.75 B; August 114.75 bez., 114.75 G, 114.75 B; September — bez., 114.75 G, 115.25 B; Oktober — bez., 115.25 G, 115.50 B; November 115.75 bez., 115.50 G, 115.50 B; Dezember — bez., 115.75 G, 115.75 B; Januar 116 bez., 116 G, 116 B; Februar — bez., 116.25 G, 116.25 B; März 116.50 bez., 116.25 G, 116.50 B. Tendenz ruhig.

Blei: April — bez., 53.25 G, 53.75 B; Mai 53.75 bez., 53.75 G, 54 B; Juni 54.25—54 bez., 54 G, 54.25 B; Juli 54.50—54.25 bez., 54.25 G, 54.50 B; August 54.50—54.75 bez., 54.50 G, 54.75 B; September-Oktober-November — bez., 54.50 G, 54.75 B; Dezember 54.75 bez., 54.75 G, 55 B; Januar-Februar-März — bez., 54.75 G, 55 B. Tendenz schwach.

Zink: April — bez., 58 G, 59 B; Mai — bez., 58.50 G, 58.75 B; Juni — bez., 58.75 G, 59.25 B; Juli — bez., 59 G, 59 B; August — bez., 59 G, 59.25 B; September — bez., 59 G, 59.50 B; Oktober-November-Dezember — bez., 59.25 G, 59.50 B; Januar-Februar-März — bez., 59.50 G, 59.75 B. Tendenz schwächer.

London, 11. April. **Metallschlußkurse.** Kupfer per Kasse 54 11/16 bis 54 13/16, Kupfer per 3 Monate 55 3/16—55 7/16, Settlement 54¾, Elektrolytkufer 61¼—61¾, best selected 60—61¼, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 305—305¼, Zinn entfernte Sicht 297¼—297½, Settlement 305, Blei nahe Sicht 26¾, Blei entfernte Sicht 27¼, Settlement 26¾, Zink nahe Sicht 29½, Zink entfernte Sicht 29 13/16, Settlement 29½, Quecksilber 22½—23, Platin 21.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 11. April. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen: Tendenz stetig; Mai 132⅝, Juli 127⅝, September 125⅜, — **Mais:** Tendenz willig; Mai 71⅜, Juli 76⅝, September 79⅞. — **Hafer:** Tendenz kaum stetig; Mai 43⅜, Juli 44, September 43⅛. — **Roggen:** Tendenz kaum stetig; Mai 101½, Juli 98⅜, September 94. (Alles in Cents je Bushel.)

New York, 11. April. (Funkspruch.) Weizenterminschlußkurse. Weizen Domestic: Tendenz stetig; Mai 136⅜, Juli 131⅛. — **Weizen Bonded:** geschäftslos.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem Londoner Berichterstatter.)

London, 9. April

Während der Berichtswoche waren die Verhältnisse auf dem Markt bequem, wie es zu Anfang eines neuen Finanzjahres gewöhnlich der Fall zu sein pflegt. Die der Bank von England entliehenen Summen mußten allerdings zurückgezahlt werden, und dazu kam dieses Mal die Aufforderung zur Einzahlung von 25 Prozent der Konsolidierungsanleihe, beides Faktoren, welche dazu beitrugen, die durch Zinsenzahlungen seitens der Regierung zur Verfügung gelangenden Summen aufzufangen. Man fürchtete, daß am Mittwoch, wo für die Anleihe die Summe von 20 Mill. Pfd. Sterling eingezahlt werden mußte, das Geld knapp werden würde, aber diese Befürchtungen erwiesen sich als unbegründet. Es konnte festgestellt werden, daß diese Summe durchaus nicht ganz dem Markt entzogen wurde. Ein großer Teil der Summe wurde voll unter Diskonto einbezahlt. Diese Tatsachen werden als ein weiterer Beweis dafür angesehen, daß der Teil der Anleihe, welcher sich in den Händen des Publikums befindet, verhältnismäßig gering sein muß. Der Markt war so zufrieden mit der Bequemlichkeit, mit welcher der man die beiden genannten Hindernisse, die Rückzahlungen an die Bank und die Einzahlung auf die Anleihe, überwand, daß das Geschäft am Donnerstag morgen in einer ziemlich optimistischen Stimmung begann. Die Geldnehmer weigerten sich zuerst, die geforderten 4 Prozent zu zahlen für Taggelder, aber sie hatten dies nachher zu bedauern, denn das Geld wurde mit einem Mal knapper, und im Laufe des Nachmittags mußten 4.5 Prozent bezahlt werden, wobei es bisher auch geblieben ist. Die Nachfrage blieb für den Rest der Woche bedeutend.

Die Diskontorate ist nominell unverändert geblieben, aber die Tendenz war nichtsdestoweniger schwächer, es kann nicht geleugnet werden, daß während der letzten Tage Wechsel bedeutend unter dem offiziellen Satz diskontiert wurden. Wechsel, welche Ende Juni fällig werden, sind zu 4 3/16 gekauft worden, und die neuen Schatzwechsel, welche 4.9/32 Prozent notiert wurden, sind zu 4½ Prozent notiert wurden, sind zu 4½ Prozent und darunter gehandelt worden. Auf drei Monate lautende Bankwechsel wurden noch immer 4 5/16 Prozent notiert, aber kein Verkäufer konnte überredet werden, auf solcher Grundlage ein Geschäft zu machen. Solcher Optimismus ist, wie gesagt, am Anfang eines neuen Finanzjahres hier nicht ungewöhnlich, und Zyniker haben oft gesagt, das hänge mit dem kommenden Frühjahr zusammen, aber es sind doch einige greifbarere Gründe dafür vorhanden. Zunächst hat sich das Pfund Sterling den anderen Goldvaluten gegen sehr stark gezeigt, und außerdem ist die Bank in der Lage gewesen, in der Woche, welche vorigen Mittwoch zu Ende kam, ihre Goldreserve in nennenswerter Weise zu stärken. Am 31. März kamen 270 000 Pfund Sterling Barrengold ein, aus einer nicht näher bezeichneter Quelle, vermutlich von dem Kontinent. Am vierten April kamen 250 000 Pfund Sterling in Sovereigns aus Südafrika und von den 864 000 Pfund Sterling, welche während dieser Woche in dem offenen Markt gehandelt wurden, konnte die Bank sich 343 000 Pfund Sterling sichern. Die Bank hätte sicherlich mehr genommen, wenn nicht ein ungenanter Käufer 420 000 Pfund Sterling erworben hätte. Von der Goldzunahme um 863 000 wurden 138 000 Pfund Sterling weggenommen, wovon 116 000 Pfund Sterling nach Spanien gingen. Man nimmt an, daß in der nächsten Zeit der Zufluß an Gold anhalten wird, mit Rücksicht darauf, daß das Pfund Sterling in Berlin, Bern und Amsterdam zu einem Prämium quotiert wird, und Newyork sich während der letzten Wochen zu dem Pfund Sterling günstig bewegte. Man hält es übrigens in eingeweihten Kreisen für ausgeschlossen, daß Frankreich in London eine auch nur annähernd genügende Summe angesammelt hat, um die Schuld an die Bank von England abzutragen, was in der nächsten Zeit geschehen soll, das wäre demnach nur möglich, wenn bedeutende französische Dollarguthaben in Sterling umgesetzt würden. Das würde das Pfund Sterling sicherlich auf pari bringen. Trotz alledem würde es unklug sein, anzunehmen, daß die Zinsrate der Bank von England in absehbarer Zeit heruntergesetzt werden dürfte, es sei denn, daß Newyork den Anfang macht, und das scheint hiesigen Informationen zufolge, nicht wahrscheinlich zu sein.

Der letzte Bankausweis zeigt, daß das Verhältnis der Reserven zu den Verpflichtungen von 24.7 auf 26.7 gestiegen ist. Die Zinszahlungen der Regierung haben die öffentlichen Depositen um 11 945 000 verringert, und andere Sicherheiten sind um 5 784 000 Pfund Sterling gestiegen. Der Unterschied erklärt sich leicht aus den Rückzahlungen an die Bank. Andere Sicherheiten stehen 5 958 000 Pfund Sterling niedriger. Regierungssicherheiten sind um 1 686 000 Pfund Sterling reduziert.

Reichsbank-Ausweis vom 7. April 1927.

Aktiva (in 1000 R.-M.)	7. März 1927		7. April 1927	
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	1 843 956 +	10 089	1 851 338 −	331
Goldkassenbestand	1 750 949 +	10 089	1 749 950 −	331
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	93 007	unv.	101 388	unv.
Bestand an deckungsfähigen Devisen	202 135 −	1 798	191 807 −	11 193
Bestand an sonstigen Wechseln und Schecks	1 608 976 −	39 819	1 923 944 −	38 789
Bestand an dt. Scheidemünz.	12[illegible] 325 −	3 152	108 756 −	28 012
Bestand an Not. and. Bank.	14 989 +	6 066	18 198 +	6 932
Bestand an Lombard-Ford.	46 226 −	105 5[illegible]7	14 781 −	66 283
Bestand an Effekten	92 7[illegible]5 +	125	92 [illegible]5 −	7
Bestand an sonst. Aktiven	457 243 −	48 962	520 868 +	94 881
Passiva				
Grundkapital				
a) begeben	122 788	unveränd.	122 788	unveränd.
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Reservefonds				
a) gesetzl. Reservefonds	88 952	unveränd.	88 510	unveränd.
b) Spez.-Res.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	43 183	unveränd.	44 883	unveränd.
c) sonst. Rücklagen	160 000	unveränd.	160 000	unveränd.
Betrag der umlauf. Noten	3 846 877 −	11 350	3 459 738 −	12[illegible] 968
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	[illegible] 4 228 −	15 130	702 828 +	86 399
Sonstige Passiven	159 637 −	52 508	158 350 −	255
Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inland zahlbaren Wechseln	—	—	—	—

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. April läßt die in der ersten Monatswoche übliche Entlastung der Bank erkennen. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten ging um 105.1 Mill. auf 2031.6 Mill. RM. zurück. Die Bestände an Wechseln und Schecks allein zeigen eine Verminderung um 38.8 Mill. auf 1923.9 Mill. RM. Die Lombardanlage ging um 66.3 auf 14.8 Mill. RM. zurück, während die Anlage in Effekten nur eine ganz unwesentliche Verminderung um 7000 RM. aufweist. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 182.4 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeströmt, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 129.0 Mill. auf 3459.7 Mill. RM. verringert; der Umlauf an Rentenbankscheinen nahm um 53.5 Mill. auf 1042.0 Mill. ab. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 14.9 Mill. RM. getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen um 38.6 Mill. RM. auf 72.3 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder erfuhren eine Erhöhung um 86.4 Mill. RM. auf 702.8 Mill. RM. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen verminderten sich um 11.5 Mill. auf 2043.1 Mill. RM. Von dieser Verminderung entfallen 11.2 Mill. RM. auf den Rückgang der deckungsfähigen Devisen und 0.3 Mill. RM. auf die Verminderung des Goldbestandes. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen von 57.3 Prozent auf 59.1 Prozent.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Bilanz per 31. Dezember 1926

Aktiva	RM.	Pf.
Kasse, fremde Geldsorten, Kupons und Guthaben bei Noten- u. Abrechnungs- (Clearing-) Banken	76 384 369	39
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	381 401 009	—
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	200 436 528	32
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	159 070 820	21
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	84 119 55[illegible]	01
Eigene Wertpapiere	18 101 226	33
Konsortialbeteiligungen	15 751 623	99
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	20 614 123	41
Debitoren in laufender Rechnung	580 167 206	90
Bankgebäude	25 000 000	
Summa der Aktiva	1 511 046 465	56

Passiva	RM	Pf
Aktienkapital	60 000 000	—
Reserven	40 00 000	—
Kreditoren	1 326 860 452	15
Akzepte	57 950 895	26
Pensions-Fonds für Beamte	2 000 00[illegible]	—
Sonstige Passiva	3 577 166	06
Gewinn-Saldo	20 957 9[illegible]2	09
Summa der Passiva	1 511 04 465	56

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1926

Soll	RM	Pf
Verwaltungskosten	52 932 252	24
Steuern	5 846 499	18
Gewinn-Saldo	20 957 952	09
	79 736 703	51

Haben	RM	Pf
Provisionen	35 545 849	87
Wechsel und Zinsen einschließlich des Gewinnes auf Kupons und Sorten	31 927 840	80
Effekten- und Konsortial-Gewinne	10 000 000	—
Gewinn-Vortrag von 1925	2 263 512	84
	79 736 703	51

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Gewinnanteil für das Geschäftsjahr 1926
für die Aktien à RM. 100.— auf RM. 12.—,
für die Aktien à RM. 120.— auf RM. 14.40
festgesetzt wurde. Die Auszahlung erfolgt vom 9. d. M. ab unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer, also
für die Aktien à RM. 100.— mit RM. 10.80,
für die Aktien à RM. 120.— mit RM. 12.96,
gegen Einreichung des Dividendenscheines
Nr. 1 zu den Aktien Nr. 1—33 000 über je RM. 100.— der ehemaligen Nationalbank für Deutschland Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Nr. 7 zu den Aktien Nr. 1—50 000 über je RM. 120.— der ehemaligen Nationalbank für Deutschland Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Nr. 7 zu den Aktien Nr. 33 001—190 000 über je RM. 100.— der ehemaligen Nationalbank für Deutschland, Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Nr. 14 zu den Aktien Nr. 1—350 000 über je RM. 100.— der ehemaligen Bank für Handel und Industrie,
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin W 8, Behrenstr. 68/70, und deren sämtlichen Niederlassungen, sowie
in Karlsruhe bei dem Bankhause Veit L. Homburger.

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel bezw. dem Namen des Einreichers zu versehen.

Wir sind auch jetzt noch bereit, die Aktien der ehemaligen Aktiengesellschaft in Firma Nationalbank für Deutschland (ausgegeben vor dem Jahre 1920), sowie die Gulden-Aktien der ehemaligen Bank für Handel und Industrie unserer früheren Aufforderung entsprechend in Aktien unseres Instituts umzutauschen.

Berlin, den 9. April 1927. A1071

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien. A1071

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! **Schlafzimmer** Nußbaum poliert, beste Verarbeitung, 850 M.— **Seitz,** Möbelgeschäft, Erbprinzenstraße 30. (7677)

Schnell-Lastwagen Fabrikat Chewrolett, wenig gefahren, 1½ Tonnen in gutem Zustande, ist sofort sehr preiswert zu verkaufen. 181a **Gustav Müller,** Metzgermeister, **Pforzheim,** Jahnstr. 23a, Telefon 1699.

Schlafzimmer eichen, neu, mit 180er Spiegelschrk., sol. Schreinerware 20 Proz. unter Preis abzugeben. Angebote unter Nr. D3079 an die Badische Presse.

Gut erhaltenes Sofa u. Schreibtisch billig zu verkaufen: Amalienstraße 71, 1. Stock. (B795)

Wirtsch.-Herd weiß, mittelgroß, sehr gut erhalten, zu verkauf. Angebote unt. Nr. C3153 an die Badische Presse.

Zu verkaufen: 2 gr. Waschgarnituren, 5 emaill. Toiletteneimer, 6 beste Wolldecken, 1 Frisier-Toilette (eiche), eine Messerputzmaschine. Zu erfragen u. Nr. M3087 in der Badischen Presse.

Dunkel eich. Ausziehtisch 80 M., 6 echte Lederstühle neu 130 M., Kredenz 120 M., Büfett mit Kredenz 420 M., gebr. Büfett 120 M., Standuhr 120 M., Bücherschrank 90 M., Trumeau 75 M., Plüschdiwan neu 95 M., Schränke, Waschkommoden, Nachttische, Diplomatenschreibtische, gebr. u. neu sehr billig abzugeben bei Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. B768

Geschäftshaus nebst Werkstätte mit großem Laden und 3 Wohnungen in guter Lage in Achern, für jedes Geschäft geeignet, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eine Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör nebst Laden und Werkstätte kann evtl. schon bis 1. Mai freigemacht werden. Anfragen wollen an Architekt Adolf Prestel in Achern gerichtet werden, woselbst auch alles Nähere zu erfahren ist. (1829a)

Das gu'e Piano der billigsten Preislage kaufen Sie bei bequem. Zahlung im größten 7717 Musik-Spezialhaus **Musikhaus Schlaile** Kaiserstrasse 175

Gelegenheitskauf. **Schlafzimmer:** 2 Betten, 1 Chiffonnier, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch, 2 Stühle, 2 Bilder, ein Handtuchhalter, zus. nur 250.— Mark. (B846) **Wohnzimmer:** Büfett, Ausziehtisch, 6 Stühle, Nähtisch, Rauchtisch, Diwan, zus. 220.— Mk. Fröhlich, Uhlandstr. 12, I.

Bücherregal weiß, elektr. Tischlampe, 1 Meißner Teller, Schlafzimmerbild, mehr. andere Bilder. Adr. u. B3100 in der Badischen Presse.

Zu verkaufen Kriegsstraße 228, 4. Stock: 1 gutes Bett; 1 Kommode; (7651) 1 Nachttisch; 1 älteres Tafelklavier.

Neues pr. **Holzbett** 25% unt. Preis z. verkf. Hirschstr. 66, I, b. Sauer. (B837)

Verkauf! **Neues Schlafz.** kompl., ist umständehalb. preisw. zu verkaufen. Zu erfrag. u. Nr. B3149 in der Badischen Presse.

Piano kreuzsait., Deckbetten schöne rote 15 M., 23 M., Motorrad fahrbereit, nur 120 M., Kinderwagen, Fotoapparat sehr billig zu verkaufen. Körnerstr. 38, Hth., II., rechts. (B824)

Flügel (Steinweg), wie neu, billig zu verkaufen. Anzusehen bis abends ½8 Uhr: Händelstr. 8, part. (7679)

Schreibmaschine erstklassiges, bekanntes Fabrikat, fabrikneu, moderne Einrichtungen, m. Tabulator, Normalstatur, Mk. 125 unter Fabrikpreis zu verkaufen. Kriegsstr. 184, part., I.

Der moderne **Sprechapparat** L. David, Herrenstr. 20, 1 Treppe. (B830)

Sprechapparate ohne Nadelgeräusche. L. David, Herrenstraße 20. (B830)

Sprechapparate günstige Zahlweise. L. David, Herrenstraße 20. (B830)

Sprechapparate konkurrenzlos billig. L. David, Herrenstraße 20. (B830)

Sprechapparate beste Ausführung. L. David, Herrenstraße 20. (B830)

Reisekoffer Reisetasche, bill. zu verkf. Adresse unt. Nr. Z3098 in der Badischen Presse.

Radio-Apparate, Radio-Röhren, Radio-Einzelteile zu billigsten Preisen bei Carl Heine, Marienstr. Nr. 68. (B812)

Latein. Unterrichtsbriefe, Toussaint-Langenscheidt, neu, billig zu verkauf. (1859a) J. Butz, Offenburg, Hildastr. 11.

Reißzeuge und Operngläser, Prismenfeldstecher sehr preiswert zu verkaufen. (10002) Levy, Markgrafenstr. 22.

Pflanzen-Kübel in jeder Größe hat billig zu verkaufen (10356) **Ferd. Fellhauer,** Waldstr. 54. Tel. 3048.

30 echte Bronzen gute Münchner Namen, umstd. z. v. Off. u. M. S. 1824 an Rudolf Mosse, München. (A11067)

Zu verkaufen: **1 Flaschenzug** 2 T., 1 kl. Brückenwaage m. Gewichten, 2 Benzinfässer. Schillerstraße 43. (B828)

Neuer (B849) **Gartenbrunnen** zu verkauf. Daxlanden, Appenmühle, Kornweg Nr. 15, II. Stock.

Mehrere 1 u. 1½ To. **Lieferwagen** luft- u. vollbereift, günstig zu verkaufen. (7693) **Autozentrale Durlach,** G. m. b. H. Tel. 115.

Lieferwagen. Opel, 10/25 PS, fahrbereit, Tragfähigk. ca. 400 kg, 800 Rm.; desgl. mit ca. 600 kg, el. Licht und Anlass., Sprieg. u. Plane 1650 Rm (7159) MAG. Sofienstraße 115.

3 Lastkr.-Wagen fahrbereite 3 Tonnen, umständehalber billig zu verkauf. Näh. Tel. 130. Ettlingen. (1864a)

Mathis Wagen 4-Sitzer, 6/16, 6fach bereift, neu lackiert und hergerichtet, durchrepariert, in gutem Zustande, für 2000 M., wegen Anschaffung eines größeren Wagens, zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 7763 an die Badische Presse.

Motorrad 3 Gänge, Kette-Kette, Kickstarter, Handkuppelung u. Licht, neu, versteuert, fahrber., zu verkaufen. Anzusehen von 12—2 u. 6—7 Uhr: Herrenstr. 45, I. (7687)

Marsmotorrad m. großem Seitenwagen, 7,3 PS, neu hergerichtet, neu bereift, Reserverad, frisch überholt, versteuert bis 3. Okt. 1927, sofort zu vkf. Knauf, K.-Beiertheim, Marie-Alexandrastraße 20a, Tel. 3373. (B842)

Motorrad 500 ccm (Beiwagenmaschine), Licht, Anlasser und Sozius, zugelassen und versteuert, sofort billig abzugeben. (10862) **Rüppurr, Langestr. 18.**

Starkes, gut erhaltenes **Damenfahrrad** mit Torpedofreilauf 45 M., hell. karierter wollener Anzug, Maßarbeit, 30 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. B870

Damenrad, w. neu, gutes Fabrikat, M. 70, zu vkf. Schleifer, Rintheim, Hauptstr. 100. (B801)

Damen-Markenrad w. neu, sehr billig zu verkf. Gluckstr. 16, III, l. B858

Eleg. **Damenrad,** neu, sehr billig abzugeben. A. Böttcher, Adlerstr. 40. (7753)

Fast neuer **Kinderwagen** zu verk. Bürgerstr. 8, Hinterhaus. (B833)

Kindersportwagen gut erhalten, abzugeben. Brahmsstraße 29, IV., rechts. (B817)

Sehr gut erhalt. dbl. **Kastenwagen,** Riemenfederung, preiswert zu verkaufen. Morgenstr. Nr. 25, V. (B867)

Den **guten Strumpf** kaufen Sie im **Reformhaus Neubert** Amalienstraße 25. 7757

Eleg. **Cutaway-Anzug** mit gestreifter Hose, kaum getragen, beste Maßarb., 50 M., Anschaffungspreis 150 M., sehr gut erhaltener **Gehrock** m. Weste 20 M., alles für schlank. Herrn. Körnerstr. 10, part. (B869)

Ca. 50 gut erhaltene **Maß-Anzüge** von 10 M an in all. Gr. u. Farb., sowie Gehrock-, Smoking- und Cutawayanzüge, Frühjahrs-Mäntel, Hosen, Jopp., neu u. gebr., sowie Gelegenheitsposten. (10648) Prima neue **Anzüge** staunend billig. Zähringerstr. 53a, II.

Schwarzes **Gabardine-Kostüm** für große schlanke Figur (44—46) zu verkaufen. Auskunft unter Nr. D3104 in der Badischen Presse.

Fuchspelz 1 Regenmantel u. Stoffmantel, 46er Gr., preisw. zu verkf. Adr. z. erfr. u. D3099 in d. Bad. Pr.

Badisches Landestheater

Dienstag, 12. April 1927
G 23. Th.-Gem. 1—100 und 201—300.

Der Patriot

von Alfred Neumann.
In Szene gesetzt von Hans Waag.

Zar v. d. Trenck
Zarewitsch Leitgeb
Fahlen Baumbach
Anna Ermarth
Panin Dahlen
Murawiew Kloeble
Kammerherr Gemmecke
Stepan Brand
Doktor Grive Höcker
Valerian Hofbauer
Platon Prüter
Talysin Dr. Weidner
Ribas Mehner
Stabskapitän Graf

Anfang 7½ Uhr.
Ende 10¼ Uhr.
I. Sperrsitz 5.— ℳ.

Gebrauchte

Pianos

Eine Anzahl besserer Instrumente, erstklassige Fabrikate, werd. unter Garantie zu billigen Preisen abgegeben im 1853

Pianolager
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstr.

Aufruf.

Zu dem vom 5. bis 10. Juni (Pfingsten) d. J. stattfindenden XXII. Deutschen Geographentag werden etwa 1000 auswärtige Gäste hier erwartet. Da die Hotels und Gasthöfe nicht im Stande sein werden, alle Kongreßbesucher zu beherbergen, richten wir an die verehrl. Einwohnerschaft die höfl. Bitte, gute Privatzimmer in möglichst großer Anzahl gegen entsprechende Vergütung zur Verfügung zu stellen.

Anmeldungen wollen alsbald dem wiedereröffneten Zimmernachweisbüro des Verkehrsvereins im Rathaus, Zimmer 17, zu ebener Erde, von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags übermittelt werden. (7787)

Verkehrsverein Karlsruhe e. V.

Oster-Verkauf!

Wollwaren

Damen-Pullover und Lumberjacks Kunstseide 5.90
Damen-Pullover Wolle und Wolle mit K'Seide .. 9.50 8.50 7.40
Herren-Pullover reine Wolle, in schönen Farben . 10.75 8.90 6.40
Damen-Westen reine Wolle, einfarbig und gemustert 6.90 5.90 3.90
Herren-Westen reine Wolle, in solid. Farben 10.50 7.20 6.40 5.90
Elegantedamen-Jacken m. Wollbesatz, in Wolle und Wolle mit Seide . 17.50 15.50 13.50
Kinder-Westen reine Wolle, in lebhaft. Farben 5.40 4.40 3.20 2.90
Entzückende Kinder-Pullover in Wolle und Wolle mit Seide 5.60 4.40 3.40 2.90
Kinder-Sweater reine Wolle, württembg. Fabrikat .. 5.90 4.90 3.90

Baby-Kleidchen u. -Jäckchen
in großer Auswahl

BURCHARD

10878

UNION-THEATER

Kaiserstraße 211

Auf vielseitigen Wunsch prolongiert!
Der mit Begeisterung aufgenommene deutsche Großfilm

Der Seekadett

Ein Schicksal aus der deutschen Marine.

Im Beiprogramm:
1. **Die Hansestadt Danzig**
2. **Bilder vom Nordseestrand**
3. **Der Kampf mit dem blanken Hans**
4. **Neueste Deulig-Wochenschau**

10865

Colosseum

Heute abend 8 Uhr (Sonntags 4 und 8 Uhr) 7187

Mein Herz das blieb in Heidelberg

Restauration „grüner Baum"

Heute Dienstag
Schlachttag
mit grobgehackten Pfälzer Bratwürsten.
Reine Pfälzer Weine. ff. Hoepfner Biere.
7744 **Georg Ehrstein.**

Die weltberühmten
Flügel und **Pianinos**
von 6718
Bechstein
Blüthner
Grotrian-Steinweg
empfiehlt der Alleinvertreter
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstr. 4
beim Rondellplatz

Briefumschläge
liefert rasch und billig
Druckerei F. Thiergarten

Frische

EIER

Zu Ostern
weitere
3 Waggons
Eier eingetroffen

Schwere
Steierer
10 St. ℳ 1.10
25 St. ℳ 2.72

Schwerste Original
Holländer
10 St. ℳ 1.32
25 St. ℳ 3.27

Gestempelte Holländer oder Steierer
Trinkeier
10 St. ℳ 1.38
25 St. ℳ 3.42

Bei 25 Eier 1 Pak. Eierfarbe gratis

Heitmanns Kolonia-Eierfarbe
Paket 5 Pfennig
Heitmanns Iris-Eierfarbe
Paket 12 Pfg.
(5 Farben enthaltend)

Pfannkuch

Heute

Dienstag, 12. April, 8 Uhr, Eintracht
2. (letztes) Gast-Konzert

Kuban-Kosaken-Chor

7765 Vollständig neues Programm.
Karten zu Mk. 1.50, 2.-, 3.- und 4.- bei
Kurt Neufeldt.

Karlsruher Hausfrauenbund.
Mittwoch, den 20. April nachmittags 3 Uhr **Führung** durch das **Städt. Klärwerk Neureut.** Treffpunkt zur Autofahrt ½3 Uhr, Moninger (Preis hin u. zurück **75 Pfg.**) Nachher gemütliches Beisammensein in der „Kanne" Weischeneureut. Anmeldungen im Schlößle 9—1 u. nachmittags von 3—6 Uhr. Am Samstag, den 16. April, wird die Liste geschlossen. 10874

DERBY

Regie: MAX REICHMANN
mit
Barbara von Annenkoff, Grete Mosheim, Henry Stuart, Franz Lingner, Otto Wallburg.
Ein Ausschnitt aus der Welt des Trabersports nach dem Roman von ERNST KLEIN.
7 hervorragende Akte.
Nur 3 Tage:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
in den 10878
Atlantik-Lichtspielen
Kaiserstraße 5, am Durlachertor.
Karfreitag geschlossen.

Anfangszeiten: 4, 5.45, 7.30 und 9 Uhr.
Verstärktes Orchester.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11

Ab heute bis einschl. Donnerstag!
Der große Doppel-Spielplan!

Maciste in der Hölle

Ein phantastisches Drama in 6 Akten
mit dem beliebten **Maciste-Darsteller**
in der Hauptrolle.

Der Film der Sensationen:

Der stumme Ankläger

6 spannende Akte.

Der Träger der Titelrolle, mit der das Stück steht und fällt, ist der deutsche Schäferhund „Peter der Große von Ostec". Er ist der klügste Hund, der je gelebt hat, und stellt alle andere berühmte Tiere weit in den Schatten.

Beginn der letzten Vorstellung pünktlich abends **8,40** Uhr.

10868

Ein neuer Lily Damita

Film:
Menschen von gestern im Leben von heute

Man spielt nicht mit der Liebe!

Ausserdem: 7713
Der Störenfried im Garten Naturskizze | **Trianon-Auslands-Wochenschau**
Anfangszeiten: 3.00, 5.00, 7.00, und 9.00 Uhr.
Residenz-Lichtspiele Waldstr.

HERBSTTAL
Eierfarben
Eierfarben-Nester
5 Farben in einem Beutel A787
Eierfärbepapier.
Zu haben in Kolonialwaren-Handlungen und Drogerien.

Verloren

Verloren
Samstag nachm. ein kl. **Handtäschchen** mit drei Sparbüchern u. Brille. Abzugeben Rittersir. 44, II., rechts. (B848)

Deutsche Demokratische Partei
Ortsverein Karlsruhe
Heute abend 8 Uhr spricht
Wolf von Dewall
(außenpolit. Redakteur der „Frankfurter Zeitung")
über 7735

Die deutsche auswärtige Politik

im Gartensaale der Restauration „Zum Moninger"
Die Einführung von Gästen ist willkommen.

Badische Lichtspiele
KONZERTHAUS
*
HEUTE abend 8 Uhr
Das Volk der schwarzen Zelte 10880
Beiprogramm
Musikbegleitung
Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr.

Darmstädter Hof

Karlsruhe – Erbaut im Jahre 1752.

Besonders empfehlenswerte, garantiert
naturreine Qualitätsweine
aus Baden 7648
1926er Achkarrer Auslese
1926er Durbacher Klingelberger
1926er Neweiler Mauerwein
(mit das Beste, was in Neweiler gewachsen ist)
Mache auf meine
erstklassige u. feine Hotel-Küche
ganz besonders aufmerksam.
Mässige Preise. Schrempp Exportbier.

Wer übernimmt
Möbel-Transport
von 3 Zimmer v. Karlsruhe nach Achern, per Auto, sowie ein Umzug zurück. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. R3088 an die Badische Presse.

Schwester mit eigenem Heim nimmt
Kind
in gute Pflege. Angebote unter H. J. 50, Biberach a. Riß, Württ., Postlagernd. (1862a)

Unterricht

In Mathematik erteilt Nachhilfeunterricht H. Schember, Vorholzstraße 46. (B831)

Amateur-Photographen
erhalten billige Photoplatten
bei **F. Kneller,** Waldstr. 66.
Kein Laden. 7759

Teilhaber.
Tüchtiger Kaufmann sucht sich mit ca. ℳ 10 000.—, bei erstklassiger Sicherheit, an nur solidem Unternehmen tätig zu beteiligen. Angebote unter Nr. P3090 an die Badische Presse.

Größerer Posten gebrauchte
Versendkartons
in verschiedenen Größen zu verkaufen. (B835)
Hilberg, Augustastraße 2.